Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf.

№ 119. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonntag 23. Mai. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1886.

Die Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen

ist im Abgeordnetenhause auch in dritter Lesung genehmigt worden. Die Verhandlungen haben ein außergewöhnliches Maß von Widerstand bei den Parteien zu Tage gefördert, welche die Wurzeln ihrer Kraft in dieser Provinz haben oder bei der wenig sicheren Grundlage ihrer Existenz es für geboten erachten, ihre Angeln für die Zukunft dahin auszuwerfen. Beide Parteien — Centrum und „Freisinn" — waren darin einig, daß die Westfalen lieber keine Kreisordnung haben wollen als eine solche, welche die Majorität voraussichtlich in Uebereinstimmung mit der Regierung und dem Herrenhause nunmehr beschlossen hat. Selbst die linksliberale „National-Ztg.", welche — Herrn von Puttkamer gegenüber — auf dem äußerst skeptischen Standpunkte steht, daß unter seinem Regime „die Ausdehnung der Verwaltungsreform auf den Westen nur gewisse Fortschritte, welche durch die Grundprinzipien der Verwaltungsgesetze der siebziger Jahre bedingt sind, bringen kann, nicht mehr" — erklärt selbst von diesem mehr als kühlen Standpunkt aus in ihrem gestrigen Morgenblatt die „deutsch-freisinnigen" und klerikalen Angriffe auf diejenigen Liberalen, welche diese möglichen Fortschritte in Sicherheit bringen wollten und deshalb für die Entwürfe votirten, obgleich nicht mehr zu erlangen war, für „theils unpraktisch, theils tendenziös."

Was die Westfalen angeblich wollen, das legen die Herren von Schorlemer-Alst und Eugen Richter ihnen in den Mund: keine „Schein-Selbstverwaltung", sondern wirkliche Selbstverwaltung, und diese erblicken sie in einer Reihe Bestimmungen, welche die Kreisordnung für den Gebrauch der Westfalen nach einer möglichst radikalen Seite hin abändern sollen. Dazu gehört vor Allem die Beseitigung des staatlichen Ernennungsrechts der Amtmänner, welche fortan durch freie Wahl von der Amtsversammlung gewählt werden sollen. Nur in dem Punkte der Ehrenamtmänner geht scheinbar die Meinung der „Westfalen" auseinander: Herr von Schorlemer ist nämlich für die Uebertragung dieses Amtes an einen aus den größeren Grundbesitzern auszuwählenden Amtseingesessenen, gerade so wie es bisher Brauch war und von der Regierungsvorlage vorgeschlagen wird, während die „Westfalen", welche Herr Richter in's Feld führt, nicht nur von den Angehörigen des größeren Grundbesitzes, sondern von Ehrenamtmännern überhaupt nichts wissen wollen.

Wir verzichten auf die weitere Darlegung der Wünsche derjenigen Westfalen, zu deren Dolmetschern sich die genannten Herren gemacht haben. Das angeführte Beispiel genügt, um erkennen zu lassen, daß die richtigen Westfalen allen Grund haben, sich vor ihren sog. Freunden zu hüten.

Der Kreis- und Provinzialordnungsentwurf für Westfalen enthält einen neuen Schritt zur einheitlichen Gestaltung der Gesetzgebung auf dem Gebiete der inneren Verwaltung und schließt sich deshalb eng an die Grundsätze an, welche auf diesem Gebiete bereits in den östlichen Provinzen, wie in Hannover und Hessen-Nassau eingeführt sind. Trotzdem berücksichtigt er, wie dies auch bei den beiden letztgedachten Provinzen geschehen ist, die wirklich berechtigten provinziellen Eigenthümlichkeiten, so die Einrichtung der Amtmänner und der Amtsversammlungen, betreffs deren die Landgemeindeordnung für Westfalen vom 19. März 1856 nur soweit geändert ist, als dies für den Zweck der Vorlage geboten erschien. Obwohl nun Herr von Schorlemer für die bestehenden Zustände eine Lanze bricht und Westfalen um jeden Preis vor der neuen Ordnung der Dinge schützen möchte, genirt er sich doch nicht, mit Herrn Richter zugleich in die berechtigten Eigenthümlichkeiten seiner Landsleute so tief einzugreifen, daß er die Landgemeindeordnung radical umgestalten will aus Liebe zu der falschen Idee, daß Selbstverwaltung nur auf freier Wahl beruhen kann. Wäre das richtig, so hätten wir auch in den alten Provinzen keine Selbstverwaltung. Die „freie Wahl" würde nur wieder den politischen Agitationen neue Nahrung geben und schließlich den Beamten, in dessen Hand die Polizeiverwaltung liegt, zu einem von einer Partei abhängigen Organe machen. Vor solcher Abhängigkeit hat sich das Volk mehr zu fürchten wie vor Beamten, die vom Staate abhängig sind. Auch in England, dem klassischen Lande der Selbstverwaltung, werden die Friedensrichter nicht gewählt, sondern von der Krone ernannt. Nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, mit denen sich Minister von Puttkamer einverstanden erklärte, ist den Organen der Selbstverwaltung bei der Ernennung der Amtmänner durch den Oberpräsidenten eine ausgedehnte Mitwirkung gesichert, die jedenfalls einen erheblichen Fortschritt gegenüber dem gegenwärtigen Zustand bedeutet.

Wie nun aber auch die Meinungen der „Westfalen" über diesen Punkt sein mögen, so sollten doch unbefangene Politiker, selbst solche, welche dieser Provinz nahe stehen, keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, daß der provinzielle Standpunkt unter keinen Umständen ausschlaggebend sein kann für ein Gesetz, welches — wie der Minister treffend bemerkte — „doch kein Provinzialgesetz ist, sondern ein Staatsgesetz im eminenten Sinne des Wortes mit der Tendenz, die Reformgesetzgebung der Selbstverwaltung in einem Landestheil einzuführen, in dem sie noch nicht besteht." Das Interesse der einzelnen Provinz muß sich bis zu einem gewissen Grade dem Staatsorganismus unterordnen, und daher sollten auch die Vertreter Westfalens im Landtage dessen eingedenk sein, daß sie den provinziellen Interessen viel besser dienen, wenn sie dafür sorgen, daß der Ausdehnung der Kreisordnung auf Westfalen keine unübersteiglichen Hindernisse entgegengesetzt werden und daß nunmehr auch Westfalen in das Verwaltungssystem eingefügt werde, welches nach allen Erfahrungen in der übrigen Theilen der Monarchie, auch dieser Provinz zum Segen gereichen wird.

Selbst vom Standpunkte ehrlicher — nicht tendenziöser — Opposition aus sollte man doch auch in dieser Frage des für jeden praktischen Politiker maßgebenden Grundsatzes eingedenk sein, daß das Beste allezeit der Feind des Guten ist.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath hielt am 20. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern, von Boetticher eine Plenarsitzung ab. In derselben wurde dem Entwurf einer Verordnung über die Berechtigung der niederländischen Flagge zur Ausübung der deutschen Küstenfrachtfahrt und dem Antrage Preußens betreffend Anordnungen auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie für die Stadt Spremberg und Umgegend die Zustimmung ertheilt. Sodann wurde genehmigt, daß die im laufenden Monat fällig werdenden Rübenzuckersteuerkredite um drei Monate verlängert werden dürfen. Endlich wurde über die Anrechnung von Gemeinde-Dienstzeit bei Festsetzung des Ruhegehalts eines Beamten der Militärverwaltung, auf Gesuche wegen Zulassung zur Schifferprüfung sowie über die geschäftliche Behandlung mehrerer Eingaben Beschluß gefaßt.

Der dem Reichstage am Mittwoch zugegangene Gesetzentwurf, betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, hat durch den Bundesrath folgende Fassung erhalten.

Artikel I.

Die §§ 174 bis 176 des Gerichtsverfassungsgesetzes werden durch nachstehende Bestimmungen ersetzt:

§ 174.

Die Verkündung der Urtheilsformel erfolgt in jedem Falle öffentlich.

§. 175.

Ueber die Ausschließung der Oeffentlichkeit wird in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt. Der Beschluß, welcher die Oeffentlichkeit ausschließt, muß öffentlich verkündet werden.

Das Gericht kann den bei der Verhandlung anwesenden Personen die Geheimhaltung des Inhalts bestimmter Theile der Verhandlung besonders zur Pflicht machen, sofern von dem Bekanntwerden desselben eine Gefährdung der Staatssicherheit zu befürchten ist. Der Beschluß ist in das Sitzungsprotokoll aufzunehmen.

§ 176.

Der Zutritt zu öffentlichen Verhandlungen kann unerwachsenen und solchen Personen versagt werden, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder welche in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen.

[Nachdruck verboten.

67] **Gräfin Bella.**

Roman von Paul Felz, Verfasser von „Haus Malwitz."

(Fortsetzung)

„Ich beklage es tief, Herr Baron, Ihnen dies alles mittheilen zu müssen", fuhr der Beamte fort. „Der schlaue Italiener hat es verstanden, alle Welt zu täuschen. Die Enthüllung seiner Verbrecher-Laufbahn wird die ganze Hauptstadt in Erstaunen setzen. Es war die höchste Zeit, daß er entlarvt wurde. Nochmals bitte ich um Verzeihung, daß wir genöthigt waren, so rücksichtslos vorzugehen, aber da wir die Flucht des Verbrechers zu fürchten hatten, blieb uns nicht anderes übrig, als schleunigstes Handeln."

Der Beamte verbeugte sich und ging.

Helene war einer Ohnmacht nahe. Burg brachte sie in ein Zimmer und ließ die Komtesse Rodeneck dorthin bitten. Als Bella kam, theilte er ihr in wenigen Worten das Geschehene mit und sprach bittend:

„Theure Komtesse, stehen Sie meinem armen Kinde in dieser schweren Stunde bei. Ich habe jetzt dort unten der Gesellschaft gegenüber nicht minder harte Pflichten zu erfüllen."

Bella war tief erschüttert. Aber ihre Freundschaft für Helene gab ihr Kraft. Sie tröstete Helene und wies darauf hin, daß die an sich so furchtbare Enthüllung doch wenigstens das eine gute habe, daß sie noch so rechtzeitig gekommen sei.

Indessen spielte im Speisesaal die Musik. Die Gäste waren versammelt und begannen ihre Verwunderung darüber auszusprechen, daß Pretini, seine Braut und deren Eltern so lange auf sich warten ließen. Die Diener waren verwirrt und standen in Gruppen zusammen.

Jetzt trat auch Gerhard von Warten in den Saal. Er sah so bleich und bestürzt aus, daß Büren ihm schnell entgegentrat.

„Mein Gott, Warten, wie sehen Sie aus?"

Warten zog den Baron beiseite und sprach leise mit ihm; er berichtete die Verhaftung Pretinis und zugleich auch, daß die Baronin Burg nirgends zu finden sei.

„Pretini!" rief Büren, der seinen Ohren nicht zu trauen glaubte. „Wie ist das nur denkbar? Sympathisch war er mir freilich nie!"

„Mir war er geradezu verhaßt", rief Gerhard ungestüm. „Wie wird nur meine arme Kousine den Schlag verwinden?"

Nicht lange, und die Anwesenden waren sämmtlich von dem Geschehenen unterrichtet. Entsetzen erfüllte alle. Man bedauerte den Baron und Helene, und nur wenige, welche Helene sonst beneidet, sagten jetzt, daß ihnen der Italiener nicht so recht geheuer vorgekommen sei, und eine der Damen, eine Aristokratin von blauestem Blut, sprach indignirt:

„Er war ein Freund der Baronin, — so rächt sich die Mesalliance, welche Baron Burg eingegangen. Aber hörten wir nicht eben, daß auch Frau von Burg verschwunden ist? Ich denke, wir warten nicht noch weitere Denouements ab, sondern lassen anspannen und fahren ohne Souper nach Hause."

Ein allgemeiner Aufbruch der dem Hause des Baron Burg Fernstehenden begann. Man floh förmlich aus dem Schloß, dessen Herr so plötzlich als Verbrecher entlarvt worden. Nur die Freunde und Gäste aus der Hauptstadt blieben und erwarteten Baron Burg, der indessen mit Fackeln den Park nach seiner Gattin durchsuchen ließ, nachdem ein nach der Burgleben Besitzung entsendeter reitender Bote soeben zurückgekehrt war und gemeldet hatte, daß die Baronin auch dort nicht sei. Namenlose Verwirrung und Angst herrschte im Schloß. Doch ihren Höhepunkt sollte dieselbe erst erreichen, als einer der Diener aus dem Park herbeigeeilt kam und die furchtbare Nachricht brachte, daß man die Baronin gefunden habe, — aber todt, — gemordet!

In wenigen Minuten drang die Botschaft auch bis nach dem Zimmer, in dem Helene und Bella eine Zuflucht gefunden, und erfüllte sie mit Grauen und Entsetzen.

„Mein Vater, mein armer Vater", jammerte Helene und wollte zu ihm fortellen.

„Nicht jetzt, Helene, Du zitterst ja selbst wie eine Fiebernde", sprach Bella bleich und bestürzt.

In diesem Augenblick klopfte es an die Thür und Bella ging, um zu öffnen. Gerhard von Warten stand vor ihr.

„Komtesse, lassen Sie mich zu meiner Kousine."

„Herr von Warten will Dich sehen", sprach Bella zu Helene gewandt.

„Gerhard, — nein, Bella ich kann niemanden sehen", rief Helene. „Die Schande wird mich tödten. Die Braut eines Verbrechers —" und schaudernd sank sie an die Brust der Freundin.

Aber Gerhard, welcher diese Worte hörte, trat doch ein. Auch er zitterte vor Erregung, als er Helene sah, und sie bei seinem Anblick ihr Gesicht aufs neue an Bellas Brust barg und in herzbrechendes Weinen ausbrach. Es waren die ersten Thränen, die sie fand, und Bella wehrte ihnen nicht, sie drückte den Kopf der Freundin fest an sich und ließ ihre Hand zärtlich, beruhigend über das weiche, blonde Haar gleiten, aus welchem die Blumen, welche die Braut geschmückt, zur Erde gefallen waren und nun zertreten zu Wartens Füßen lagen. Der Schmerz Helenens schnitt diesem in die tiefste Seele. „Sie muß ihn sehr geliebt haben", dachte er, und fast wäre es etwas wie Neid über ihn gekommen, daß der Elende trotz aller Verbrechen doch die Liebe dieses bewunderungswürdigen Mädchens mit in seine Schmach nahm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860523 1-13/fragment/page=0001

Durch die Ausschließung der Oeffentlichkeit wird das aus der Dienstaufsicht fließende Recht, Gerichtsverhandlungen beizuwohnen, nicht berührt.

Artikel II.

Wer die nach § 175 Absatz 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes ihm auferlegte Pflicht der Geheimhaltung durch unbefugte Mittheilung verletzt, wird mit Geldstrafe bis zu Eintausend Mark oder mit Haft oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten bestraft.

Artikel III.

Ueber Gerichtsverhandlungen, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden haben, dürfen Berichte durch die Presse nicht veröffentlicht werden. Zuwiderhandlungen unterliegen der im Artikel II bestimmten Strafe.

Die Ernennung des Grafen Herbert Bismarck zum Staatssecretär im auswärtigen Amt wird von der Wiener „N. Fr. Pr." in einem Leitartikel besprochen, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Wenn man das rasche Emporkommen des Kanzlersohnes nicht bloß aus dem rein oppositionellen Gesichtspunkte betrachtet, so läßt dasselbe auch eine andere, objectivere Beurtheilung zu. Es ist begreiflich und tief in der menschlichen Natur begründet, daß der Vater seinen Sohn auf die nämliche Bahn leitet, auf der er selbst zu gewaltigen Erfolgen gelangt ist, und daß er ihm dabei seine mächtige Hand zur Hülfe hinstreckt. Fürst Bismarck ist als Familienvater ein Mensch wie alle anderen, väterlichem Stolze auf seine Kinder zugänglich, und er hat wiederholt seinem Sohne Herbert gesprächsweise eine große diplomatische Begabung nachgerühmt. Das schließt nicht aus, daß er an seinem Sohne vielleicht ein wenig überschätzt, was er an einem Fremden nicht als über das Mittelmaß hinausreichend betrachten würde; aber man würde von ihm Uebermenschliches verlangen, wenn man begehrte, daß er als Staatsmann und Vorgesetzter die Fähigkeiten seines Sohnes unterschätzen solle, die ihm als Vater der wirksamsten Förderung werth erscheinen. Es darf dabei auch nicht vergessen werden, daß der Kanzler an seinem zweiten Sohne, dem Grafen Wilhelm, obgleich er demselben gewiß mit nicht geringerer väterlicher Liebe zugethan ist, eine bemerkenswerthe Objectivität bewiesen hat; denn Graf Wilhelm ist bis zu dieser Stunde nicht über den Landrath hinausgekommen und wird, wenn er einmal im regelmäßigen Fortgange der Carrière bei dem Posten eines Oberpräsidenten anlangt, nicht überjung das Ziel seiner Laufbahn erreicht haben. Insoweit bietet die Ernennung des Grafen Herbertz zum Staats-Secretär zu keiner andern Erwägung Anlaß, als es etwa diejenige eines andern Diplomaten thun würde, der mit 37 Jahren zu einer Stellung käme, welche sonst in der Regel nur ergrauten Männern zu Theil wird. Eine andere Frage ist es, ob Graf Herbert Bismarck geeignet ist, den ihm übertragenen Posten auszufüllen. Darüber giebt es aber kein authentisches Zeugniß, als dasjenige seines Vaters, der vorläufig die Präsumtion für sich hat, daß er zu beurtheilen vermag, ob Jemand den Anforderungen, die er an die Qualitäten seines ersten und nächsten Hilfsarbeiters stellt, genüge. Man darf dabei allerdings an das Wort des alten Homer denken, daß „wenige Söhne dem Vater gleichen", wie man andererseits auch des Beispiels der beiden Pitt gedenken kann, von denen man kaum unterscheiden möchte, wer von Beiden, ob der Vater oder der Sohn, ein glorreicheres Blatt in der Geschichte Englands ausfüllt."

Die Führer und Besitzer englischer Schiffe haben in Folge des Sinkens der Schiffsfrachten sich vielfach veranlaßt gesehen, zu der Schiffsbesatzung Ausländer heranzuziehen. Die „Conservative Corresp." nimmt von diesem Vorgange Notiz und bemerkt, daß die herangezogenen ausländischen Seeleute weniger anspruchsvoll als die englischen seien, allerdings betonten die englischen Schiffsführer gleichzeitig, daß der eigentliche Grund ihrer Handlungsweise Faulheit und Unbotmäßigkeit der englischen Matrosen sei. Dann wird ausgeführt:

Wie dem aber auch sein möge, vom deutschen Standpunkte ist es eine sehr unerwünschte Erscheinung, daß unsere Matrosen massenhaft nach England gehen. Es beeinträchtigt einerseits die Schlagfertigkeit unserer Flotte, da man die in der ganzen Welt zerstreuten Seewehrmänner und Reservisten nicht gleich bei dem Beginn einer Mobilmachung zur Hand haben kann. Andererseits beweist es aber auch, daß die Löhne auf den deutschen Schiffen noch niedriger sind als auf den englischen, ein übles Zeichen für den Stand unseres Schiffsgewerbes, das in der That gänzlich darnieder zu liegen scheint. Um so richtiger ist es, daß diejenigen Elemente desselben, welche nicht auf ausländischen Fahrzeugen ihren Erwerb finden, durch Förderung der Hochseefischerei befähigt werden, bei dem Berufe ihrer Väter zu bleiben, der als solcher für die Erhaltung und weitere Entwicklung unserer Seemacht von höchster Bedeutung ist.

Auch die „Neue Preußische Zeitung" hat kürzlich für Förderung der deutschen Hochseefischerei aus den hier berührten Gesichtspunkten plaidirt.

Zur Vorberathung des Gesetz-Entwurfes, betreffend Abänderung des Servistarifes, hat die Budget-Kommission des Reichstags eine Subkommission eingesetzt, welche am Dienstag Abend die Tags zuvor begonnenen Berathungen fortsetzte. Die Regierungsvertreter wurden um Mittheilungen ersucht betreffs der zu erwartenden Mehrkosten für das Reich, beziehungsweise die Einzelstaaten, wenn dem Antrage, die Städte Breslau, Köln und Leipzig in die Klasse A. einzureihen, Folge gegeben werde. Diese Kosten würden betragen bei Breslau: für das Reich 128000 Mark, für Preußen 162000 Mark; bei Köln: für das Reich 115000 Mark, für Preußen 212000 Mark; bei Leipzig 110000 Mark. Bezüglich der Stadt Köln wurde besonders hervorgehoben, daß die Einwohnerzahl sich in den letzten Jahren um 25 pCt. vermehrt habe und trotz der Erweiterung der Stadt die Miethspreise nicht gefallen seien, noch immer müsse ein General etwa 850 Mark, ein Hauptmann etwa 400 Mark zu dem Servis zulegen. Die städtische Gemeindekasse habe in den letzten drei Jahren 76000 Mark zu dem Betrage zuzahlen müssen, welcher ihr von dem Reiche für gestellte Naturalquartiere vergütet worden ist. Zur Begründung für Leipzig wird hervorgehoben, daß seit dem Jahre 1871 die Bevölkerungsdichtigkeit erheblich zugenommen, daß die Stadtkasse von Leipzig in den letzten drei Jahren ebenfalls etwa 80000 Mark für Natural-Quartiere zugelegt habe und die Wohnungsmiethen sehr hoch stehen. Aus der Kommission heraus wurde hervorgehoben, daß bis jetzt nur die Residenzen München, Dresden, Stuttgart und die ehemalige freie Stadt Frankfurt, so wie die freien Städte Hamburg und Bremen der Reichshauptstadt Berlin gleichgestellt sind, und nur noch bezüglich der Festungen Straßburg und Metz, in welchen besondere Verhältnisse obwalten, zugelassen seien, mithin befürchtet werden müsse, daß alsbald alle Städte mit mehr als 100000 Einwohnern in die Klasse A würden eingereiht sein wollen. — Auf Grund dessen beschließt die Subkommission, die Ablehnung für die drei Städte Breslau, Köln und Leipzig zu empfehlen. Den Anträgen auf Versetzen von 11 in der Vorlage genannten Orten in die Klasse 1 stimmt die Subkommission bei. Unter den Orten, welche aus niederen Klassen in die zweite Klasse eingereiht werden sollen, befinden sich bereits mehrere Vororte von größeren Städten, welche zwar selbstständige Gemeinden bilden, auf die jedoch die Verhältnisse der großen Nachbarstadt wesentlichen Einfluß üben. Diese Regierungsvertreter führen betreffs dieser Vororte an, daß im allgemeinen der Grundsatz als maßgebend erachtet worden ist, die in unmittelbarem Zusammenhang oder nur in geringer Entfernung von größeren Städten befindlichen Vororte um zwei Klassen, bei größerer Entfernung um drei Klassen tiefer zu stellen als die bezügliche Großstadt. Die Subkommission erkennt dies als billig an und stimmt der Einreihung aller 32 in der Vorlage benannten Orte in die zweite Klasse bei. Von den zur Aufnahme in die Klasse 3 bezeichneten 64 Orten werden Bartenstein und Meseritz beanstandet, betreffs aller übrigen stimmt die Subkommission den Regierungsvorschlägen bei, ebenso auch allen Vorschlägen zur Aufnahme der in der Klasse 4 bezeichneten Orte und allen vorgeschlagenen Rückversetzungen aus höheren Klassen in niedrige. Die Subkommission hat damit ihre Arbeit beendet.

Der preußische Oberkirchenrath hat, wie dem „B. T." berichtet wird, der großherzoglichen Regierung in Weimar die Mittheilung zugehen lassen, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß mit dem zustimmenden Beschlusse der hannoverschen Landessynode das erheblichste Bedenken beseitigt sei, welches die preußische Regierung bisher abgehalten habe, für einen gemeinsamen deutschen Bußtag thätig zu sein. Hiernach steht zu erwarten, daß es der im nächsten Monat in Eisenach sich versammelnden deutsch-evangelischen Kirchen-Conferenz nunmehr gelingen wird, die Einführung eines gemeinsamen deutschen Bußtags in die Wege zu leiten.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten wurde am Freitag ein Dekret des Königs, datirt von Schloß Berg, verlesen, wodurch der Landtag bis zum 31. Mai verlängert wird. Die Kammer genehmigte definitiv mit 113 gegen 28 Stimmen das Arrondirungsgesetz mit den von der Kammer der Reichsräthe beschlossenen Modifikationen und nahm ferner eine Reihe von Nachtragspostulaten an. Die definitive Abstimmung über das ganze Finanzgesetz wurde vertagt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In der am Mittwoch stattgehabten Sitzung der Staatsschulden-Controll-Commission des österreichischen Abgeordnetenhauses kam ein Conflikt zwischen der Commission und dem Finanzminister wegen eines Tadels der Commission über die Aufnahme eines Spezialanlehens seitens der Finanzverwaltung für Bauzwecke auf Annuitäten zur Sprache. Nachdem die Majorität den Tadel auf ein Mißverständniß zurückzuführen gesucht hatte, haben die verfassungstreuen Mitglieder, Baron Doblhoff und Königswarter, demissionirt. — Im Comité für ein Zoll- und Handelsbündniß machte Sochor auf die Concurrenz aufmerksam, welche dem österr. „Lloyd" durch die vom 1. Juli an in Triest zu errichtende Kopfstation Deutschlands nach Afrika erwächst. Die Triestiner Abgg. Bucetich und Tonkli erwiderten, daß sie vor der deutschen Aktion keine Angst hätten, weil die Hauptlinie Deutschlands nach Australien und China von Bremen ausgehe und die Triester Kopfstation hauptsächlich für den Personen-Transport bestimmt sei. Die Zollconferenz in Budapest beschloß Zollerhöhung nur für die Hauptartikel aus Rumänien, indifferente behalten den alten Zollsatz. — Die amtlichen Berichte konstatiren einen vortrefflichen Stand der Weizen- und Roggensaaten. Bei ersterem zeigt sich stellenweise Rost.

Der Kassationshof in Wien hat am Freitag das Urtheil des Gerichts in dem Prozesse wegen der am 23. August 1885 bei dem Turnfeste in Königinhof vorgekommenen Ausschreitungen kassirt und die czechischen wie die deutschen Angeklagten freigesprochen, weil thatsächlich dem Königgrätzer Gerichte ein Rechtsirrthum untergelaufen sei.

Das ungarische Oberhaus nahm in seiner am Freitag abgehaltenen Sitzung einstimmig das Landsturmgesetz an, nachdem der Minister für die Landesvertheidigung, Fejervary, die Vorlage kurz erörtert und betont hatte, daß ihn nicht eine augenblickliche Nothwendigkeit, welche glücklicher Weise nicht vorhanden sei, sondern nur der Zweck leite, die 1868 getroffene, aber praktisch mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verbundene gesetzliche Verfügung durch eine zweckentsprechendere zu ersetzen.

Amerika. Am Donnerstag fand in Washington wiederum eine längere Kabinetssitzung zur Berathung der kanadischen Fischereifrage statt; es wurde beschlossen, die Aktion zu verschieben und zunächst genauere Informationen des amerikanischen Konsuls in Halifax abzuwarten.

In einem in New-York am Donnerstag stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Meeting von Fischhändlern aus Portland und Maine wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, Schiffe zum Schutze der Fischer nach den kanadischen Gewässern zu senden. Wenn die Regierung dies ablehnen sollte, so würden die Schiffer selbst ihre Schiffe bewaffnen.

In Folge des zunehmenden Mangels an Metallgeld in Columbien hat die Regierung dieses Freistaats am 19. Februar d. Js. eine Verordnung erlassen, nach welcher vom 1. Mai d. Js. ab die Note der Nationalbank von 1 Peso = 4 Mark nominal die Geldeinheit und Rechnungsmünze in Columbien sein soll.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 21. Mai.

— Se. Majestät der **Kaiser** nahm am Feitag Morgen einige Vorträge entgegen und hielt sodann auf dem Tempelhofer Felde die Frühjahrsparade der Berliner Garnison ab. Nachmittags fand im Schlosse das übliche Paradediner statt, zu welchem etwa 350 Einladungen ergangen waren. Nach Aufhebung der Tafel wurde dann in der Bildergalerie der Kaffee eingenommen. Am Abend haben die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften der Festvorstellung im Opernhause beigewohnt.

— **Prinz Wilhelm** konnte, wie wir erfahren, wegen eines leichten Unwohlseins zu der Frühjahrsparade nicht von Potsdam nach Berlin kommen und hat aus dieser Veranlassung auch Nachmittags nicht an dem Paradediner theilgenommen. Wegen der Erkrankung ihres Gemahls hatte auch die Prinzessin Wilhelm sich zu demselben Tage entschuldigen lassen.

— Das **Absteigequartier der Kaiserin** in Baden-Baden ist bekanntlich seit Jahren die „Villa Mesmer" daselbst, wo sie alljährlich im Frühjahr sowohl, wie im Herbst auf je vier Wochen Wohnung zu nehmen pflegt. Während dieser Zeit sind, wie uns aus Baden geschrieben wird, sämmtliche Räume der Villa für die Kaiserin und ihr Gefolge reservirt, wofür der Besitzerin des Hauses jährlich 30000 ℳ gezahlt werden. Trotz dieser gewiß sehr respektablen Miethssumme wird die Villa, sobald die Kaiserin sie verlassen hat, sofort an die ersten besten Kurgäste weiter vermiethet. Der Kaiser hatte daher längst die Absicht, seiner Gemahlin ein eigenes Haus in Baden-Baden zu kaufen und einzurichten, allein die Kaiserin lehnte dieses fürstliche Geschenk entschieden ab, weil sie sich durch ihren vieljährigen Aufenthalt daselbst in der Villa Mesmer vollständig eingelebt habe und in einem neuen Hause sich nicht so heimisch fühlen würde. — Die Besitzerin der „Villa Mesmer" ist eine Verwandte des vor etwa 100 Jahren durch die Erfindung des thierischen Magnetismus und durch seine magnetischen Kuren (Mesmerismus) in der ganzen Welt bekannt gewordenen Dr. Mesmer.

— Der zum **commandirenden General des XIII. (Württembergischen) Armeecorps ernannte Generallieutenant von Alvensleben** hat das 5. Armeecorps noch nicht volle acht Wochen (seit dem Geburtstage des Kaisers) geführt. Er wurde am 17. Januar 1827 zu Rathenow geboren und kam, 17 Jahre alt, am 4. Juli 1844 aus dem Cadettencorps als Seconde-Lieutenant zum jetzigen Brandenburgischen Cuirassier-Regiment No. 6. Am 14. August 1856 zum Premier-Lieutenant befördert, war er 1857 zum topographischen Bureau, vom Mai 1858 bis Februar 1859 als persönlicher Adjutant zum Prinzen Friedrich Karl commandirt, und wurde am 19. Februar 1859 unter Beförderung zum Hauptmann in den Generalstab versetzt und der 12. Division überwiesen. Anfang 1861 zum Generalstabe des 3. Armeecorps, im November dess. J. als Rittmeister in das 3. Garde-Ulanenregiment und im März 1863 unter Ueberweisung zur 2. Garde-Inf.-Division als Hauptmann in den Generalstab versetzt, wurde er am 17. März 1863 zum Major befördert. Bei Beginn des Feldzuges gegen Dänemark zum Generalstabe der mobilen combinirten Garde-Inf.-Division übergetreten, machte er die Belagerung und den Sturm auf die Düppeler Schanzen, die Schlacht bei Friedericia und die Gefechte bei Satrup und Kolding mit, wofür er den Kronenorden 3. Cl. mit Schwertern und den österreichischen Leopold-Orden mit der Kriegsdecoration erhielt. In dem Feldzuge 1866 machte er als Generalstabsofficier beim Cavalleriecorps der 1. Armee die Gefechte bei Münchengrätz und Gitschin und die Schlacht bei Königgrätz mit, welche ihm den Rothen Adlerorden 3. Classe mit Schwertern einbrachte. Nach dem Feldzuge in den Großen Generalstab versetzt und dem Gouveneur des Königreichs Sachsen zur Dienstleistung überwiesen, Ende 1866 zum Commandeur des neu errichteten schleswig-holsteinischen Ulanen-Regiments Nr. 15 ernannt, wurde er am 31. December desselben Jahres zum Oberst-Lieutenant und am 26. Juli 1870 zum Oberst befördert. Im Kriege gegen Frankreich kämpfte er mit seinen Ulanen bei Scorp, Bouziers, Ballay, Poix, Rambouillet, Epernon, wo er leicht verwundet wurde, St. Amand, Savigni, Chauvours, St. Jean und Laval, in den Schlachten bei Colombey, Vionville und Gravelotte, und war bei der Capitulation von Laon, wofür er das Eiserne Kreuz 2. und 1. Classe und den Orden pour le merite erhielt. Im April 1873 zum Commandeur der 19. Cavallerie-Brigade ernannt, wurde er am 2. Mai 1874 zum Generalmajor und am 3. Februar 1880 unter Ernennung zum Commandeuer der 10. Division zum Generallieutenant befördert. General von Alvensleben, als schneidiger Reiterführer bekannt, commandirte 1884 bei den großen Cavallerie-Uebungen bei Rawitsch, denen Prinz Friedrich Karl beiwohnte, die combinirte Cavallerie-Division des 5. Armeecorps und wohnte im Herbst 1885 den französischen Manövern bei.

— Eine **Gedächtnißfeier für Karl Friedrich von Klöden,** dessen 100jähriger Geburtstag der 21. Mai war, hat am Freitag Abend an der Stätte seines langjährigen Wirkens, in der Friedrich-Werderschen Gewerbeschule in Berlin stattgefunden. Wir haben die Verdienste dieses hochverdienten Gelehrten und Schulmanns schon früher hervorgehoben und verweisen diejenigen unserer Leser, welche sich über dieselben ausführlich unterrichten wollen, auf die auch culturgeschichtlich hochinteressante von seinem Enkel, Major Max Jähns verfaßte, an seine eigenen „Jugenderinnerungen" sich anlehnende Biographie, welche im Jahre 1874 in Leipzig erschienen ist.

Karl Friedrich v. Klöden wurde am 21. Mai 1786 als Sproß einer alten aus Franken eingewanderten märkischen Adelsfamilie in Berlin geboren, und hier war auch das Feld seiner hervorragendsten Thätigkeit. Die dürftigen Verhältnisse in der Familie zwangen ihn, sich zunächst einem Handwerk zu widmen. Aber gerade in seinem Beruf als Graveur und Kartenstecher legte er die Grundlage zu seiner späteren Berühmtheit als Geograph. Nachdem er mit unermüdlichem Fleiß seine wissenschaftliche Ausbildung vervollständigt, an der Plamannschen Anstalt von 1814—1817 unterrichtet, und nebenbei an der hiesigen Hochschule Theologie studirt hatte, wurde er im letztgenannten Jahre Director des Schullehrer-Seminars zu Potsdam, bis er 1824 zum Director der in Berlin neu begründeten Friedrich-Werderschen Gewerbeschule berufen wurde. Hier wirkte er bis zum Jahre 1855 mit außergewöhnlichem Erfolge. Am 9. Januar 1856 starb er, nachdem er durch seine außerordentlich vielseitige schriftstellerische Thätigkeit den Ruf eines der bedeutendsten Gelehrten auf dem Gebiete der Geschichte und Geographie erlangt hatte, wovon heute noch zahlreiche Werke Zeugniß ablegen. Weit über 100 geographische Karten sind allein von ihm entworfen und herausgegeben worden. Auch sein Sohn, Gustav Adolf von Klöden, hat sich als Geograph einen Namen erworben.

— Das **Befinden des Dr. Leopold von Ranke** gab am Donnerstag Abend zu sehr ernsten Besorgnissen Anlaß. Im Laufe des Nachmittags nahmen die Kräfte zusehends ab, und bis gegen 10 Uhr war dem Patienten das Bewußtsein nicht zurückgekehrt. Das Aeußere Ranke's hat sich merklich verändert: das Gesicht ist eingefallen, der Körper in auffallendem Maße mager geworden. Unter diesen Umständen mußte der Hausarzt Dr. Reinecke das Schlimmste besorgen und die Söhne wie den Bruder des

---

Plötzlich trocknete Helene ihre Thränen und erhob sich. Sie hatte nur einen Gedanken: sie drängte zur Eile, um das Schloß, dessen Boden jetzt unter ihren Füßen brannte, zu verlassen, und ihrem Vater zu folgen, von dem ein Diener irrthümlich meldete, daß er soeben mit der Leiche der Baronin bereits nach der Villa Burg aufgebrochen sei. Auf Bellas Arm gestützt, gefolgt von Warten, eilte sie hinaus auf den Vorplatz, wo einige Wagen standen, um die Gäste nach Burgs Besitzung zurückzubringen. Büren stand an das Portal gelehnt, er nahm, auf die Aufforderung Wartens, wieder Platz in demselben Wagen mit den beiden Mädchen, und aufathmend fuhren sie dahin. Nur vor wenigen Stunden erst waren sie denselben Weg gekommen — was lag jetzt alles hinter ihnen!

Das Schloß war leer und verlassen von den Gästen. Die Diener, welchen niemand Befehle ertheilte, standen nun umher, rathlos, was werden sollte. Die bunten Lampions brannten noch, heller Lichterglanz strömte aus dem Haus, die Blumen dufteten, — aber die Festesfreude war verrauscht, hatte sich in jähes Entsetzen, in Schande und Tod verwandelt.

Ja, auch in Tod — denn nicht lange sollte der Baron, der sich von seinem ersten Schrecken über Preinis Verhaftung nur erholte, um sofort mit noch größerer Unruhe gewahr zu werden, daß seine Gemahlin sich noch immer nicht wieder eingefunden hatte, mit der aufgebotenen Dienerschaft ganz vergebens den Park durchsuchen. Der Schreckensruf eines vorausgeeilten Fackelträgers rief ihn nach der Stelle, wo sich das Furchtbarste, was seine geängstigte Phantasie nur auszubrüten vermocht hatte, zur blutigen Wirklichkeit geworden, vor ihm lag.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0002

greisen Historikers auf ein nahes Ableben des Kranken vorbereiten.

— Die **drei Kameruner Matrosen** haben am Dienstag Mittag, nach dem Empfang durch Se. Majestät den Kaiser, unter Führung des Oberbootsmannsmat Natzke auch das „Panorama deutscher Colonien“ besichtigt. Die an Verblüffung grenzende Ueberraschung und naive Freude der schwarzen Matrosen beim ersten Anblick ihrer hier in vollster Naturtreue wiedergegebenen Heimathsstätte läßt sich kaum schildern. Mit lauten Jubelrufen schlugen sie die Hände über den Kopf zusammen, und einer wollte sogar über die Barriere klettern, in die in ihrer ganzen Plastik sich präsentirende King-Aqua-Stadt hinein. Ihr Führer hatte vollauf zu thun, um ihnen begreiflich zu machen, daß sie hier nur bemalte Leinwand und kunstreiche Sinnestäuschung vor sich haben. Jedes Gebäude, jede landschaftliche Staffage auf dem großen Rundgemälde war ihnen wohlbekannt, und nicht minderes Interesse nahmen sie an den drei Dioramen, deren eines — unsere stattliche „Olga“ gefechtsklar darstellend — die schwarzen Seeleute förmlich begeisterte. Nur durch das Versprechen, bald wiederkommen zu dürfen, waren sie schließlich zum Fortgehen zu bewegen und Abends 9 Uhr erschienen sie bereits zum zweiten Mal, um sich ihre Kameruner Heimath auch bei elektrischer Beleuchtung zu besehen. Die Künstler, welche den Bildern solche Naturtreue gegeben, dürfen auf den wirklich echten und ungekünstelten Erfolg, der in der naiven Bewunderung dieser Naturkinder liegt, stolz sein.

— Die **Postillone Berlins** hatten sich am Nachmittag des Bußtages auf dem Mathäikirchhofe in Schöneberg in voller Paradeuniform eingefunden, um einem verunglückten Collegen die letzte Ehre zu erweisen. Derselbe war am vergangenen Sonnabend auf höchst traurige Weise ums Leben gekommen. Der Posthalterei Nr. 3 in der Möckernstraße zugehörig, war der Postillon Totzke dort am genannten Tage in die Remise eingefahren und dabei, weil er sich nicht tief genug gebückt hatte, von dem Querbalken des Thorweges erfaßt und derartig gegen den Kutscherbock gedrückt worden, daß ihm das Rückgrad zerquetscht wurde. Der schwer verletzte Mann wurde noch lebend nach der Klinik in der Ziegelstraße überführt, verstarb aber dort schon am nächstfolgenden Tage. Am Bußtage fand seine Beerdigung von der Leichenhalle aus statt. Dort hatten unter Führung ihres Capellmeisters Lüdke 173 Postillone der verschiedenen hiesigen Posthaltereien in blitzblanker Uniform, das Posthorn am Bande, Aufstellung genommen. Und während der reichgeschmückte Sarg auf den Schultern von sechs Postillonen zu Grabe getragen wurde, erklang von den Hörnern der Postillons-Capelle der Choral „Jesus, meine Zuversicht“. Ein zweites Lied ertönte, als die Gruft sich über dem unglücklichen Collegen schloß. — Des Bußtages wegen mußte das gewohnte lustige Postillonsstücklein bei der Rückkehr vom Kirchhofe unterbleiben.

— Der **Heidelberger Carcertisch** im Göthezimmer des Berliner Panoptikums bietet in seinen Inschriften eines der interessantesten Objekte dieses an historischen Reminiscenzen so überreichen Instituts. Der unscheinbare Tisch ist aus starkem, vom Alter geschwärzten Eichenholz kunstlos gezimmert; seine Platte giebt uns Auskunft über die Geschlechter, die einst in dem lieblichen Heidelberg als flotte Musensöhne gelebt haben, sie ist eine reichhaltige Autographensammlung der Namen unserer berühmtesten Männer. Mendelssohn-Bartholdy suchte die Langeweile des Carcers dadurch zu tödten, daß er seinen Namen in den Tisch einschnitt. v. Kardoff, v. Zastrow, v. Pückler haben sich ebenfalls auf dem Tisch verewigt. Daneben erscheinen die Namen van Dyck, v. Brauchitsch, von der Recke, v. Falkenberg, Graf v. Schweinitz ꝛc. Ein Anderer, den es besonders hinauszog in die schöne Gottesnatur, hat den Namen Don Quixotes in die Tischplatte gegraben.

— Eine **mysteriöse Persönlichkeit** befindet sich in Homburg seit einiger Zeit in Haft. Es ist dies ein erst in der Mitte der zwanziger Jahre stehender schlanker Mann, bartlos, von blasser Gesichtsfarbe und schwarzem Haupthaar, der mit seltener Consequenz den Gerichten jede wahrheitsgemäße Auskunft über seine Persönlichkeit und Herkunft verweigert. Als er in den letzten Monaten in Tauberbischofsheim und Donauwörth wegen Betteln verhaftet wurde, nannte er sich daselbst „Friedrich Weß“ und gab an, von Berlin gebürtig zu sein, was, wie sich demnächst ergab, die Unwahrheit ist; doch war es jenen Gerichten aller Mühewaltung ungeachtet nicht möglich, die Persönlichkeit des Vagabunden festzustellen, obwohl das Amtsgericht zu Donauwörth zu dessen photographischer Aufnahme schritt und die geeigneten Ausschreiben erließ. In Homburg ist der Verhaftete, welcher sich jetzt „Johann Georg Meier“ nennt und aus Baiern gebürtig sein will, nochmals photographirt worden; es wird sich nun zeigen, ob die umfassenden Recherchen von Homburg aus besseren Erfolg haben. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß der Verhaftete eine verbrecherische Vergangenheit hat, welche es ihm um jeden Preis, ohne Rücksicht auf eine längere Untersuchungshaft, wünschenswerth macht, die gerichtliche Feststellung seiner Identität zu vereiteln.

— Der **Einsturz des Triumphbogens in Liverpool**, welcher dort zu Ehren der Königin für deren Besuch errichtet worden war, wurde am Sonnabend durch einen heftigen Sturm verursacht. Derselbe war im großartigsten Style nach dem Muster des pariser „Arc de Triomphe“ gebaut und stand auf einem dem Winde sehr ausgesetzten Platze. Ein Gepäckpost-Karren, der zur Zeit des Ereignisses dort vorbeifuhr, wurde buchstäblich zertrümmert; der Kutscher konnte sich nur mit genauer Noth retten; auf einem Pferdebahnwagen, der gerade im Begriff war, durch den Bogen zu fahren, wurden der Kutscher und zwei Passagiere ernstlich verletzt.

— Ueber die beiden **Ammen des neugeborenen Königs von Spanien** wird Folgendes gemeldet: Die Hauptamme, 26 Jahre alt, nennt sich Maximina Pedraja. Sie ist groß, schön und kräftig, von blasser bräunlicher Hautfarbe, mit wunderbaren Augen und prachtvollem schwarzem Haar. Sie stammt aus Heras, einem Gebirgsdorfe der Provinz Santander. Sie, die jetzt das Schloß Karls V. bewohnen und nicht ohne Einfluß auf den Character eines Königs sein wird, ist so arm, daß sie eines Vorschusses bedurfte, um nach Santander fahren zu können. Ihre Stellvertreterin heißt Adelaide Soto und ist 24 Jahre alt. Auch sie kommt aus der Provinz Santander, wo überhaupt die gesuchtesten spanischen Ammen zu Hause sind. Die nicht angenommenen Candidatinnen, welche zur Auswahl zugelassen waren, erhalten als Entschädigung ein Trostgeld von 1000 Pesetas. Gemeldet hatte sich auch eine schöne Kaufmannsfrau aus Selaya mit Namen Venancia Pellon. Ihr Mann hat ein Vermögen von 300000 Pesetas, aber Donna Venancia hätte doch Nichts lieber gesehen, als wenn sie die Amme des jungen Königs geworden wäre.

— **Adelina Pattis Hochzeit** ist nunmehr, wie der Pariser „Figaro“ neuerdings meldet, auf den 10. Juni verschoben worden. Auch soll das Fest nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in aller Stille gefeiert werden, sondern es sind bereits 150 Einladungen ergangen, da Crag-y-Nos, das reizende Landgut der Diva in Wales, im Juni zum Schauplatz einer ganzen Serie von großartigen Festlichkeiten gemacht werden soll. Den Intimen der Sängerin, von denen einige dreißig sogar die Tour über den Ocean zu machen haben, wird die besondere Ehre zu Theil, im Schlosse selbst einlogirt zu werden. Die Anderen müssen mit einem Absteigequartier in London vorlieb nehmen; für diese Kategorie von Gästen sind tägliche Extrazüge bestellt. Die „junge Braut“, so schließt „Figaro“ seine Mittheilungen, ist schöner als je, überwacht mit wahrhaft hausmütterlichem Eifer alle Vorbereitungen und freut sich wie ein Kind auf dieses Fest. Uebrigens ist auch bereits am 16. d. auf der Mairie in der Straße Anjou (Paris) das erste Aufgebot für die Hochzeit des Sängers Herrn Ernst Nicolas, genannt Nicolini, mit der Sängerin Frau Adelina Patti, geschiedenen Gattin des Herrn Henry de Roger de Cusuzac, Marquis de Caux, erfolgt. Hoffentlich ist diese zweite Ehe dauerhafter als ihre erste.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

79. Sitzung vom 21. Mai.

Vormittags 12 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Antrages des Abg. Seer (nat.-lib.) auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung der königlichen Verordnungen vom 17. März 1839 und vom 12. April 1840 wegen des Verkehrs auf den Kunststraßen.

Der aus einem einzigen Paragraphen bestehende Gesetzentwurf lautet: „Bei der Benutzung von Kunststraßen darf für alle Fuhrwerke die Ladung betragen: a) bei einer Radreifenbreite von unter 6 Centimeter bis 1500 kg, b) bei einer Radreifenbreite von 6—9 Centimeter bis 3000 kg, c) bei einer Radreifenbreite von 9—12 Centim. bis 5000 kg, d) bei einer Radreifenbreite über 12 Centimeter hinaus jedes Gewicht.“

Der Antragsteller führte zur Begründung seines Antrages aus, daß nach der allgemeinen Ansicht der betreffenden Kreise die alten Bestimmungen über die Belastungsgrenze der Fuhrwerke bei der Benutzung von Kunststraßen unhaltbar seien und einer Aenderung dringend bedürfen, da dieselben den landwirthschaftlichen Betrieb schwer schädigten.

Abg. Schmidt-Sagan (freiconf.) beantragte die Ueberweisung des Antrages an die durch 7 Mitglieder verstärkte Agrarkommission.

Reg.-Komm., Geh. Regierungsrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch erklärte, daß die Verhandlungen über diese Materie schon seit längerer Zeit in der Schwebe sich befänden, und daß die Provinzialbehörden zu einer eingehenden Berichterstattung über die Festsetzung einer Minimalgrenze für die Radreifenbreite aufgefordert worden. Es sei Hoffnung vorhanden, daß diese Frage schon in der nächsten Session eine gesetzliche Regelung finden werde. Der Frage, ob es sich empfehle, die Materie in einem Nothgesetze einer vorläufigen Regelung zu unterziehen, sei die Regierung noch nicht näher getreten.

Abg. v. Rauchhaupt (conf.) bezeichnete ebenfalls eine vorherige Anhörung der Provinzialorgane für nothwendig. Auf seinen Antrag wurde der Antrag einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Die Wahlen der Abgg. Goldschmidt und Seyffarth (Liegnitz) wurden mit einer entsprechenden Resolution wegen Feststellung einiger im Wahlprotest behaupteten Thatsachen auf den Antrag der Kommission beanstandet.

Einen Petition von katholischen Familienvätern in der Stadt Stuhm, wegen Ummwandlung der dortigen Simultanschulen in Konfessionsschulen, wurde nach kurzer Diskussion dem Antrage der Kommission gemäß der Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin überwiesen, daß bei der nächsten Vakanz Schulland und Dienstwohnung einem der Lehrer katholischer Konfession überwiesen werde.

Eine Petition der Volksschullehrer in Mocker bei Thorn um Regulirung und Aufbesserung ihrer Gehälter wurde der Staatsregierung zur Erwägung, mehrere Petitionen um gesetzliche Regelung der Pensionsverhältnisse der Lehrer an den Vorschulen höherer Lehreranstalten, an Mittelschulen und höheren Töchterschulen, der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Mehrere andere Petitionen wesentlich lokalen Inhalts wurden ebenfalls überall nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Schluß der Sitzung 2 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. (Zweite Berathung der Kanalvorlage.)

Parlamentarisches.

— Durch die Ernennung des Grafen Bismarck zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist das Mandat für Lauenburg erledigt worden. Ein zweites Mandat zum Reichstage ist erledigt durch die Ernennung des conservativen Abgeordneten für Bromberg, Wirkl. Legationsrathes Gerlich, zum Generalconsul in Calcutta, und ein drittes durch die Ernennung des bisherigen ersten Staatsanwalts in Stuttgart, v. Lenz, zum Ober-Staatsanwalt. Herr von Lenz war nationalliberaler Vertreter des Wahlkreises Eßlingen und dürfte wieder candidiren.

— In den Parlamenten hat man am Donnerstag einen kleinen Vorgeschmack von den Freuden einer parlamentarischen Session während der Sommermonate bekommen. Insbesondere im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses, in dem nur ungenügende Lüftungsvorkehrungen haben getroffen werden können, war eine wahrhaft tropische Hitze vorherrschend, die durch eine Verhüllung des Glasdachs, durch welches das Licht in den Saal hineinfällt, nur wenig gemildert werden konnte. An die Aufstellung von Eiskasten auf den Tribünen, mit denen man in früheren Jahren die Hitze bekämpft hatte, hatte man offenbar in dieser Jahreszeit noch nicht gedacht. Auf die Volksvertreter selbst schien indessen die erhöhte Temperatur heute einen recht günstigen Einfluß auszuüben. Die Debatte war lebhaft und theilweise erregt, als ob es sich um eine interessantere Frage, als die Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen gehandelt hätte. Trotzdem diese Angelegenheit schon bei der ersten und zweiten Lesung sattsam erörtert war, entspann sich noch eine Generaldiskussion die fast die ganze heutige Sitzung in Anspruch nahm. Freilich bezog sich die Debatte nicht sowohl auf den Gegenstand selbst, der zur Verhandlung stand, sondern auf vielerlei andere Dinge, Wahlpraktiken, auch die Frage, ob der Ausdruck „Das schwarze Centrum“ etwas Beschimpfendes in sich schließe oder ob er, wie der Abg. Berger behauptete, ein Epitheton ornans sei, und was dergleichen mehr war. Die Tribünen fühlten sich durch diese Abschweifung reichlich entschädigt für die Beschwerden, die heute mit dem Aufenhalt im Sitzungssaal verbunden waren. Und als sich gar der Abg. Berger zu der Prophezeiung verstieg, daß auch der Abg. Rickert, der ihm seine radikale Vergangenheit vorgehalten, noch wieder in ganz natürlicher Rückbildung zu dem sanften Heinrich sich zurückbilden werde, der er früher gewesen sei — der Abg. Rickert führt den Vornamen Heinrich — da wollte der Beifall kein Ende nehmen. Weniger anregend verlief die Berathung im Reichstage. Die Zuckersteuervorlage wurde in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Freisinnigen und einiger Mitglieder der deutschen Reichs- und der Centrumspartei angenommen. Dann folgten Wahlprüfungen, ohne daß es indessen bei der ersten derselben, bei der Wahl des Abgeordneten Zeitz, welche die Commission für ungiltig zu erklären beantragt hatte, zu einer Entscheidung kommen konnte.

Halle, den 22. Mai.

(Der Abdruck unserer Localnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 24. Mai Nachm. 4 Uhr. Oeffentliche Sitzung. 1. Bewilligung der Mittel zur Ausführung von Reparaturen auf den städtischen Oekonomie-Grundstücken am Böllbergerwege; 2. Verlängerung des Kanals in der Bahnhofstraße bis vor das Grundstück Merseburgerstraße Nr. 48; 3. Erwerb eines an die Schützengasse entfallenden Terrainstreifens; 4. Verlängerung des Kanals in der Zenkergasse; 5. Erwerbung der Gebäulichkeiten des Grundstücks „Moritzkirchhof Nr. 6“ — Thalzimmerhaus; 6. Kanalisirung eines Theiles der Kellnergasse; 7. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Etat der höheren Töchterschule; 8. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Gymnasial-Etat; 9. Nachbewilligung von Ueberschreitungen beim Etat der Elementarschulen; 10. Nachbewilligung von Ueberschreitung bei Tit. V A Ib pos. 8 des Kämmerei-Etats pro 1885/86, Diäten und Reisekosten; 11. Nachbewilligung von Etatüberschreitungen bei Tit. V A. 2 pos. 10 desselben Etats; 12. Nachbewilligung von Etatüberschreitungen bei Tit. V A 2 pos. 4—8 desselben Etats; 13. Beschlußfassung über eine Vorlage des Magistrats in Betreff der Anleihe; 14. Erlaß von Straßenausbaukosten an eine milde Stiftung; 15. Bericht der Petitions-Kommission in Betreff einer Petition mehrerer hiesiger Glasermeister.

Geschlossene Sitzung. 10. Definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Der „Reichsanz.“ veröffentlicht einen Erlaß wegen Ausgabe von 500000 *M* 4procentiger Anleihescheine des Kreises Osterburg (Reg.-Bez. Magdeburg). Der Erlös der Anleihe dient für Chausseebauten.

— Nach Mittheilungen der Direction der Glauziger Zuckerfabrik sind die Einrichtungen derartig getroffen resp. die Bauverträge so vereinbart, daß die Rübenverarbeitung in bevorstehender Campagne wieder aufgenommen werden kann.

— Die Commanditisten der Sächsisch-Thüringischen Portland-Cementfabrik, Prüßing u. Comp. in Göschwitz, werden aufgefordert, am 1. Juni bei dem Bankhause A. Callmann in Weimar die 2. Einzahlung von 25 Proc. auf die Aktien mit 250 *M* pro Stück zu leisten, unter Rückgabe der am 22. Dec. v. Js. ausgegebenen Bezugsscheine gegen Empfangnahme von Interimsscheinen.

— Die Tagesordnung der zum 23. Juni nach Jena einberufenen ordentlichen Generalversammlung der Saal-Eisenbahn enthält u. A. folgende Anträge der Verwaltung: a. Auf den Bau einer Zweigbahn Orlamünde-Pößneck, b auf die Kündigung der garantirten 4proc. Anleihe und Aufnahme einer neuen, nicht garantirten 3½proc. Anleihe in Höhe von 4½ Mill. Mk. zur Bestreitung der Kosten des unter a. erwähnten Bahnbaues, zur Abstoßung der garantirten Anleihe und zu sonstigen Zwecken; in Verbindung damit auf Verwendung des frei werdenden sog. Garantiefonds. Ferner Anträge des Richard Krumbach aus Kösen: a. Kündigung der bestehenden Prioritätsanleihe und Begebung einer neuen Prioritätsanleihe ohne die bisherige Garantie und mit veränderter Amortisation; b. Beschluß über die Verwendung des hinterlegten Garantiefonds; c. Aenderung der §§ 34 und 35 des Statuts in Folge des Aufhörens des Garantieverhältnisses.

— Die Verwaltung der Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft ist um die Concession eingekommen, auf ihrem Terrain am alten Postwege in Hemelingen eine Petroleum-Raffinerie zu erbauen.

— Nach einer Meldung der „Rost. Ztg.“ wird der Aufsichtsrath der Rostocker Bank der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5% für 1885—86 gegen 4½% im Vorjahre vorschlagen; davon sind 2% nach dem früher geltenden Vertheilungsmodus bereits am 1. Juli 1885 erhoben, während 3% im Juni zur Auszahlung kommen sollen.

— Der Finanzminister hat der Kronberger Eisenbahn die nachgesuchte Genehmigung zur Convertirung ihrer 5% Prioritäten abgeschlagen.

— Wie die „N. Fr. Pr.“ mittheilt, überreichte die Galizische Karl-Ludwig-Bahn den Voranschlag für die Staatsgarantie und begehrt für die alte Linie Krakau-Lemberg einen Vorschuß von 500000 fl. behufs Einlösung des Juli-Coupons.

— Die mehrfach erwähnten Verhandlungen wegen Uebernahme einer 5% Anleihe der argentinischen Provinz Buenos-Ayres haben zu einer Einigung geführt. Von hiesigen Firmen sind bei dem Geschäfte die Deutsche Bank und die Firma Mendelssohn u. Co. betheiligt. Es handelt sich um 2500000 L., wovon die Hälfte fest und die Hälfte in Option übernommen ist.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 21. Mai. Der päpstliche Nuntius im Haag, Spolverini, ist hier angekommen.

Sebastopol, 20. Mai. Die kaiserlichen Majestäten haben sich Nachmittags nach Olschakow resp. Nikolajew begeben.

London, 21. Mai. Die „Times“ und einige Morgenblätter begleiten den gestrigen Tagesbefehl des Kaisers von Rußland an die Flotte des Schwarzen Meeres mit einigen mißtrauischen Aeußerungen im Hinblick auf etwaige Eventualitäten in der bulgarischen Frage.

Athen, 21. Mai. Es heißt, daß an der türkisch-griechischen Grenze bei Larissa zwischen den beiderseitigen Vorposten Schüsse gewechselt seien.

Das erste Bataillon des ersten Regiments ist heute früh nach Athen zurückgekehrt.

New-York, 21. Mai. Frau Pendleton, die Gattin des Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin, wurde durch einen Sturz aus ihrem Wagen getödtet.

Repertoir der Leipziger Theater.

Vom 23. Mai bis 29. Mai 1886.

Neues Theater. Anfang ½7 Uhr.	Altes Theater. Anfang 7 Uhr.
Sonntag: Die Fledermaus.	Sonntag: Der Trompeter von Säkkingen.
Montag: Die releg. Studenten.	Montag: Geschlossen.
Dienstag: Cosi fan tutte.	Dienstag: Die Hagestolzen. — Das Schwert des Damokles.
Mittwoch: Troubadour.	Mittwoch: Die Fledermaus.
Donnerstag: Die Meistersinger von Nürnberg.	Donnerstag: Tilli.
Freitag: Die Hugenotten.	Freitag: Der neue Stiftsarzt.
Sonnabend: Die Welt, in der man sich langweilt.	Sonnabend: Geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0003

Verkaufshäuser:
15. Breite-Strasse 14.
und
28. Brüder-Strasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.

Gründung 1839. **Feste Preise.**

Aufträge von **20 Mark an**, Preislisten, Modebilder, Proben franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Möbelstoffe, Flanelle, Tücher, Reise-Decken, Pferde-Decken, Schlaf- und Stepp-Decken, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Verzeichniss und Preisliste der jetzt ausgelegten neuen Collection

Weisser Baumwollen-Waaren des Elsass, Klarer Baumwollenstoffe, Bettdecken etc.

Elsasser Glatte Gewebe.

Elsasser Madapolams, 85 c./m. br., Mtr. 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf. u. 70 Pf.

Elsasser Madapolams Renforcés, 85 c./m. br., Mtr. 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf. 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf. u. 1 M. 10 Pf.

Dergleichen in grossen Breiten für Vorhänge, Rouleaux u. Bettbezüge: 100/105 c./m br., Mtr. 65 Pf. und 1 M., 110 c./m. br., Mtr. 70 Pf., 116/118 c./m. br., Mtr. 60 Pf. und 70 Pf., 128/130 c./m. br., Mtr. 70 Pf., 80 Pf. u. 1 M. 25 Pf., 138/140 c./m. br., Mtr. 90 Pf., 164/166 c./m. br., Mtr. 1 M. 5 Pf.

Elsasser Cretonnes, 82/84 c./m. br., Mtr. 55 Pf. u. 60 Pf.

Dergleichen in grossen Breiten für Vorhänge, Rouleaux u. Bettbezüge: 100/105 c./m. br., Mtr. 70 Pf., 110 c./m. br., Mtr. 80 Pf., 130/132 c./m. br., Mtr. 1 M., 166/168 c./m. br., Mtr. 1 M. 30 Pf., 200 c./m. br., Mtr. 1 M. 50 Pf.

Elsasser Batiste-Shirtings, 85 c./m. br. Mtr. 60 Pf., 70 Pf. und 90 Pf.

Elsasser Cambric, 100 c./m. br., Mtr. 95 Pf. und 1 M. 10 Pf.

Elsasser Familientuche, 82/84 c./m. br., Mtr. 50 Pf., 60 Pf., 65 Pf. u. 70 Pf.

Dergleichen in grossen Breiten für Vorhänge, Rouleaux und Bettbezüge: 100/105 c./m. br., Mtr. 75 Pf., 116/118 c./m. br., Mtr. 90 Pf., 130/132 c./m. br., Mtr. 1 M., 170 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf.

Elsasser Köper (Croisé), 82/84 c./m. br., Mtr. 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. u. 1 M., 138/140 c./m. br., Mtr. 1 M. 25 Pf. 82/84 c./m br. Croisé double Mtr. 75 Pf. und 85 Pf.
80 c./m. br. Croisé fort, Mtr. 80 Pf. u. 1 M., 90 c./m. br. ungebleicht Köper, Mtr. 75 Pf., 82/84 c./m. br. Coutil, Mtr. 95 Pf., 82/84 c./m. br. Serge non gratté, Mtr. 1 M. 25 Pf.

Elsasser Triplure (baumwollenes Zwischenfutter), 80/82 c./m. br., Mtr. 65 Pf.

Elsasser Hemdentuch, 82/84 c./m. br., Mtr. 45 Pf., 50 Pf. und 55 Pf.

Elsasser Haustuch, 82 c./m. br., Mtr. 40 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., und 70 Pf.

Dergleichen in grossen Breiten für Bettwäsche, Bezüge und Laken: 100 c./m. br., Mtr. 75 Pf. 130 c./m. br., Mtr. 95 Pf., 166/167 c./m. br., Mtr. 1 M. 45 Pf., 1 M. 55 Pf. u. 1 M. 65 Pf.

Elsasser Dowlas, 82 c./m. br., Mtr. 55 Pf. und 60 Pf.

Dergleichen in grosser Breite für Laken: 166/167 c./m. br., Mtr. 1 M. 50 Pf.

Elsasser ungebleicht Haustuch (Nessel), 90 c./m. br., Mtr. 30 Pf., 35 Pf. und 45 Pf., 115 c./m. br., Mtr. 35 Pf., 130 c./m. br., Mtr. 40 Pf.

Elsasser Damast und Jacquard zu Bettbezügen.

Elsasser Damast, 85 c./m. br., Mtr. 1 M., 130 c./m. br., Mtr. 1 M. 65 Pf

Elsasser Satin Jacquard, 85 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf., 130 c./m. br., Mtr. 1 M. 80 Pf.

Elsasser Satin Damassé, 85 c./m. br., Mtr. 1 M. 50 Pf., 130 c./m. br., Mtr. 2 M. 35 Pf.

Elsasser Muster-Gewebe.

Pekin Satiné, 80 c./m. br. Mtr. 70 Pf.

Pekin Satiné, 85 c./m. br., Mtr. 80 Pf.

Basin, 80 c./m. br., Mtr. 60 Pf., 65 Pf. und 85 Pf.

Piqué Façonné, 80 c./m. br., Mtr. 65 Pf. u. 80 Pf.

Piqué Satiné, 83 c./m. br., Mtr. 90 Pf.
80 c./m. br. Glatt-Piqué Mtr. 1 M. 15 Pf.

Piqué Sublime, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 80 Pf.

Satin Blanc, 80 c./m. br., Mtr. 85 Pf.

Satin Damassé, mit durchbrochenen Streifen, 72/76 c./m. br., Mtr. 75 Pf., 1 Mk. und 1 M. 15 Pf.

Satin Façonné, 80 c./m. br., Mtr. 90 Pf. und 1 Mk. 15 Pf.

Stores, zu Vorhängen und Bezügen, 85 c./m. br., Mtr. 85 Pf., 100 c./m. br., Mtr. 1 M. 115 c./m. br., Mtr. 1 M. 15 Pf.; 130 c./m. br., Mtr. 1 M. 25 Pf.

Matelassé für Kindermäntel, 80 c./m. br., Mtr. 2 M. 90 Pf.

Elsasser Gerauhte Stoffe.

Serge fin molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M.

Reps molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.

Basin molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf.

Croisé finette, 82/84 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.

Serge fort molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 50 Pf.

Piqué molleton, 76—78 c./m. br., Mtr. 90 Pf. 1 M. 15 Pf., 1 M. 35 Pf. und 1 M. 65 Pf.

Parchende und Schwanboy.

Gebleichte Parchende, 78/80 c./m. br., Mtr. 75 Pf. u. 85 Pf., 80/82 c./m. breit, Mtr. 85 Pf. und 1 M.

Tricot-Parchend, 80 c./m. br., Mtr. 1 M.

Cord-Parchend, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.

Schwanboy Gebleicht (zweiseitig gerauht), 82/84 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf. und 1 M. 55 Pf.

Schwanboy Gebleicht (einseitig gerauht), 88 c./m. br., Mtr. 1 M. 50 Pf.

Schwanboy Ungebleicht, 80 c./m br., Mtr. 1 M. 10 Pf. und 1 M. 25 Pf.

Feiner Köper-Parchend, 70 c./m. br., in braun u. blau Mtr. 65 Pf., in rosa u. roth Mtr. 70 Pf.

Blauer Köper-Parchend, 70/72 c./m. br., Mtr. 80 Pf. und 85 Pf.

Rosa Köper-Parchend, 70/72 c./m br., Mtr. 85 Pf. u. 95 Pf.

Blau und rosa gestreift Tricot-Parchend, 70/72 c./m. br., Mtr. 80 Pf.

Ungebleichte Parchende, 70 u. 80 c./m. br., Mtr. 50 Pf., 65 Pf., 70 Pf. und 75 Pf.

Grau gefärbte Parchende, 65 und 70 c./m. br., Mtr. 45 Pf., 50 Pf. u. 60 Pf.

Zwirn-Tricot, 76 c./m. br., Mtr. 1 M. 15 Pf.

Baumwollen-Flanell, gestreift, 75 c./m. br., Mtr. 85 Pf.

Zephyr-Lama, 70 c./m. br., in mode, blau u. braun, Mtr. 60 Pf.

Melirt baumwollen Flanell, 77/78 c./m. breit, in grau Mtr. 50 Pf.

Klare Baumwollenstoffe.

Weisser Mull (Crêpe lisse). 100/105 c./m. br., in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr. Stück 5 M., 6 M., 8 M., 9 M. u. 10 M.

Punktirt Mull (Nollen), 75 c./m. br. Mtr. 1 M. 10 Pf.; das Stück von 10 Mtr. 10 M. 50 Pf.

Indischer Mull in Weiss und Crême, 100 c./m br., Mtr. 1 M. 15 Pf., im Stück von 10 Mtr., in sauber ausgestatteten Cartons 1 M.

Farbiger Crêpe lisse (Organdi), 100 c./m. br., „alle Farben giftfrei", in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr., Stück 6 M., bei Abnahme von 2 Stück 5 M. 50 Pf.

Tarlatans, 150 c./m. br., in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr.
Weiss: per Stück 5 M. u. 6 M. 75 Pf., bei Abnahme von 2 Stück 4 M. 75 Pf. u. 6 M. 50 Pf. Farbig: (alle Farben giftfrei), Stück 5 M. 50 Pf., bei Abnahme von 2 Stück 5 M. 25 Pf.

Weisser Batiste d'Ecosse, 120 c./m. br., Mtr. 90 Pf., 1 M. 10 Pf., 1 M 50 Pf. und 1 M. 75 Pf.
im Stück von 10 Mtr. in sauber ausgestatteten Cartons per Meter 85 Pf., 1 M., 1 M. 40 Pf. und 1 M. 65 Pf.

Weisser Batiste-Nanzouk, 100 c./m. br., Mtr. 1 M., 1 M. 10 Pf., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 65 Pf., das Stück von 10 Mtr. in sauber ausgestatteten Cartons 9 M. 50 Pf., 10 M. 50 Pf., 12 M. u. 15 M.

Indischer Nanzouk in Weiss und Crême, 100 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf, das Stück von 10 Mtr. in sauber ausgestatteten Cartons 12 M.

Baumwollene Futterstoffe.

Weisse u. farbige Futtermusseline

in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr.

Musseline, weiss, grau und schwarz, harte Appretur, 116 c./m. br., pr. Stück 2 M. 50 Pf. Bei Abnahme von 3 Stück 2 M. 30 Pf.

Musseline, milde Appretur, 100 c./m. br., in weiss, grau und schwarz, per Stück 3 M. Bei Abnahme von 3 Stück 2 M. 80 Pf.

Musseline (Schleppgaze) in weiss, grau und schwarz, 98/100 c./m. br., per 2 Mtr. 75 Pf., im Stück von ca. 10 Mtr. 35 Pf. per Mtr.

Dichte Elsasser Futterstoffe:
zu Leibchen- und Aermelfutter,
sämmtlich milde appretirt.

Trommelköper, weiss, 85 c./m. br., Mtr. 65 Pf.

Trommelköper, weiss, 90 c./m. br., Mtr. 75 Pf.

Satin zweiseitig, eine Seite schwarz, eine Seite mittelgrau, 83/85 c./m. br., Mtr. 75 Pf. 100 c./m. br., Mtr. 90 Pf.

Trommelköper, grau, 85 c./m. br., Mtr. 65 Pf.

Trommelköper, grau, 90 c./m. br., Mtr. 75 Pf.

Futterköper, 80 c./m. br., in braun und schwarz, Mtr. 50 Pf.

Aermelköper, 80 c./m. br., weiss und grau, Mtr. 50 Pf.

Percale, zu Aermelfutter, falschen Röcken etc. in weiss, Mtr. 40 Pf., in grau, crême, bronze, hellblau und rosa, Mtr. 45 Pf. in braun, rothbraun, schwarz und mode, Mtr. 50 Pf., in dunkelblau, olive und grün, Mtr. 55 Pf.

Grau melirt Nessel (Nova), 60 c./m. br., Mtr. 35 Pf.

Weiss baumwollen Verbandstoff.

118/120 c./m. br. Mtr. 50 Pf.
100 c./m. br., Musseline weiss, ganz ohne Appretur, Mtr. 35 Pfg.

Bettdecken.

Baumwollene Waffeldecken,
in weiss, 170/230 c./m., Stück 3 M., 3 M. 50 Pf. u. 3 M. 75 Pf.
in crême, 170/230 c./m., Stück 3 M. 75 Pf.
naturelfarben, 170/230 c./m., Stück 4 M.
blauweiss, 170/230 c./m., Stück 4 M.
türkisch roth, 170/230 c./m., Stück 4 M. 25 Pf. und 5 M.
dreifarbig türkisches Muster, 170/230 c./m., Stück 6 M.
ächt türkisch roth, 195/230 c./m. (zweibettig), Stück 7 M. 50 Pf.
f. Kinderbetten in weiss, 110/170 c./m. 2 M.

Baumwollene Jacquarddecken, weiss mit blau, 170/230 c./m., Stück 4 M. 50 Pf. weiss mit roth, 170/230 c./m., Stück 5 M. weiss mit blau u. roth, 160/225 c./m., St. 6 M. weiss mit blau, 160/225 c./m., Stück 7 M.

Baumwollene Tricotdecken,
glatt weiss, 165/225 c./m., Stück 5 M.
glatt weiss, 190/225 c./m., Stück 6 M.
in crême, 165/225 c./m., Stück 5 M.
in weiss mit blauer oder rother Bordüre, 170/230 c./m., Stück 6 M.
in crême mit blauer oder rother Bordüre, 170/230 c./m., Stück 6 M.
für Kinderbetten, 110/170 c./m., glatt weiss, 2 M. 50 Pf., weiss mit blauer oder rother Bordüre, 110/170 c./m., Stück 3 M. 50 Pf.

Baumwollene Diagonal-Tricotdecken, in weiss, 170/230 c./m., Stück 5 M.

Wollene Waffeldecken, in grün, blau, hochroth und rothbraun, 170/230 c./m., Stück 11 M.

Wollene Tricotdecken, in grün, blau, rothbraun, olive, cuivre und cuivrerouge, 170/230 c./m., Stück 15 M.

Weisse Piqué-Decken, gebogte, 160/230 c./m., Stück 5 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M, 10 M. 50 Pf. u. 13 M. 50 Pf., 190/230 c./m. (zweibettig), 16 M. 50 Pf., ungebogte, 160/230 c./m., Stück 4 M. 50 Pf. u. 11 M., für Kinderbetten, 120/170 c./m., 4 M. 50 Pf., 190/230 c./m. br. (zweibettig), 13 M.

Weisse Piqué-Decken, mit farbig brochirtem Untergrund, in stylvollen, klassischen Mustern, 170/230 c./m Stück 9 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf. 24 M. und 30 M.
dergl. für Kinderbetten, 120/170 c./m., Stück 4 M. 75 Pf.

Für alle aufgeführten Bettdecken tritt bei Abnahme von 4 Stück der Fabrikpreis ein

Englische Kräuselstoffe.

Weisser Englischer Badestoff, 74/75 c./m. br., Mtr. 1 M. 25 Pf., 80 c./m. br. Mtr. 1 M. 85 Pf.

Weisse Englische Gekräuselte Handtücher, das Stück 90 Pf., 1 M. 50 Pf., 1 M 75 Pf., 1 M. 90 Pf. 2 M. 3 M. 4 M. u. 4 M. 50 Pf.

Weisse Englische Gekräuselte Leinene Handtücher, das Stück 1 M. 75 Pf. u. 1 M. 85 Pf.

Weisse Englische Gekräuselte Badetücher, das Stück 2 M. 50 Pf., 3 M., 3 M. 50 Pf., 5 M, 6 M., 8 M. u. 9 M.

Weisse Englische Gekräuselte Leinene Badetücher, das Stück 3 M. 75 Pf. u. 8 M. 50 Pf.

Naturfarbene Englische Gekräuselte Leinene Abreibetücher, das Stück 1 M. 35 Pf., 1 M. 50 Pf. und 1 M. 55 Pf.

Türkischrothe Percales, 80 c./m. br., Mtr. 50 Pf. und 60 Pf.

Türkischrothe Percales, 125 c./m. br. Mtr. 1 M.

Türkischrothe Köper, 80 c./m. br., Mtr. 70 Pf.

Damast in Türkischroth, Grenat und Blau, 80 c./m. br., Mtr. 1 M.

Weisse baumwollene Plättdecken

mit rother Bordüre und roth besäumt 100 c./m. breit, 150 c./m. lang, Stück 3 M.

Gesäumte Staubtücher

mit farbiger Bordüre, 50 c./m. im Geviert, Dtz. 1 M. 80 Pf. u. 2 M.; weiss u. mode karrirt mit rothblauer Bordüre, 46 c./m. im Geviert, Dtzd. 2 M. 50 Pf.

Gesäumte Scheuertücher,

60 c./m. im Geviert,
per Pack von 5 Stück 1 M. 50 Pf.
per Pack von 4 Stück — extra Qualität — 1 M. 50 Pf.

Bei Abnahme eines Stückes tritt der Fabrikpreis ein.

Zur gründlichen Prüfung der Gewebe liegen von obigen Weissen Baumwoll-Waaren des Elsass gewaschene Proben auf.

Grosse Auswahl weisser Stickereien und Trimmings.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Sommer-Saison.

Franco-Zusendung des umfangreichen reich illustrirten Saison-Katalogs.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte,** noch **Reisende** oder **Agenten.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860523 1-13/fragment/page=0004

Brüderstr. 18|20. Parterre u. I. Etage.

Richard Voss.

Brüderstr. 18|20. Parterre u. I. Etage.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Damen-Mäntel, Costüme und Tricottaillen.

Eingegangene Neuheiten in Kleiderstoffen.

Wohlfeile Stoffe.

58|60 ctm breit **Mixed Cord** . . . . . Preis pr. Meter 0,50 ℳ
58|60 ctm breit **Mixed Cord** . . . . . Preis pr. Meter 0,70 ℳ
58|60 ctm breit **Cheviot fil à fil,** reinwollener, eleganter Stoff, Gelegenheitskauf . . . . . Preis pr. Meter 0,75 ℳ
58|60 ctm breit **Pointé** . . . . . Preis pr. Meter 0,90 ℳ
58|60 ctm breit **Mixed crêpe** . . . . . Preis pr. Meter 0,80 ℳ
58|60 ctm breit **Mohair,** großes Sortiment, Gelegenheitskauf . . . . . Preis pr. Meter 0,70 ℳ
105|110 ctm breit **Jaquard laine,** hochfeine Qualität, reine Wolle, Gelegenheitskauf . . . . . Preis pr. Meter 1,25 ℳ
105|110 ctm breit **Beige mi laine** . . . . . Preis pr. Meter 1,00 ℳ
105|110 ctm breit **Croisé mi laine** . . . . . Preis pr. Meter 1,10 ℳ
105|110 ctm breit **Neige mi laine** . . . . . Preis pr. Meter 1,50 ℳ
105|110 ctm breit **Beige à bordure** . . . . . Preis pr. Meter 2,00 ℳ

Fantasie-Stoffe.

105|110 ctm breit **Bengaline** . . . . . Preis pr. Meter 2,00 ℳ
105|110 ctm breit **Beige laine** . . . . . Preis pr. Meter 2,10 ℳ
105|110 ctm breit **Siam,** hochelegante Qualität . . . . Preis pr. Meter 2,50 ℳ
105|110 ctm breit **Borussia** . . . . . Preis pr. Meter 2,60 ℳ
105|110 ctm breit **Turnia** . . . . . Preis pr. Meter 2,70 ℳ
105|110 ctm breit **Tusnelda** . . . . . Preis pr. Meter 3,00 ℳ
105|110 ctm breit **Alexandria,** jaspirte Stoffe in hochfeiner Ausführung . . . . . Preis pr. Meter 3,00 ℳ
105|110 ctm breit **Silistria** . . . . . Preis pr. Meter 3,30 ℳ
105|110 ctm breit **Silistria** . . . . . Preis pr. Meter 3,30 ℳ
105|110 ctm breit **Lois,** gestreifter Stoff in hochfeinen melirten Farbenstellungen . . . . . Preis pr. Meter 3,50 ℳ
105|110 ctm breit **Fenella,** hochelegantes Stoff, Stoff mit Chenille-Effekten . . . . . Preis pr. Meter 4,00 ℳ
105|110 ctm breit **Teutonia** in nur blaugrau, hellgrau und dunkelgrau, „Neuheit" . . . . . Preis pr. Meter 3,50 ℳ

Carrirte und gestreifte Fantasiestoffe.

Jüngste Neuheiten.

105|110 ctm breit **Nanon,** eleganter Cheviotstoff in großem Sortiment, hauptsächlich carrirt, Preis pr. Meter 2 ℳ 25 ₰.
105|110 ctm breit **Maghera** . . . . . „ „ „ 2 „ 50 „
105|110 ctm breit **Serge super,** in den verschiedensten carrirten und gestreiften Stellungen „ „ „ 2 „ 80 „

Reinwollene Uni-Stoffe.

Stückfärberei.

105|110 ctm breit **Battist laine,** . . . . . Preis pr. Meter 1 ℳ 50 ₰.
105|110 ctm breit **Jacquard laine,** in nur kleinen Effekten . . . . . „ „ „ 2 „ — „
105|110 ctm breit **Rosina** . . . . . „ „ „ 2 „ — „
105|110 ctm breit **Panama** . . . . . „ „ „ 2 „ 40 „
105|110 ctm breit **Diagonal** . . . . . „ „ „ 2 „ 40 „
105|110 ctm breit **Lisburn** . . . . . „ „ „ 2 „ 70 „

Spitzen- und durchbrochene Stoffe.

105|110 ctm br. **Argonia** . . . . . pr. Meter 2 ℳ 50 ₰.
Großes Farbensortiment hocheleganter Qualität.
105|110 ctm br. **Zimora** . . . . . pr. Meter 2 ℳ 50 ₰.
Spitzenstoff. Großes Farbensortiment.
105|110 ctm br. **Bernadine comp.**
Uni . . . . . pr. Meter 2 ℳ 50 ₰.
composé . . . . pr. Meter 3 ℳ 50 ₰.
105|110 ctm br. **Teutonia** . . . . . pr. Meter 3 ℳ 30 ₰.
Spitzenstoff. Großes Farbensortiment.
105|110 ctm br. **Tricot** (Spitzenstoff) . . . . . pr. Meter 4 ℳ.
100 ctm br. **Spitzen-Voulant** . . . . . pr. Meter 2 ℳ 70 ₰.

Bordüren und Voulants

mit Uni zusammengestellt in den verschiedensten Stellungen.

Um Anhäufungen zu vermeiden, werden sämmtliche Reste und Roben knappen Maßes bedeutend unter Kostenpreis abgegeben. [11386

Wegen Baulichkeiten sind die vorderen Lokalitäten geschlossen; der Eingang ist durch die Mittelthür und es erleidet der Verkauf keine Störung.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark,
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47. im alten Dessauer. **Halle a/S.**

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei. [10689

Gebr. Türck, Leipzig, 16. Markt 16. (Haus) Café National
empfehlen: **zu billigsten Preisen in grösster Auswahl**
Teppiche u. Vorlagen **Möbel-, Ripse u. Damaste**
Teppich- u. Läuferstoffe **Möbelplüsche u. Gobelinstoffe**
Wachstuche **Manila-Gardinen**
Linoleum **Cretonnes**
Tischdecken.
Reise-, Schlaf-, Stepp- u. Pferdedecken. Reise-Plaids.
Nur reelle Fabrikate in besten Qualitäten.

F. Voretzsch,

Musikdirector, [5033
Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Resonator-System

Kaps, Feurich, Apollo etc.
(stummer Zug).

Kreuzs. Pianinos und Flügel
450 — 3600 Mk.

Franko! Neueste Muster! Franko! Neueste Muster! Franko! Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Paletots, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen 2c. 2c. und liefern zu Originalfabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden.

Wir führen beispielsweise: **Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend,** schon von ℳ. 3. 50. an,
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completen Anzuganzug, von ℳ. 16. — an,
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot von ℳ. 6. — an,
Stoffe, für eine Sackin-Hose von ℳ. 3. — an,
Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen, von ℳ. 7. 50. an,
Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von ℳ. 6. — an, ferner
Stoffe, für einen Damenregenmantel von ℳ. 4. — an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnißmäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen **Feuerwehrtuche, sortirgraue Tuche, Billard-, Chaisen- & Elevier-Tuche, Stoffe für Velocipede-Clubs, Damentuche,** sowie **vulkanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage,** garantirt wasserdicht. Wir empfehlen ferner geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute für Angestellte, Personal und Zöglinge. Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Princip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern, welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gerne zu Diensten. [11394

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

22. Mai.

1312 Papst Clemens V. hebt den Templerorden auf.
1744 Friedrich d. Gr. schließt mit Kaiser Karl VII. die Frankfurter Union (Preußen, Churpfalz und Hessen-Cassel gegen Maria Theresia). Beginn des zweiten Schlesischen Krieges.
1775 Der Netze-Distrikt kommt zu Preußen.
1813 Richard Wagner geboren.
1848 Eröffnung der preußischen Nationalversammlung.
1850 Attentat auf das Leben Friedrich Wilhelms IV. durch Geseloge.
1872 Alessandro Manzoni, italienischer Dichter, gestorben.
1696 Zu Wettin wird ein Berg-Amt eingerichtet.
1842 Einführung des ersten Geistlichen (Schlaef) und Einweihung der Kirche auf der königlichen Strafanstalt zu Halle.
1857 Die alte Diakonissenanstalt Halle (damals Weidenplan 4) wird mit 2 Diakonissen, 3 Probeschwestern, 12 Betten für Erwachsene, 6 für Kinder, 3 Separatzimmern für Kranke eröffnet.

23. Mai.

1125 Kaiser Heinrich V. gestorben.
1279 Friede zu Amiens zwischen England und Frankreich.
1498 Savanarola, der „Prophet von Florenz", erdrosselt und verbrannt.
1707 Karl von Linné, berühmter Naturforscher, geboren.
1794 Möllendorfs Sieg über die Franzosen bei Kaiserslautern.
1812 Friedrich Wilhelm III. setzt den Johanniterorden als preußischen Hausorden ein.
1868 Schluß des deutschen Zollparlaments.
1871 Beginn des Rückmarsches der Truppen aus Frankreich.
1874 Das neue Reichs-Militärgesetz tritt ins Leben.

24 Mai.

1430 Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans, bei Compiègne gefangen genommen.
1483 Eduard V., König von England, ermordet.
1543 Nicolaus Kopernicus, Schöpfer der neuen Astronomie, gestorben.
1807 Danzig ergiebt sich nach 5tägiger Belagerung an die Franzosen.
1814 Einzug der Preußen in Magdeburg.
1819 Victoria, Königin von England, geboren.
1871 Erschießung des Erzbischofs Darboy und der anderen Geiseln in Paris.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860523 1-13/fragment/page=0005

Unglaublich!!!

Herr Baurath Gerlhof in Osterburg meldete als Vormund des Herrn Albrecht ein an Darmverschlingung crepirtes und bei der Rheinischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln mit 800 Mark versichertes Pferd an. Die Anerkennung der Rheinischen erfolgte am 24. November 1885. Für dieses Pferd waren 24 Mark Prämien erhoben. Die Gesellschaft verlangte aber noch **112 Mark** Prämie für's laufende Jahr und will nur 466 Mark = 50¾% Schadenersatz leisten. Unzählige Mal wird um Geld geschrieben, mit Klage gedroht, die Rheinische antwortet nicht! Am 20. April 1886 ist der Schaden noch nicht bezahlt. Derartige Fälle liegen uns aus allen Gegenden massenhaft vor, wo die Versicherten entweder gar nichts oder nur eine Entschädigung von 20—50% und solche erst nach Monaten erhalten, weil die Geldcalamität der Rheinischen chronisch. Wir vergüten prompt 75% Entschädigung bei jedem rechtlichen Schadenfall, niedriger fester Prämie ohne Nachschuß und zahlen sofort die Entschädigung. [11397

General-Direction der Sächsisch. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden,
Größte Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
Agenten werden gerne angestellt.

Umtausch 4% Prioritäten in 3½% Consols.

Den Inhabern von:

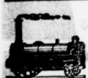
4% Prioritäts-Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen

erbiete ich mich zur Vermittelung der vom Staate offerirten Convertirung in

3½% Preussische Consols.

Die Anmeldung muß bis zum 31. Mai d. J. geschehen, und bin ich gern erbötig, jedwede weitergewünschte Auskunft zu ertheilen. [10748

Halle a/S. H. F. Lehmann.



Unsere diesjährigen **Alpen-Extrafahrten** finden am 17. Juli und 15. August statt mit 45 Tage giltigen Billets nach München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau, Zürich und Luzern, sowie für die beliebtesten anschließenden Rundtouren. Ausführl. Programm erscheint Mitte Juni. [11207

Hermann Wagner, Leipzig. Eduard Geucke, Dresden.

Bad Lippspringe

Station Paderborn
(Westf. Bahn) am Teutoburger Walde.

Stickstoffreiche Kalktherme (17° R.) mit Glaubersalz und Eisen, feuchtwarme, beruhigende Luft, Bäder, Douchen, Inhalationen, dem bewährtesten Standpunkte der Wissenschaft entsprechend in neuen comfortablen baulichen Anlagen. Erfolgreiches Bad bei **chron. Lungensucht, pleuritischen Exsudaten, quälenden trockenen Katarrhen der Athmungsorgane, Congestionen dahin, nervösem Asthma, reizbarer Schwäche, Dyspepsie.** Frequenz 2500. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Die Curhäuser in den prachtvollen Anlagen bieten comfortable Wohnungen bei vortrefflicher Verpflegung. Orchester 18 Mann stark. Gut ausgestattetes Lesezimmer. [10727

Den Wasserversand bewirkt und Anfragen beantwortet

Die Brunnen-Administration.

Stahlbad Bibra i/Th.

Eröffnung der Saison am 20. Mai cr.

Bewährte und durch die Analysen des Professor **Dr. Sonnenschein** in Berlin als besonders wirksam anerkannte Heilquellen. Reizende Umgebung, billiger Aufenthalt. [10142

Die Bade-Direction.

Soolbad Kösen

Station der Thüringer Bahn.

Saisoneröffnung: Anfang Mai. Heilkräftigste Badesoole. Grosses Gradirwerk mit Inhalation. Wellen-Bäder mit Sooldouchen. Salinische und eisenhaltige Trinkquellen. Herrliche Lage. Auskunft und Prospecte durch die Königliche Bade-Direktion.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei allen rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contrakturen, Lähmungen, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.** Nähere Auskunft durch Badearzt **Dr. Lübcke** und die städtische **Badeverwaltung.** [8127

---

45 M. v. d. Stadt Helmstedt d. Berl.-Potsd.-Magdeb. u. Braunschw. Eisenb. **Bad Helmstedt.** Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Altbekannte **Stahlquellen,** verbunden mit **Stahl-, Fichtennadel-, Salz- und Schwefelbädern.** Ausgezeichneter Luft-Curort. Schönste **Waldpromenade, feine Logirzimmer, Theater** (Mitglieder des **Dessauer Hoftheaters**). Postverbindungen täglich 2 Mal. Omnibusse zu jedem Zuge. **Eigene Bade-Capelle.** Morgen- und Nachmittag-Concerte. Anmeldungen und Anfragen wegen Vermiethungen der beiden Villen „Waldfriede" und „Cottage" nimmt entgegen

10736] **Ferd. Plathner, Besitzer des Bades Helmstedt.**

Frauen-Industrieschule und Pensionat für Töchter,

Halle a/S., Friedrichstraße 9.

Zum 1. Juni cr. beginnt der Unterricht für **Zeichnen: Linear- und Körperzeichnen, Ornament-Zeichnen und Zeichnen nach der Natur, Stylisiren naturalistischer Motive, Verkleinerungen und Vergrößerungen gegebener Motive.**

Buchstaben- und Monogrammzeichnen ꝛc. ꝛc. Die Curse für Handnähen, Maschinen- und Wäschenähen, Schneidern und Kunstarbeit ꝛc. nehmen wieder Schülerinnen auf. [11108

Prospecte und Anmeldungen bei der Vorsteherin

Elise Wildhagen.

Für Gartenbesitzer.

Sehr preiswerth sind abzugeben:

a) eine von Holz, hübsch, stylgerecht und solide erbaute, **sehr gut erhaltene Gartenlaube,** welche **1350 Mark** gekostet hat, für nur **300 Mark,**

b) eine noch wenig gebrauchte, 30 ctm breite **Rasen-Mähmaschine neuester Construction,** von **F. Zimmermann & Co.** hier, für **28 Mark, Hälfte des Kostenpreises,**

c) **Tuffsteine,** vorzüglicher, **sehr pittoresker Form,** von **Zimmermann** in **Greußen,** ca. 1000 Klgr. ungetheilt zu ℳ 32,50. **Hälfte des Kostenpreises,**

d) **Gartenmöbel,** eiserne, in größter Auswahl **billigst**

Otto Neitsch,
Halle a/S., Merseburgerstraße 38.

11091]

Mostrichsauce mit Zeanin.

Zu einem halben Liter kaltes Wasser oder Bouillon nehme man 4 Theelöffel guten Mostrich, 2 Theelöffel Zeanin, 1 oder 2 Eidotter, etwas Weißwein, 1 Eßlöffel zerlassene frische Butter, Salz nach Geschmack. Man quirle dies gut durcheinander und lasse es einmal aufkochen, am besten unter beständigem Quirlen. [11395

Vorräthig bei **Ernst Ochse,** Leipzigerstraße, **H. A. Scheidelwitz,** Geist- und Klausstraße, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße, **Oswald Teichmann,** gr. Steinstraße, **Paul Kegel,** Bernburgerstr., **L. Stückrath,** Sophienstr., **Franz Lemser,** Merseburgerstraße, **W. G. Beyer,** Leipzigerstraße, **Th. Stade,** Königstraße.

„Sämmtliche Recepte in jedem Packet."

Rübensamen-Offerte.

85er Erndte des Rittergutsbesitzer **Chr. Dippe-Morl.**

Futterrüben, rothe olivenf. Riesenflaschen, halblange rothe Pfahl- und gelbe lange Pfahlrüben, ℳ 22; goldgelbe Walzen ℳ 24 — pro 50 Ko. excl. Sack.

Zuckerrübensamen, Kl. Wanzlebener u. verbesserter weiß, Imperial, — Preis nach Conjunctur.

Zu beziehen in größeren und kleineren Posten entweder direct in **Morl** oder **Th. Emphinger in Halle, Leipzigerstraße 53.**

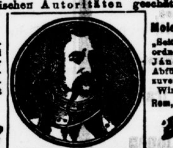
Saxlehner's Bitterwasser
„Hunyadi János"

Eigenthümer: Andreas Saxlehner in Budapest. — Depôts in allen Mineralwasserhandlungen & Apotheken.

Das vorzüglichste, bewährteste Bitterwasser.

Durch **Liebig, Bunsen** und **Fresenius** analysirt und begutachtet, und von **ersten medizinischen Autoritäten** geschätzt und empfohlen.

Liebig's Gutachten: „Der Gehalt des Hunyadi János-Wassers an Bittersalz und Glaubersalz übertrifft den aller anderen bekannten Bitterquellen, und ist es nicht zu bezweifeln, dass dessen Wirksamkeit damit im Verhältniss steht." München, Juli 1870. J. Liebig.



Moleschott's Gutachten: „Seit ungefähr 10 Jahren verordne ich das „Hunyadi János"-Wasser, wenn ein Abführmittel von prompter, zuverlässiger und gemessener Wirkung erforderlich ist." Rom, 19. Mai 1884. [Moleschott]

Man wolle ausdrücklich »Saxlehner's Bitterwasser« in den Depôts verlangen.

Rennen zu Leipzig 1886.

Sonnabend, den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Erinnerungs-Rennen. Rhode-Preis 900 Mark.
Leipziger Stiftungspreis 3000 Mark.
Leipziger Handicap. Preis 2000 Mark.
Lokales Jagd-Rennen. Preis 500 Mark und Ehrenpreise.
Verkaufs-Rennen. Preis 1000 Mark.
Handicap-Steeple-Chase. Preis 1800 Mark.

Sonntag, den 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Vereins-Rennen. Preis 2500 Mark.
Lokales Flach-Rennen. Preis 500 Mark u. Ehrenpreise.
Kurzes Handicap. Graditzer Gestüts-Preis 2500 Mark.
Verkaufs-Handicap. Preis 1200 Mark.
Hürden-Rennen. Preis 1500 Mark.
Preis der Stadt Leipzig. Jagdrennen. 1000 Mk. und Ehrenpreise.

Preise der Plätze per Tag.

Mittel-Tribüne II. Etage	ℳ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet	ℳ 1.50.
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—	Ring (Stehplatz vor den Tribünen)	„ 2.—
Tribünen-Sperrsitz	„ 2.50.	„ Kinderbillet	„ —.70.
Wagenkarten	„ 10.—	Fussgänger	„ —.50.
Sattelplatz	„ 6.—		

Sämmtliche Billets sind **Donnerstag,** den 27. und **Freitag,** den 28. Mai, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, sowie **Sonnabend,** den 29. Mai, aber nur Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Markt 8 I, zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet. [11388

HALLENSER CACAO

Verfahren von P. Schulze in Halle a/S. Unübertroffener Wohlgeschmack und Löslichkeit. Unveränderte reine natürliche Zusammensetzung. Keine Beifügung der Aschengehalter, wie bei den holländischen Sorten, weil ohne Alcalien löslich gemacht. Der Gesundheit daher zuträglicher.

FR. DAVID SÖHNE HALLE A/S.

Verkaufsstellen in **Halle a/S.:**
Geiststraße 1. u. Markt 19.
Apotheke z. Deutschen Kaiser.
Waisenhaus-Apotheke.
Löwen-Apotheke,
Helmbold & Co., Leipzigerstr.
Wilhelm Kathe, gr. Märkerstr.
Wilhelm Schubert, gr. Steinstr. u. Ulrichstr.-Ecke.
H. Schliack, Conditor, Rannischestr.
J. D. Kopf, Conditor, Sophienstr.
A. Scope, Landwehrstr.
G. Preißer, Karlstraße.
F. W. Gläser, gr. Klausstr.
Aug. Fahlberg, Steinweg.
Reinh. Gebhardt, Rannischestr.
Gustav Amthor, Königstr.
Kronen-Apotheke in Giebichenstein.

Mariazeller
Magentropfen,
vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier,** Oesterreich, Mähren.

Echt zu haben in **Halle a/S.** in den **Apotheken.** [7900

GEORG COSTE KIEL

Georg Coste's Fussboden-Glanzlacke

sind überaus praktisch; trocknen geruchlos, hart und fest während des Anstriches und geben dem Fußboden ein höchst gefälliges Ansehen. Die Glanzlacke sind rein, d. h. ohne Farbe, ferner sehr beliebt die gelbbraunen und dunkelbraunen.

Georg Coste, Lackfabrik, Kiel.

In **Halle a/S.** nur allein ächt bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstraße 29.

P. S. Probeanstriche, Gebrauchsanweisungen **gratis** und **franco.** Der Anstrich kann von jeder Hausfrau selbst ausgeführt werden. [11253

Passagier-Post-Dampfschifffahrt ab Stettin nach **Copenhagen, Christiania** jeden Dienstag 2 Uhr Nachmitt. mit dem neuen Schnelldampfer „M. G. Melchior" ausgestattet mit prächtigen Kajüten, Gesellschafts-, Speise-, Rauch- u. Badezimmern, sämmtlich electrisch erleuchtet.

nach **Copenhagen, Gothenburg,** jed. Montag u. Freitag 2 Uhr Nachmittag mit den bewährten Salondampfern „Drouning Lovisa" und „Arhuus."

Directe Billets zwischen **Berlin-Copenhagen-Gothenburg-Christiania** Tour und Retour- sowie **Rundreise-Billets** (45 Tage gültig) zu ermäßigten Preisen an der Billet-Casse auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin, giltig mit beliebiger Unterbrechung für alle 3 Dampfer. Güter zu billigsten Frachten nach allen Plätzen Skandinaviens. Prospecte gratis durch [10296

Hofrichter & Mahn, Stettin.

1704 In Halle wird mit Legung der „Breiten Steine" (einer Art Bürgersteigs in der Mitte der Straße) der Anfang gemacht, welche später namentlich im Studentenleben eine große Rolle gespielt haben.

1713 König Friedrich Wilhelm I. nimmt von Halle und Herzogthum Magdeburg durch Commissarien zu Halle die Huldigung entgegen.

1719 Durch ein „Braureglement" für Halle werden die Pflichten und Rechte des „Braudirectoriums" festgestellt.

Nachdruck verboten

Der Lammwirth.

Skizze von A. Godin.
(Schluß.)

Weil er aussieht, wie eine Vogelscheuche, wär' ich ihn gern aus dem Hause los, denk' auch, der Joseph wird sich ihn leichter vom Hals schaffen als ich, und sag' ihm also, daß der Wirth droben im Burgkeller ist."

Voll Spannung wandte ich mich dem Lammwirthe zu: „Und was geschah?"

Er sah ernsthaft vor sich hin: „Was da geschehen ist, gnädige Frau, werde ich bis zu meinem Sterbestündlein nicht vergessen", sagte er gewichtig, „Ich sitze also im dunkeln Burgkeller ganz allein, weit und breit keine lebende Seele. Meine Laterne hängt am Wandhaken, und ich hantire ganz im Hintergrunde an den Fässern herum. Da höre ich Jemand die Treppe heruntersteigen und denke erst, es ist der Knecht, dem ich anbefohlen hatte, herzukommen, wenn er mit dem Tagewerke fertig wäre. Aus der Art, wie sich der Andere vorwärts tappt, merke ich aber gleich, daß es ein Fremder sein muß. Ich nehme die Laterne vom Haken, leuchte ihm entgegen und sehe einen zerlumpten Kerl, dessen Gesicht ich noch nicht recht unterscheiden kann, der aber schon von Weitem fragt: „Sind Sie der Lammwirth Funk?"

„Ja", sage ich, „der bin ich. Was wollt Ihr von mir?"

Der Mensch giebt keine Antwort, sondern geht vorwärts. Ich frage noch einmal und werde schon ärgerlich. Da tritt er dicht an mich heran und sagt in dumpfem Tone: „Kennen Sie mich nicht mehr? Ich bin der Sandling."

In dem Augenblick ging mir der Kopf herum, wie ein Mühlrad. Vor mir mein ärgster Feind, der mir den Tod angedroht hatte und sicher schon das Messer zum Stoß in der Hand hielt — und ich hatte nichts gegen ihn, als meine Fäuste. Eh' ich die noch aufheben kann, liegt mir der Sandling plötzlich vor den Füßen, weint und schluchzt wie ein kleines Kind und stammelt endlich heraus: „Ich komme gerade aus dem Zuchthaus und will Sie um Verzeihung bitten."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0006

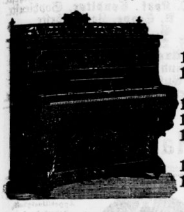
C. Hauptmann's Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik u. Magazin,

Halle a. S., kl. Ulrichstraße Nr. 34, Gasthof zu den Drei Königen.

Zimmereinrichtungen in allen Stilarten in nur solider Waare zu sehr billigen Preisen. Großes Lager in allen Holzarten. [11049

JULIUS BLÜTHNER

Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik



Inhaber verschiedener Patente u. Auszeichnungen

1865 **I. Preis** . . **Merseburg.**
1867 **I. Preis** . . **Paris.** (für Norddeutschland.)
1867 **I. Preis** . . **Chemnitz.**
1870 **I. Preis** . . **Cassel.**
1873 **I. Preis** . . **Wien.** (Ehrendiplom.)
1876 **I. Preis** . . **Philadelphia.**
1878 **I. Preis** . . **Puebla.**
1880 **I. Preis** (Flügel **Sydney.**
1880 **I. Preis** (Pianino) **Sydney.**
1881 **I. Preis** (Flügel) **Melbourne.**
1881 **I. Preis** (Pianino) **Melbourne.**
1883 **I. Preis** (Flügel) **Amsterdam.** (Ehrendiplom.)
1883 **I. Preis** (Pianino) **Amsterdam.** (Ehrendiplom.) [7

Magazin in Halle a/S.: Grosse Ulrichstrasse 22.

Lager von **Harmoniums** bester Qualität. — **Pianoforte-Reparatur-Anstalt.**

Fertige Betten
mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—100 ℳ.
Bettfedern u. Daunen
in nur staubfreier Waare empfiehlt
à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. Große Ulrichstraße 3.

Herrenhüte
stets das Neueste.
Rud. Sachs & Co.
Hoflieferanten,
Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 55.

Linoleum
(Kork-Teppich)

Wasserdicht und deshalb vorzüglich gegen feuchte Fussböden,
Warm und der Tritt darauf geräuschlos,
Leicht zu reinigen, daher staubfrei,
Sehr dauerhaft und daher billig,
empfehle ich in bester Qualität und schönen Mustern zu billigen Preisen.

Muster und Anweisung zum Legen stehen franco zu Diensten.

Tapeten für Wand- u. Deckendecorationen
Möbel- und Portièren-Stoffe,
Gardinen, Stores u. Vitrages
(in **weiss, crême** und **bunt**),
Teppiche und Tischdecken,
Schlaf- und Reisedecken
empfiehlt in den neuesten Mustern und besten
10687] Fabrikaten zu billigen Preisen

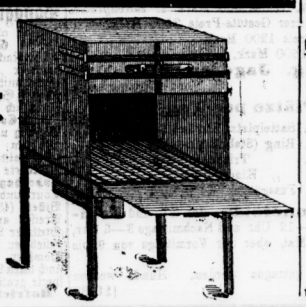
Wilhelm Röper,
Leipzig, Göthestr. 1.

Halle a. Saale.
F. A. Schütz,
Leipzigerstrasse 87/88.
Alleiniger Vertreter der
Tapeten-Fabrik Wurzen
Teppich- und Velours-Fabriken Wurzen.
Auswahl von **Meubles- und Portièren-Stoffen, Cretonnes, Tischdecken, Reisedecken, Plaids, Fusskissen, Angorafellen etc. — Linoleum,** deutsches und englisches Fabrikat.
Filialen der Firma F. A. Schütz-Wurzen bestehen in Berlin, Dresden, Leipzig, Halle a. S. und ist die **grossartige Auswahl** in allen von mir geführten Artikeln auf diesen ausgedehnten Wirkungskreis berechnet.
Halle a. Saale.
F. A. Schütz,
Leipzigerstrasse 87/88.

Nur noch
kurze Zeit!
Gardinen,
Corsettes,
Stickereien,
Wäsche,
Bett- u. Tischdecken,
Hüte,
überhaupt
alle Putz- u. Weißwaaren-Artikel
zu
Spottpreisen
wegen
Auflösung
meines
Geschäfts.
48 Grosse Ulrichstrasse **48**
S. Herrmann.
Ein großer Posten
Sommer-Unterkleider!
[11396

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mir zu meinem bisherigen Geschäft noch
Herrengarderobe
zugelegt habe. Indem ich bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen durch fleißigen Kauf unterstützen zu wollen, bemerke ich gleichzeitig, daß ich hiesigen sichern Leuten auch auf **Theilzahlung** bei ⅓ Anzahlung abgebe. Gegen baar 10% Rabatt. Billige, aber feste Preise. [11390
A. Lustig, Hermannstraße 2b.

Ang. Thielemann,
Halle a/S.,
Domgasse Nr. 1.
Specialität:
Grudeöfen.
Offerire solche schon von
6 Mark
10150] an.



Medizinische Seifen
von **Max Fanta**
Einhorn-Apotheke in Prag.
Von Aerzten erprobt und empfohlen.

Fanta's Ichthyol-Seife (gegen Gesichtsröthe, Nasenröthe, Juckflechten). — **Fanta's Gicht- und Rheumatismus-Seife.** — **Fanta's Neapolitanische** (Mercurial-) **Seife,** sowie feinste medizinische: Eierdotter-, Benzoë-, Kräuter-, Vaselin-, Glycerin-, Gallen-Seife und Dr. Sohr's Zahnpasta. II.

Max Fanta's Apotheker

Zu haben in allen Apotheken.

In **Halle a/S.** in der **Engel-Apotheke.** — In **Bibra** in der **Apotheke.** — In **Querfurt** in der **Mohren-Apotheke.** [11389

Für Touristen!
Album von Halle und Umgegend,
16 photo-lithogr. Ansichten enthaltend, in elegantem Einband nur **80 Pfennig.** Verlag von **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**
Neue, verbesserte Auflage erschienen, vorräthig in allen Buch- u. Papierhandlungen. [11393

„Wie mir da zu Muthe ward, kann ich keinem Menschen sagen."

Der Lammwirth fuhr sich mit der Hand über die Stirn und schöpfte tief Athem.

„Ich hab' ihn aufgehoben und ihm zugesprochen, denn der Mensch war ganz außenander. Dann hab' ich ihn mit herunternommen ins Haus, wo er zu essen und zu trinken bekommen hat. Als er satt war, wies ich ihm eine Kammer zum Nachtquartier an und erzählte dann erst meiner Alten die ganze Geschichte. Da bin ich aber schön angekommen!"

„Ich hätte mich wohl gar noch freuen sollen?" fiel ihm die Wirthin voll Eifer in die Rede. „Ja, gnädige Frau, ich sag's, ohne mich zu schämen, kein Aug' hab' ich zugethan, und in einem fort gehorcht und gelauert die ganze Nacht, und um keinen Preis hätt' ich mich ausgezogen und ins Bett gelegt. Ich meinte nicht anders, als daß uns der Sandling sicherlich über Nacht Haus und Scheuer anzünden würde an allen Ecken."

„Hast Dich aber diesmal doch geirrt, so pfiffig Du Dich auch allezeit anstellst", lachte der Lammwirth. „Was für eine Angst sie ausgestanden hat, gnädige Frau, das hab' ich erst heute früh gemerkt, denn als ich dem armen Kerl ein paar Kleider auf den Leib gegeben habe, damit er sich doch anständiger Weise nach Arbeit umthun kann, da ist sie an ihre Truhe gegangen, wo sie ihre Sparpfennige versteckt, und hat ihm dann ein Papierl in die Hand gedrückt, das ganz danach aussah, als wär' etwas Härteres drin gewickelt als Pfennige."

„Dummer Schnack", sagte die Wirthin und wurde blutroth. „Braucht Dich nicht zu schämen. Ist ein armer Sünder auf guten Wegen, dann ist's Christenpflicht, ihn weiter zu weisen."

Ich saß schweigend und sann. „Und sie wissen keinen Grund für die Sinnesänderung des Mannes?" fragte ich endlich, indem ich den Lammwirth fest ansah.

Er zog die Schultern ein wenig in die Höhe und zwinkerte mit den schlauen, kleinen Augen. „Na, seiner Frau, dem armen Wurm, ist ab und zu eine Unterstützung zugeflossen, die ganzen Jahre lang. Was hat sie auch dafür gekonnt. — Vielleicht war's das — —"

„Davon hast Du mir aber kein Sterbenswörtchen gesagt?", fragte die Wirthin mit weit geöffneten Augen.

„War nicht nöthig. Du sagst mir auch nicht Alles, was Du weißt."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0007

Markt 3, Richard Elze, Markt 3,

(Ecke der Schmeerstraße.) (Ecke der Schmeerstraße.)

Grösste und billigste Bezugsquelle der Stadt Halle in Posamenten, Woll- und Weisswaaren.

Ackermannsches Schlüsselgarn.

Anerkannt bestes Fabrikat.

1000 Yards Obergarn Rolle 29 Pfg.
1000 Yards Untergarn Rolle 22 Pfg.
200 Yards Obergarn Rolle 7 Pfg.
200 Yards Obergarn, couleurt, Rolle 8 Pfg.,
Beste Chappseide, schwarz und couleurt, nicht verkleinerte Docken, Docke 5 Pfg.
Beste franz. Nähseide, weißgeb. ½-Loth-Docke 30 Pf.
Knopflochseide, 6 Rollen 10 Pfg.
Hanfzwirn Lage von 10 Pfg. an.
Heftgarn, ungebleicht, nicht halbe sondern ganze Docke 8 Pfg.
Fischbein Dtzd. 40 Pfg., Stahlstangen Dtzd. 45 Pfg.
Taillenborte 10-Meter-Stück 35 Pfg.

Größte Auswahl in Wolle.

Gute melirte Wolle Docke 40 Pf., Zollpfd. 2 Mk.
Beste melirte Wolle Docke 50 Pfg., Zollpfund 2 Mark 50 Pfg.
Beste couleurte Berliner Wolle Docke 45 Pfg., Zollpfund 2 Mk. 60 Pfg.
Größte Auswahl in Zephyrwolle, Lage 15 Pfg., und Rockwolle in allen Farben.
Größte Auswahl in allen Farben von Mohairwolle Rolle 9 Pfg.
Mohairwolle Lage 20 Pfg.

Estremadura, nur Max Hauschild:

Nr.	2,	3,	3½,	4,	4½,	5,	5½,	6,	7,	8,	9,	10
	19,	20,	21,	22,	23,	24,	25,	26,	27,	28,	30,	32 ₰.

Häkelgarn große Rolle 16 Pfg.
Häkelgarn, kleine, 3 Rollen 10 Pfg.

Größte Auswahl in Knöpfen.

Schwarze Hornknöpfe Dtzd. 8 Pfg.
Schwarze geschliffene Dtzd. 5 Pfg.
Metallknöpfe, neueste Dessins, Dtzd. v. 10 Pf. an.
Schwarze Sammete, Elle von 90 Pfg. an.
Couleurte Sammete in allen Farben.
Besten Taillenköper Meter 40 Pfg.
Beste Futtergaze Elle 15 Pfg.
Besten Futterbattist Meter 35 Pfg.
Shirting, Dowlas, Schürzen, Schleifen.
Rüschen, schwarze, weisse und couleurte Spitzen.
Trimmings zu billigsten Preisen in größter Auswahl.
Corsetts von 70 Pfg. an bis zu den elegantesten.
Chemisetts und Oberhemden nach Maaß.
Herren- und Damenkragen.

Mohairtücher von 15 Pf. Balltücher. Bettdecken von 1 Mk. 50 Pf. an. Leinwand, Elle von 25 Pf. an. Gutes Schürzenleinen, Elle von 28 Pf. an. Größte Auswahl in wollenen und baumwollenen Strümpfen, woll. Hemden, Jagdwesten, Damenwesten, Unterhosen, Jacken und Tricotagen, sowie Barchenden.

Sämmtliche Artikel zur Damen- und Herrenschneiderei.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Markt 3. Richard Elze. Markt 3.

Neueste Spitzen-Stoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle,
in ***schwarz*** und ***allen Modefarben*** mit dazu passenden ***Spitzen***, sowie

Spitzen-Umhänge,

Neueste Façons,
für jede Figur passend,
empfehlen in ***reichster Auswahl*** zu ***allerbilligsten Preisen***

A. Huth & Co.,

Halle a. S.

8. Gr. Steinstrasse 8.

10742]

Eigene Geschäfte in Stettin, Berlin, Magdeburg.
Prinzip meiner Firma: Kleiner Verdienst — Großer Umsatz.
Billige und streng reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz des

Waaren-Etablissements

F. Potolowsky.

Markt und Kleinschmieden-Ecke.

Größtes derartiges Geschäft am hiesigen Platze.

Damen-Entoutcas mit Spitze 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50.

Damen-Atlas-Entoutcas 2,50, 3.
Feld. Entoutcas 2,75, 3,50.

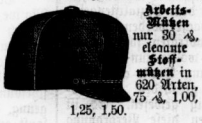
Woll-Atlas-Entoutcas nur 1,00.
Atlas-Schirme mit Futter nur 4,00.
Kinder-Schirme nur 50 ₰.

Herren-Sommer-Schirme nur 1,00.

Regenschirme in Wolle für Damen und Herren 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00.

Regenschirme in Seide für Damen und Herren 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.

Herren-Filz-Hüte, 414 Arten, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00.
Herren-Stroh-Hüte, 520 Arten, 50 ₰, 1,00, 1,50, 2,00.
Knaben-Stroh-Hüte, 680 Sorten, 25 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 80 ₰, 90 ₰, 1 ℳ.



Arbeits-Mützen nur 30 ₰, elegante **Fleiss-mützen** in 620 Arten, 75 ₰, 1,00, 1,25, 1,50.

Damen-Zwirn- und Seiden-Handschuhe 25 ₰, 30 ₰, 40 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 75 ₰.
Herren-Handschuhe nur 30 ₰.

Nur bestgearbeitete Waaren.
Damen-Beugstiefel 3,00, 3,50, 4,00.
Damen-Lederstiefel 4,50, 5,00, 600.

Damen-Lackstiefel 6,00, 6,50, 7,00.
Damen-Halbschuhe 2,50, 3,00, 3,50.
Damen-Promenadenschuhe 3,50, 4,00, 4,50.
Kinderschuhe 1—4 Jahre, 50 ₰, 1,00, 1,50.
Derbe Kinderstiefel 1—6 Jahre, 1,50, 1,75, 2,00.
Knaben-Schaft-Stiefel 3,75, 4,00, 4,50.
Herren-Schaftstiefel 5,00, 5,50, 6,00.
Herren-Stiefeletten, 6,00, 6,50, 7,00 ℳ.

Corsetts in 214 Arten, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00 in nur neuesten Facons. [11160

F. Potolowsky, Markt und Kleinschmieden-Ecke.

Sitz u. Haltbarkeit unübertroffen.

Alleinige Verkaufsstelle
der
auf allen Weltausstellungen mit den höchsten Preisen gekrönten

Corsets

bei

C. Tausch,

Wäsche-Fabrik,
Kleinschmieden 9.

[10909

Zugjalousien mit Gurt und Ketten,
Rollläden von Holz und Stahl,
Jalousieläden für Brauereien und Getreideböden
liefert unter Garantie
die Jalousiefabrik von **Franz Rudolph.**
Krausenstrasse 10. [10725

Pelzwaaren

übernimmt zum **Conserviren** gegen Motten- und Feuersgefahr
Christian Voigt,
Schmeerstr. 33/34. Poststr. 9/10.

Wer **elegante Dam., Kind. u. Knaben-Garderobe** w. bil. u. sauber ges. haben, wende sich **Sirtengasse 11c.** [10602
E. Ebert.

Redakteur: W. Liebsch in Halle. Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung." Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung: Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0008

Richard Voss, Brüderstraße 18/20. Neuheiten von **Damenmänteln.** Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Oberhemden, Chemisetts, Kragen und Manschetten, Nachthemden, Damen- und Kinderwäsche [11391
empfiehlt in großer Auswahl und fertigt nach Maaß
Rob. Steinmetz,
Halle a/S., Leipzigerstr. 1.

Hallesche Actien-Bierbrauerei.

Halle a. S.
empfiehlt den Herren Gastwirthen und Restaurateuren [11431
ff. Lager-
ff. Pilsener
ff. Münchener
ff. Salvator-
Bier,
sämmtliche Tafelbiere 1. Ranges, rein aus bestem Malz und dem feinsten Hopfen gebraut, besitzen, wie amtlich festgestellt ist, den größten Gehalt an Malzextract. Abschlüsse auf Lieferungen werden in stets gleichbleibender feinster Qualität ausgeführt.
Billigste Preisnotirung.

Fertige Betten, Bettfedern u. Daunen, Steppdecken und Patent-Daunen-Steppdecken [11392
empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen
Rob. Steinmetz,
Halle a/S., Leipzigerstr. 1.

Pelzsachen
zur Conservirung angenommen bei
C. F. Jacobi, Leipzigerstr. 19.
[11460

Herren- u. Knaben-Garderobe,
Militär- und Beamten-Uniformen werden unter Garantie aufgefärbt und elegant anfertigt, gereinigt, aufgefärbt und aufgebügelt [11457
35 36. Schmeerstraße 35 36.

Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier, **14. Leipzigerstr. 14.** [10187

Aechter
Pastoren-Tabak
à Pfd. 80 ₰ empfiehlt [11444
C. H. Spierling.

Eis! Eis! Eis!
Zur bevorstehenden Saison empfehle bestes Natur-Eis franco Haus:
kl. Eimer ca. 15 Pfd. 20 Pfg.,
gr. „ „ 20 „ 25 „
Größere Posten liefere entsprechend billiger. [11333
H. Köcker, Steinmühle.

Fluss- und Seefisch-Handlung
von
August Kraatz,
Berlin: Dragonerstraße 32 u. Belle-Alliance-Platz 16. **Halle a/S.:** Große Ulrichstraße 13.
empfiehlt den hochgeehrten Herrschaften:
Prima Silberlachs, Zander, Ost. Zungen, Steinbutten, Schellfisch, Dorsch, Schollen und Cabliau.
Lebende Bachforellen, Oderkrebse, sowie alle Sorten **Flussfische.**
Bestellungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt.
Telegrammadresse: **Kraatz, Fischhandlung.** [11360

Weinstuben z. „Vater Rhein"
gr. Märkerstrasse No. 14.
Täglich frische Maibowle,
sowie
1883er Moselwein vom Fass
p. Glas = ½ Flasche 50 ₰ [11440
Heinrich Tischbein.

Bayerische Schänke,
18. Alter Markt 18. Inh. E. Dietrich.
Heute Anstich einer frischen Sendung des so beliebten echt bairischen
Kapuzinerbräu, à Glas 16 Pf.
NB. Vielfachen Wünschen entsprechend, liefere ich von heute ab **Kapuzinerbräu** in Flaschen und zwar: 21 Fl. für ℳ 3,00 oder 10 Fl. für ℳ 1,50 frei Haus. [11412

Hôtel und Café David.
Heute, Sonntag, den 23. Mai
Freyberg's Garten
Montag, den 24. Mai
Grosse Garten-Concerte
der rühmlichst bekannten und bestrenommirtesten
Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Ludwig Rainer sen.
aus **Achensee** in Tyrol. 4 Damen und 4 Herren in ihrem National-Costüm.
Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Billets im Voraus sind bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt- u. Geiststraßen-Ecke à 50 ₰ zu haben. [11407
Kassenpreis 60 ₰. Kinder 30 ₰.
Täglich neues Programm à 10 ₰ an der Kasse.
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Halle, Donnerstag, den 27. Mai 1886, Nachmittag 5 Uhr
in der **Marktkirche**
bei Gelegenheit der Jahresversammlung des Evangelischen Vereins
Musik-Aufführung
der
Sing-Akademie
unter Mitwirkung
der Frau **Müller-Bächi,** Herrn **Dierich,** Concertsänger a. Leipzig, **E. Hildach,** Concertsänger a. Dresden und **Homeyer** a. Leipzig (Orgel).
Programm: 1) **Toccata** (F-dur) f. Orchester instrumentirt von **Esser**
2) Zwei Cantaten f. Chor, Soli, Orchester und Orgel, bearb. von **Rob. Franz** } von **J. S. Bach.**
Nummerirte Billets à 2 ℳ 50 ₰, nicht nummerirt à 1 ℳ 50 ₰, Emporen à 1 ℳ, Texte à 10 ₰ sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,** (Barfüsserstrasse 19) zu haben.
Nicht nummerirte Billets, sowie Texte auch bei Herrn Kaufmann **H. Arnold** (gegenüber der Kirche). [11423

Victoriatheater in Halle a/S.
Sonntag, den 23. Mai.
Boccaccio.
Montag, den 24. Mai.
Undine.
Anfang 8 Uhr. [11458

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
Heute Sonntag, von Nachmitt. 4 Uhr ab
Gr. Militair-Concert,
der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.
[11417

Concerthaus.
Heute Sonntag, den 23. Mai
Ball mit freier Nacht.
Nachmittag **Tanzkränzchen.** [11438
C. Schieferdecker.

Café David.
Sonntag, d. 23. Mai Vormitt. 11 Uhr
do. do. Nachmitt. 5 do.
Montag, d. 24. Mai do. 8 do.
Nur 3maliges Auftreten
des weltberühmten Original-Schlangenmenschen
Marinelli
genannt das **Räthsel der medicinischen Wissenschaft.**
Sperrsitz 1 ℳ. I. Platz 60 ₰
Vorverkauf do. 80 ₰. do. 50 ₰
In der Cigarrenhandlung des Herrn **Paul Grimm.** [11445
Alles Nähere die Säulenplakate.

Berliner Weißbiersalon.
Heute Sonntag den 23. Mai [11442
Frühschoppen-Concert.
R. Hielscher.

Salon Rosenthal.
Sonntag, den 23. d. Mts.
Grosser Ball mit freier Nacht,
bei gut besetztem Orchester hiesiger Regimentsmusik.
11411] Nachmittags **Tanzkränzchen.** **F. Edel.**

Hôtel u. Café David.
Während der am **Sonntag** und **Dienstag** bei mir stattfindenden Garten-Concerte ist das **Restaurant** auch für meine werthen Gäste geöffnet, welche diese Concerte nicht besuchen.
11450] Hochachtungsvoll
Herm. Heller.

Wahlverein der Deutschen Reichspartei für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Generalversammlung
am **Freitag den 28. Mai, Abends 6 Uhr,** im **„Hotel Kronprinz"** hierselbst.
Tagesordnung: 1) Berichterstattung.
2) Wahl des Vorstandes. [11420
Halle a/S., den 20. Mai 1886. **Der Vorstand.**

Ich wohne jetzt [11415
Mühlstrasse No. 49.
Schkeuditz, im Mai 1886.
Dr. Barth,
pract. Arzt.

Nachdruck verboten.

Gestohlen.

Charakterbild von Karl Theodor Schultz.

Unweit des alten Dorfes Brentau, das schon im Besitz der Deutschherren gewesen, liegt das Schloß Klein-Brentau. An der Rückseite desselben, unmittelbar hinter der steinernen Freitreppe, welche zum Gartensaal heraufführt, breiten sich gefällige Anlagen bis zu der lebendigen Hecke hin, die neben einem Wassergraben den parkähnlichen Garten von der Landstraße abschließt. Die Blumen- und Grasstücke der Anlage werden von hohen Pallisaden eingerahmt und gruppiren sich um eine stark verwitterte Marmorstatue, welcher die Zeit, im Vereine mit niederwehendem Rauch und Staub, längst das Aussehen einer gewöhnlichen Sandsteinfigur gegeben hat.

Jenseits der Landstraße erhebt sich ein Hügel, auf dem die kleine Kirche von Brentau steht und über dessen Abhänge sich der dazu gehörige Friedhof erstreckt. — Vom rechten Flügelzimmer des oberen Stockes von Schloß Brentau, das der jetzige Besitzer bei seiner Anwesenheit zu bewohnen pflegt, blicken zwei Fenster auf diesen Friedhof mit seinen dicht gereihten Gräbern, während das Eckfenster nach dem Meere hinübersieht. Auf der Meerseite liegt auch die Auffahrt zum Schlosse, die eine schlicht ländliche ist. Von der eine Viertelmeile seitwärts laufenden Chaussee nach Pommern zweigt ein Landweg zwischen Weiden ab und führt an ein paar Häusern für Dienstleute und einem schilfigen Teiche vorüber direkt auf den Schloßgut.

Der Teich hat eine tiefdunkle Färbung, die sonst nur den Gewässern bei Hammerwerken eigen ist. Vermittelst einer Schleuse speist derselbe zwei Wasserbassins in dem Garten, welche im Sommer, wenn der Wiederschein von all' dem sonnendurchstrahlten Buchenlaube auf ihnen ruht, dennoch wie zum Bade geschaffen scheinen: so einsam wie verschwiegen und grün um und um. —

Ueber die Schleuse, welche getheert ist, sind gleichfalls getheerte Bohlen gelegt, die den nächsten Weg vom Schlosse nach dem Dorfe Brentau vermitteln. Ein einfacher Geländerstab auf der Seite des Teiches schützt die darüber Hinschreitenden vor irgend welchen unglücklichen Zufällen.

Augenblicklich stützte sich auf dies Geländer ein älterer Mann in einer schlichter braunen Livree. Sein kleiner Kopf sammt seiner getrennten Mütze wurde vom Wasser seltsam klar wiedergespiegelt, bis ein leichter Windstoß über den Teich fuhr und das Spiegelbild zur Fratze verzog. Der Alte sah aber gleichgültig auf sein gebrauntes und langsam hin und her schwingendes Konterfei, ihm ging viel Anderes durch den Kopf. Leider abermals die ewig selbe Geschichte, die wohl hauptsächlich dazu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0009

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Altersversorgung, Versicherung von **Renten** jeder Art, wie von **Aussteuer-**Capitalien mit und ohne Rückgewähr.

Die Anstalt ist die bedeutendste Renten-Anstalt Deutschlands. Es betragen die 1885 **baar** zu zahlenden Renten 1931468,95 und die **Gesammt-Activa** zur Zeit über 58,000,000 ℳ.

Die Anstalt, gegründet 1839, steht unter der **speciellen Aufsicht des Staates** und bietet ihren Mitgliedern die Garantie **größter Solidität** der Verwaltung und **unbedingte Sicherheit** für Erfüllung aller statutenmäßigen Verpflichtungen.

Drucksachen sind beim Unterzeichneten zu haben, welcher auch mündlich jede weitere Auskunft ertheilt. [3154

H. Jordan, Haupt-Agent,
Martinsberg No. 6.
C. F. Bäntsch, Spec.-Agent, alter Markt 6.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- u. Aussteuer-Versicherung.

Versicherungsbestand Ende 1885:
In der **Lebensversicherung: 10 864 Policen** mit versichertem Kapital von ca. **29 Millionen Mark.**
In der **Renten- u. Kapitalversicherung: 22 934 Policen** mit versicherter jährlicher Rente von ca. **M. 700 000.** u. versichertem Kapital von ca. **7 Millionen Mark.**
Gesammtvermögen über **50 Millionen Mark,** darunter außer den Prämienreserven mehr als **4 Millionen Mark Extrareserven.**
Niedere Prämiensätze. **Hohe Rentenbezüge.**
Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Dividendengenuß bei der Lebensversicherung schon nach **3** Versicherungsjahren.
Dividende der Lebensversicherung zur Zeit **25%** der Prämie.
Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren nicht unter **10%** der Rente.
Nähere Auskunft, Statuten, Prospekte u. Antragsformulare bei den Agenten: in **Halle** bei: **Otto Hädicke,** Getreide- u. Mehlagenturen-Geschäft, **Hermannstr. 15. Kösen: Otto Buchholz. Osterfeld: Fried. Franz Matthesius. Teuchern: Alfred Reiber.** [10152

Capital-Versicherungen

den für **Todesfall,** sowie für eine **bestimmte Lebensdauer,**
Kinder- u. Aussteuer-, Leibrenten- u. Alters-Versicherungen
übernimmt unter coulantesten Bedingungen die
Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G.
Errichtet **1869. Potsdam.** Activ-Vermögen: **8 Mill. M.**
Versicherungs-bestand: **60½ Mill. M.** angesammelte Reserven **6½ Mill. M.**
Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtl. **Vertreter** der **Gesellschaft** an allen größeren Plätzen, sowie
Die Direction in Potsdam.

Die Inhaber der Actien Nr. 1 bis 250 des **Zörbiger Bankverein v. Schroeter, Koerner & Co.** sowohl als auch die Zeichner des unter dem 30. April erhöhten Grundcapitals werden hierdurch zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** auf

Freitag den 4. Juni Nachmittag 2½ Uhr
in dem Gasthof zum „schwarzen Adler" hierselbst eingeladen.

Tagesordnung:
a. Feststellung, daß der Beschluß vom 30. April **a. c.** über Emittirung von 187 Stück neue Actien à 1200 ℳ ausgeführt ist, und daß diese 187 Actien vollgezeichnet und eingezahlt sind.
b. Berathung und Beschlußfassung über das neue Statut.

Nach Schluß der außerordentlichen Generalversammlung wird die **17. ordentliche Generalversammlung** abgehalten werden.

Tagesordnung:
a. Vorlegung des Rechnungsberichts über das Geschäftsjahr 1885 durch die persönlich haftenden Gesellschafter.
b. Bericht des Aufsichtsrathes.
c. Beschlußfassung über Ertheilung der Decharge an die persönlich haftenden Gesellschafter und den Aufsichtsrath.
d. Beschlußfassung des Reingewinnes resp. über die Höhe der zu vertheilenden Dividende.
e. Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der durch den Turnus ausscheidenden drei Herren **Walter** und **Denk—Zörbig** und **B. Nette—Rieda,** sowie des Herrn **Horn—Plötz,** welcher aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegt.

Zörbig, den 17. Mai 1876.

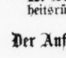
Der Aufsichtsrath des Zörbiger Bankvereins. **Die persönlich haftenden Gesellschafter.**
v. Schroeter, Koerner & Co. J. Schroeter. G. Koerner.
Walter, Vorsitzender.]11155

Große Auction.

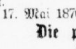
Wegen **vollständiger Aufgabe der Wirthschaft** soll das zum **Gute des Gutsbesitzers Eduard Patzschke und Frau** in **Reussen** gehörige **gesammte lebende und todte Wirthschafts-Inventarium,** insbesondere:
6 Stück Zugpferde, 36 Stück Rindvieh, 22 Stück Schweine, Ackergeräthschaften, — Hack-, Mäh-, Drillmaschinen, Pflüge, Eggen, Walzen —, ein Bohrzeug, Kutsch- und Lastwagen, Kartoffel- und Strohvorräthe u. s. w. **öffentlich versteigert** werden.
Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 24. Mai 1886 von Vormittags 9 Uhr ab im Patzschke'schen Gehöfte zu Reussen

— **Bahnstation Teuchern** — angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.
Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
11019] **Die Besitzer.**


400 Stück englische Oxfordsh. Jährlinge, sehr schön geformte und gezeichnete Thiere, stehen zum Verkauf bei **Cönnern a/Saale.** [11447
Wilh. Neumeister.

Ein gut angefleischter junger **Bulle** zu verkaufen in **Sennewitz 4** bei Trotha


Mehrere elegante **Ponnys, Doppelponnys und Jucker,** (evtl. auch geeignete **Wagen und Geschirre** dazu), sowie ein ganz kleiner frommer **Kinderponny** sind preiswerth zu **verkaufen.** [11461
Fr. Hübner, Delitzscherstr., Ruff. Hof.

Bekanntmachung.

Eisenbahn-Betriebsamtsbezirk Wittenberge-Leipzig.
Umbau Bahnhof Halle.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten nebst Materiallieferung für den vierständigen Locomotivschuppen auf dem Personenbahnhof Halle (18 cbm = 1170 m Verbandhölzer, 500 qm Dachschaalung ꝛc.) ist zu vergeben.

Preisverzeichniß und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,50 ℳ von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen. [11181

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Beifügung der anerkannten Bedingungen portofrei mit der Aufschrift:
„Zimmerarbeiten zum vierständigen Locomotivschuppen in Halle"
bis zum 29. Mai an die unterzeichnete Bauinspection einzureichen. — Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Halle a. S., den 15. Mai 1886.
Königliche Eisenbahn-Bauinspection (Coethen-Leipzig.)

Ritterguts-Verpachtung.

Das Rittergut Lüderitz soll auf 12 Jahre von Johannis 1887 bis dahin 1899 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Lüderitz liegt 7½ Klm. von der Eisenbahnstation Demker, sowie 14 Klm. von der Kreisstadt und Eisenbahnknotenpunkt Stendal und ist mit diesen beiden Orten durch Chausseen verbunden. Zur Verpachtung gelangt ein Areal von 264 Hektar 55½ Ar Acker, 39 Hektar 86½ Ar Wiesen, 6 Hektar 80 Ar Weide bezw. Torfbruch, 73½ Ar Garten. Lüderitz befindet sich in hoher Wirthschaftskultur und wird der Betrieb einer Stärkefabrik, wie solcher von dem jetzigen Pächter geführt ist, auch ferner gestattet. Der Licitationstermin findet am Mittwoch den 23. Juni d. J. Mittags 12 Uhr in Stendal vor dem Rechtsanwalt v. Gersdorff im Gasthof zum Schwarzen Adler statt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Bewerber haben ein disponibles Vermögen von 90,000 Mark nachzuweisen. Die Verpachtungs-Bedingungen, Vermessungs-Register, Flurkarte ꝛc. können bei dem Rechtsanwalt v. Gersdorff in Stendal eingesehen, auch die Verpachtungs- ꝛc. Bedingungen gegen Erstattung der Kopialien von demselben bezogen werden. Pachtlustige können das Rittergut jeder Zeit in Augenschein nehmen und werden ersucht, sich zu diesem Zwecke an den Rittergutsbesitzer v. Borstell auf Groß-Schwarzlosen bei Lüderitz zu wenden.
Berlin, den 10. Mai 1886.
von Lüdertz,
Generallieutenant z. D., Mitglied des Reichstages. [10720

Wiesen-Verpachtung.

Freitag, den 28. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen die im Unterluge bei Roßlau belegenen landesfiskalischen ca. 630 Morgen haltenden Wiesen in einzelnen Kabeln auf sechs Heu- und Grummeternten bis 1. October 1891 im **Schanzenhause bei Roßlau** meistbietend verpachtet werden.
Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Zerbst, den 20. Mai 1886.
Herzogliche Kreiskasse.
H. Farrenschon.
11429]

Vortheilhafter Kauf für Kaufleute und Landwirthe.

Ein in bestem Betriebe sich befindliches **industrielles Geschäft,** welches nur Verbrauchsartikel producirt und fast ausschließlich mit Behörden arbeitet, ist wegen außergewöhnlich eingetretenen Familienverhältnissen **zu verkaufen.** Dasselbe liegt in **reizender gesunder** Gegend, kl. Stadt mit Station, u. eignet sich für Kaufleute und Landwirthe.
Selbstkäufer mit 30—40 Mille Mark Vermögen wollen sich melden unter **H. 1303a.** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Hannover.** [11432

Gasthofs-Verkauf.

Ein schöner, vor 12 Jahren neu erbauter **Gasthof mit Tanzsaal u. Zub. sowie 2½ Morgen Feld,** in einem großen Orte bei Zeitz beleg., ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. [11448
A. Löblich in **Zeitz,** Kalkstr. 17/18.

Verkauf einer Essig-Fabrik

mit Gebäuden u. ländl. Grundstücken, unter der Hand, zu annehmbarem Preise. Die Fabrik besteht seit 35 Jahren mit bestem Erfolg. Näheres unter **R. H. 100** durch **A. Winkler's Annoncen-Expedition** in **Hildesheim.** [11468

Wegen Todesfall

soll eine in **Bernburg** gelegene vollständige eingerichtete Oekonomiewirthschaft mit todtem und lebendem Inventar, guten Gebäuden, schönem Garten und 180 Morgen theils eigenem, theils Pachtacker (fast nur I. Qual.) sofort mit voller Ernte aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft bei
11467] **J. Grabau, Bernburg.**

Die Steinsetzarbeiten

zum Ausbau des **Communicationsweges Ober-Niederschmon** sollen an Mindestfordernde vergeben werden.
Hierzu ist Termin auf
Freitag, den 28. Mai cr. Vormittags 9 Uhr
im **Gasthofe** zu **Nieder-Schmon** angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden. [11425

☞ Für ein besseres **Bair. Bier-Restaurant** in **Leipzig** wird ein cautionsfähiger Wirth auf Bierpacht gesucht. Gefl. Off. sub O. 89 erb. **Leipzig, Rob. Braunes** Annoncen-Bureau. [11423

M. 20,000

auf 1. Hypothek zu 4½% per 1. Juli auszuleihen. Offerten unter **W. E. 457** befördern **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** [11430

Auction.

Am Montag, den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich neben dem Schuppen auf dem Central-Güter-Bahnhofe hierselbst dort lagernde **50 Kubikmeter Kopfsteine** und **16 Kubikmeter kleine Steine** zu Mosaikpflaster zwangsweise gegen Baarzahlung.
Petschick,
[1437] Gerichtsvollzieher.

Absatzferkel

der weißen engl. frühreifen Race, besonders leicht mastfähig, sind wieder abzulassen, und werden Bestellungen angenommen auf d. Rittergute **Wengelsdorf b/Corbetha.** [11336

Ein fleißiges, starkes Arbeitspferd (Schimmel) verkaufen als übercomplet [11362
Wegelin & Hübner. Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Zu verk. ein Paar
Mecklenburger Wallachen,
schw. br. ohne Zeichen (Carossiers), 6 Zoll hoch, 5 jähr., ein Paar
Glanz-Rappen
ohne Zeichen (Preußen), 5 jährig, 6 Zoll, sehr schneidige elegante edle Pferde; beide Paare sind brillant gefahren. [11315
Cöthen. Heinrich Reichel.

6 Stück fette Schweine, 2 fette Kühe, 1 fetter und 1 sprungfähigen Bullen verkauft [11331
Vogel in **Delitz a/B.**

100 Stück noch zur Zucht geeignete, junge, gesunde, starke [11399
Rambouillet - Mutterschafe,
sowie 100 Stück starke
Rambouillet-Jährlingshammel,
Abnahme nach der Schur, stehen zum Verkauf
Rittergut **Zscheplin b/Eilenburg.**
R. Reinicke.

80 Hammel, 2 jährig,
und **60 Mutterschafe**
verkauft **Rittergut Tiefensee** b/Düben, Station Bitterfeld-Delitzsch. [11422
Fritze.

Offene und gesuchte Stellen.

Gärtner gesucht.

Ein verheiratheter Gärtner, der nicht nur in allen Zweigen seines Berufs tüchtig und erfahren ist, sondern auch einer größeren Gärtnerei mit Parkanlagen während längerer Zeit vorgestanden hat, wird auf Amt Gerbstedt gesucht.
Hierauf Reflectirende wollen sich baldigst persönlich hier melden. [11337
Amt Gerbstedt, v. Neumann.

Junger Kaufmann,

ca. 30 Jahre alt, mit Ia. Referenzen, seit einigen Jahren in einem der größten Versandtgeschäfte als Buchhalter thätig, sucht per 1. Juli a. c. anderweitig Engagement. Werthe Offerten unter **W. Nr. 100** an **Rud. Mosse, Erfurt** erbeten. [11424

Einen **Lehrling** sucht am liebsten von **Auswärts W. Krahl, Klempnermeister,** gr. Ulrichstraße 26 [11449

Verwalter-Gesuch.

Für ein Gut im Königr. Sachsen wird zum 1. Juli a. c. ein jüngerer **Verwalter** gesucht. Anfangsgehalt 360 Mk. Zeugnißabschriften an Herrn **Wilh. Potzelt, Halle a/S.** erbeten. [114..

Ein tüchtiger **Oeconomie-Verwalter,** 31 Jahr alt, im Rübenbau, Viehzucht sowie in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als **alleiniger Verwalter** resp. Insp. Gefl. Offerten u. **J. P.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger **Verwalter** für Feld und Hof gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Rittergut **R.-Glaucha b. Düben** a. d. Mulde. [112..

Ein junger, strebsamer Verwalter (Oeconomensohn) mit gutem Zeugniß, der sich nichts Vorkommenden scheut, sucht baldigst Stellung als **Verwalter** ohne Gehalt gegen freie Station. Gefl. Off. erbeten unter **Ch. S. 579.** d. Exp. d. Ztg. [114..

Ein tüchtiger **verheiratheter Landwirth sucht sofort Stelle als Hofmeister oder Aufseher.** Offerten unter **C. 485** durch **Haasenstein & Vogler, Cassel.** [114..

Die Stelle des **Maschinisten** an der Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke hier ist zum 1. Juli d. J. zu besetzen. Es wird gewährt freie Familienwohnung nebst 1000 Mark Anfangsgehalt; für Unverheirathete auch freie Kost gegen Rückvergütung von 270 Mark. Persönliche Meldung Bedingung. [114..
Bernburg, 19 Mai 1886.
Die Direction, Dr. Neuendorff.

Die **General-Agentur** einer Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht **sofort** einen **Lehrling.** Näheres Königstrasse 15 II. [113..

Für ein **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** wird per 1. Juli ein junger **Commis,** ev. Confession, flotter Verkäufer **gesucht.** Offerten unter Angabe der Bedingungen bei freier Station im Hause, sowie Abschriften der Zeugnisse erbeten sub **B. B. 913** an **Haasenstein & Vogler (Otto Stössel), Erfurt.** [113..

Tüchtiger **Lackiergehülfe** und ein **Sattlergehülfe** möglichst sofort bei hohem Lohn gesucht in der Waagenfabrik von [1144.
W. Hebestreit, Bernburg.

Eine jüngere **Landwirthschafterin** wird gesucht. Näheres von **Wilhelm Potzelt, Halle a/S., Klausthorstr.** 1.. [1141.

Gesucht: Mädchen f. Küche u. Haus zum 1. Juli in einen kleinen Haushalt geg. hoh. Lohn. Nur solche, die selbständig kochen, plätten und waschen können, wollen sich melden bei
Frau Palmié, Merseburg,
11127] Halleschestraße 40.

Ein junges geb. **Mädchen,** Waise, mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juli eine Stelle zur Stütze u. Gesellschaft einer einzelnen Dame oder bei einem älteren Ehepaar. [114..
Offerten bitte unter **A. B. 201** an die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein älteres **Fräulein** (Predigerstochter), welche 6 Jahr lang einem Haushalt vorstand, sucht wegen Todesfalles, unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Pflege eines älteren Herren, oder zu sonstigem kleineren Haushalt. Offerten sind unter **A. S.** in d. **Exp. d. Ztg.** niederzulegen. [1146.

Ein sauberes, zuverlässiges Hausmädchen mit guten Empfehlungen kann sich melden [1074.
Wilhelmstrasse 21 a pt.

Land-Wirthschafterin, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalt. Stellen durch **Pauline Fleckinger, gr. Ulrichstraße 4** im Neuen Theater. [11460

Vermiethungen.

Sofort oder später zu vermiethen Contor mit oder ohne Schuppen, 1 Hofwohnung zu 70 Thlr. und gr. Keller. **F. Schlitte, gr. Märkerstr. 21.** [113..

Martinsgasse 23 u. 24 (obere Leipzigerstraße) stehen **1. Juli oder früher** mehrere Wohnungen zum Preise von **190—360** ℳ zu vermiethen. [10547
Näh. **Martinsgasse 20** im Comptoir.

Ein **Pferdestall** mit Wagenremise zum 1. Juni zu miethen gesucht. Adr. abzugeben [1144.
Bockshörner Nr. 7.

Ein **Zimmer** f. einen Herrn ohne Möbel in der Nähe vom Harz gesucht. Zu erfragen **Harz 11 im Geschäft.** [1143.

---

beigetragen hatte, sein Haar so frühzeitig zu bleichen; sein Schwiegersohn, der Wirth im Dorfe, war ihm wieder mit einem neuen Anliegen gekommen, trotzdem er demselben erst im vorigen Jahre aus einer Noth geholfen, welche endlich die letzte gewesen sein sollte. — Der Mann hat allerdings sein Unglück gehabt: die schlechte Ernte, jetzt solche prächtige Kuh zu verlieren — aber Schuld liegt auch an ihm! Gewiß ist ohn' Achten seines Versprechens wieder gespielt worden und der Strauchmüller steckt dahinter. Dem liegen die Wechsel immer zur Hand. Und am Freitag schon? Und sechshundert Mark! — Wollt' er auch seine dreihundert Gespartes wieder d'rangeben — es langte doch nicht! — Wie die Josephe geklagt, und der Jung' immer mit!

Die Erinnerung an den Jungen, das einzige Enkelkind, ließ den Alten sein Kreuz auf einen Augenblick vergessen. Er lachte halb auf und sein nun apfelrundes Gesicht hätte, wenn der Junge zur Stelle gewesen wäre, schon allein bewiesen, daß die Beiden zu einander gehörten. Der Eduard hatte aber auch die gleichen, im Grunde so vergnügten Schlitzaugen wie Großvater Joseph und selbst Beider kleine, doch wohlgenährte Körper zeigten denselben Stamm.

Nicht so lange hing Joseph Lenske diesem freundlichen Gedanken nach; ein schwerer Seufzer, der beinahe einem Stöhnen glich, kündigte die alte Sorge von Neuem an. Trotz alles Stehens und Ueberlegens — wenn sogar das Letzte, die Taufgroschen Eduard's, zu Hilfe genommen wurden — an zweihundert Mark fehlten immer noch. Und der Tochtermann bekommt einmal nichts geborgt! Warum aber nicht? Steht er denn überall schon in der Kreide? Muß wohl! — O die Josephe, die Josephe, daß sie nicht von ihm lassen gewollt. Jetzt ist das Unglück da. Er hat immer dawider gesprochen und der General ebenso: an dem Matthes sei nichts. — Nun soll sie's auch tragen! —

Der Alte richtete sich ein wenig auf und knöpfte die beiden obersten Knöpfe seines Livreerockes mit einer gewissen Energie, die etwas Anderem galt, gleichfalls zu; dabei sah er in's Wasser und bemerkte nun sein Spiegelbild. Als läge da Einer! dachte er flüchtig, ging dann aber mit beschleunigten Schritten den Garten entlang. —

Doch sein Herr machte noch den gewöhnlichen Morgenspaziergang in den Anlagen, er hatte mithin vollkommen Zeit, selbst nach seiner bedächtigen Weise Alles zurecht zu legen, was der General zu der für den Nachmittag festgesetzten Ausfahrt nach Danzig bedürfen könnte.

Nachdem die verschiedenen Kleidungsstücke neben einander über Stühle gehängt waren, über Alles und Jedes noch ein letzter Bürstenstrich gegangen, setzte sich Joseph, wie gewöhnlich auf den Stuhl am Ofen und erwartete seinen Herrn. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0010

Das Dampfsägewerk
von
Robert Gabe,
Hafenstrasse Nr. 6. **Halle a. S.,** Hafenstrasse Nr. 6.
empfiehlt sich zum Schneiden von
Kantholz, Brettern, Stollen und Latten,
sowie zum **Hobeln, Fügen, Spunden** der Bretter und zum **Fräsen.**
Bedienung prompt und billig.
[10926

Ed. Lincke & Ströfer
HALLE a. S.,

empfehlen sich zur Lieferung von:
Glasirten Thonröhren
mit sämmtlichen Formstücken, sowie
Thonwaaren als:
Becken aller Arten, **Rinnen,**
Wasserverschlüssen, Dunsthauben,
Ofenrohren, Schornstein-Aufsätzen,
Wassergüssen, Blumentöpfen etc.,
Thon-Krippen
und **Thon-Tröge** verschiedener Grösse und Arten,
Drainir-Röhren, alle Weiten,
Garten-Vasen,
sowie alle Arten **Garten-Verzierungen,** auch
Garten-Kies und **-Sand,**
Garten-Tuffstein,
Garten-Mauer-Steinen,
Garten-Mauer-Abdeckungen.

Gartenschläuche,
Schläuche mit **Patenteinlagen** ohne Naht,
Baumwollschläuche, roth imprägnirt,
den höchsten Druck aushaltend, empfehlen zu Fabrikpreisen [11452
***Eulner & Lorenz,* Bauhof 5.**

Dunkelrothe Monats-Rosen
mit brauner Belaubung, außerordentlich reichblühend, die allerbeste Sorte für Garten- und Fenster-Cultur, versende in Töpfen **incl. Verpackung**
100 St. cultivirte Pflanzen, daher sicher weiter wachsend zu ℳ 30,00.
50 „ „ „ „ „ „ „ 16,50.
25 „ „ „ „ „ „ „ 9,00.
12 „ „ „ „ „ „ „ 5,00.
N. L. Chrestensen,
Kgl. preuß. Hoflieferant, Erfurt. [11421

P. P.
Hiermit mache ich die **ergebene Mittheilung,** daß ich am **15. Mai** mein
Chemikalien-, Drogen- und Farben-Geschäft
nach
Barfüßerstraße 6a
dem Hause des Herrn Sanitäts-Rath **Dr. Lüdecke,** ganz nahe meinem bisher innegehabten Geschäfts-Local, verlegt habe und verbinde ich hiermit die Bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner freundlichst zu bewahren.
Hochachtungsvoll
11149] **H. Sohncke.**

Spedition.
Zillmann & Knöfel, Halle a/S.,
Ausgedehnter Fuhrpark.
Möbeltransportwagen. Große Lagerräume und Kellereien.
Sammelladungsverkehr nach allen Richtungen.
Schiffsverfrachtungen.
Billigste Preise. Prompteste Bedienung.
Telephon-Anschluß 55. [11256
Comptoir: Lindenstraße 23.

Soolbad Sulza Eröffnet den 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte **Dr. Sänger, Dr. Schenk** und die **Badedirektion.**
(Station der Thüringer Bahn) [9886

Träger Eisenbahnschienen
zu **Bauzwecken** hält stets am Lager und empfiehlt billigst
F. Lindenhahn.
Eiserne Dachconstructionen, Stalleinrichtungen
werden unter **billigster** Preisstellung und solider Ausführung gefertigt.
F. Lindenhahn,
Königstrasse 8. [11064

Bölte'sche Hackmaschinen und Hackmesser [11414
halten auf Lager und empfehlen
Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 43 u. 47. Schmidt & Spiegel.

Poststrasse 12. **Gerichtl. Ausverkauf.** **Alte Promenade 16a.**
Der Verkauf der zur **Köstler**'schen Concursmasse gehörigen
„Bilder"
findet **nur noch einige Tage** statt. [11409
Bernh. Schmidt, Konkursverwalter.

Von heute ab steht ein frischer Transport große starke vollzähnige
Rambouillet-Hammel
mit Wolle im russischen Hofe, Delitzscherstrasse No. 6 in Halle a. S. preiswerth zum Verkauf. [11443
Louis Bieler,
Sophienstrasse No. 13.

Von heute, **Sonntag den 23. Mai** ab stehen große und kleine magere
Thüringer Landschweine
(englische Rasse) zum Verkauf im Gasthof **zum goldnen Pflug** in **Halle.**
11416] **Fr. Rolle & Fr. Rhaesa.**

Reitpferd-Verkauf.
Mehrere elegante **Reitpferde,** leistungsfähig für Herren und Damen, stehen preiswerth zum Verkauf.
11434] ***C. Rost,***
Merseburgerstraße 41.

Luftkurort
Seewis i/P., Graubünden
3200' üb. M.
Hôtel und Pension Scesaplana.
Näheres besagt Prospektus. Täglich um 2 Uhr Wagen an Station **Landquart** und sonst wenn bestellt wird. [10492
Kurarzt: Herr **Dr. Schiffmann von Luzern.**
Andr. Walser, Propr.

Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Section II. Halle a/S.
Wir laden hierdurch unsere Mitglieder zu der am **Dienstag, den 8. Juni d. Js. Morgens 11 Uhr** im **Saalbau „Prinz Carl", Merseburgerstr. 49** zu **Halle a/S.** stattfindenden **Sectionsversammlung** ergebenst ein.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Neu- resp. Wiederwahl von 3 ausgeloosten Sectionsvorstandsmitgliedern und deren Ersatzmännern.
3. Neu- resp. Wiederwahl von 8 ausgeloosten Delegirten und deren Stellvertretern.
4. Neu- resp. Wiederwahl sämmtlicher Vertrauensmänner und deren Stellvertreter.
5. Wahl eines 1. Stellvertreters für den 1. Beisitzer zum Schiedsgericht.
6. Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sectionsvorstandes erfolgen sollen.
7. Geschäftliches 2c.

Die Mitgliedscheine dienen als Legitimation zum Zutritt zur Sectionsversammlung.

Halle a/S., den 20. Mai 1886.
Der Vorstand der Section II.
E. Hildebrandt,
Vorsitzender. [11454

Bei Beginn der Reisezeit gestatten wir uns hiermit unsere Einrichtung zur Aufbewahrung der sogenannten geschlossenen Depots für Effecten, Gold- und Silbersachen, sowie auch die Annahme und Verwaltung von Effecten in Stücken oder Coupons behufs der Controlle in Erinnerung zu bringen. [11398
Unsere Bedingungen dafür sind billig gestellt und bitten wir Prospekte darüber an unserer Kasse in Empfang zu nehmen.
Hallescher Bank-Verein
von Kulisch, Kaempf & Co.

Ulmer Dombau-Loose à M. 3 | 3 St. für M. 8½
Haupttr.: ℳ **75,000, 30,000, 10,000, 2 × 5000, 10 × 2000, 20 × 1000 etc. baar. Ziehung nächste Woche, 24./25. Mai** per Postanweisung oder Briefmarken bei **sofortiger Bestellung Carl Krauss,** Hauptagentur. **München.** [11278

Domänen-Verpachtung.
Die im Kreise Stendal, ca. 14 **Klm.** von der Kreisstadt und Eisenbahnstation Stendal, und ca. 3 **Klm.** von Arneburg a/Elbe belegenen Königlichen Domainen-Vorwerke Bürs u. Wischer, mit einem Gesammtflächeninhalt von 696,474 **ha**, worunter 389,842 **ha** Acker, 41,650 **ha** Wiesen und 132,984 **ha** Weiden, sollen mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden wie bisher als eine Pachtung von Johannis 1887 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1905 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departements-Rath, Regierungs-Assessor **Bodenstein** auf Montag, den 21. Juni cr., Vormittags 11 Uhr in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 8000 ℳ pro Jahr und das besonders zu entrichtende Jagdpachtgeld auf 100 ℳ pro Jahr festgesetzt ist.

Die Bewerber um diese Pachtung haben ein eigenes disponibles Vermögen von 70000 ℳ, sowie ihre landwirthschaftliche Qualifikation dem genannten Departements-Rathe spätestens im Termin selbst nachzuweisen.

Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen, das Vermessungs-Register und die Gemarkungskarte können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, wie auch auf dem Vorwerk Bürs bei dem gegenwärtigen Pächter, Oberamtmann **Fiscal** eingesehen werden.

Abschrift der Verpachtungs-Bedingungen 2c. kann gegen Erstattung der Copialien resp. Druckkosten von unserer Registratur bezogen werden.

Magdeburg, den 17. April 1886.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
von Horn. [10254

Domainen-Verpachtung.
Die im Kreise Wolmirstedt, ca. 2,5 **Km.** von der Eisenbahnstation Drakenstedt und ca. 4 **Km.** von der Eisenbahnstation Seehausen Kr. W. entfernt belegene Königliche Domaine Dreileben, mit einem Gesammt-Flächeninhalte von 696,083 **ha**, worunter 643,446 **ha** Acker und 25,881 **ha** Wiesen, soll mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden von Johannis 1887 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1905 anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departements-Rath, Regierungs-Assessor **Bodenstein** auf

Dienstag, den 22. Juni cr.
Vormittags 11 Uhr

in unserem Sitzungssaale, Domplatz Nr. 3 hierselbst anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 54000 ℳ pro Jahr und das besonders zu entrichtende Jagdpachtgeld auf 688 ℳ pro Jahr festgesetzt ist. Die Bewerber um diese Pachtung haben ein eigenes disponibles Vermögen von 240000 ℳ, sowie ihre landwirthschaftliche Qualification dem genannten Departements-Rathe spätestens im Termin selbst nachzuweisen.

Die Verpachtungs- und Licitations-Bedingungen, das Vermessungsregister und die Gemarkungskarte können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, wie auch auf der Domaine selbst eingesehen werden.

Abschrift der Verpachtungsbedingungen 2c. kann gegen Erstattung der Copialien resp. Druckkosten von unserer Registratur bezogen werden.

Magdeburg, den 17. April 1886.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
10253] **von Horn,**

Für Rentiers.
Zu verkaufen in **Giebichenstein** in der romantischsten und gesündesten Gegend ein am Berge terrassenförmig gelegenes **villenartiges Gartengrundstück** mit Aussichtsthurm, Kegelbahn, Schaukel Springbrunnen u. mod. Gartensalon nebst kleinem ländlichen Hause. Selbstkäufer belieben ihre Adressen unt. **T. G. 4518** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen. [11406

Schmiede nebst Grundstück-Verkauf.
Wegen Alters des jetzigen Besitzers eine sehr gangbare **Landschmiede** zum Preise von 4500 Thlr. bei 1½ bis 2000 Thlr. Anzahlung, Grundstücke neu per 1. Juli oder October zu übernehmen. Auskunft ertheilt [11400
B. Rosenblatt,
Halle a/S., Schmeerstr. 34.

Geschäftsverkauf.
Ein älteres **Putz- u. Weißwaarengeschäft** (gute Kundschaft) ist wegen Krankheit sofort zu verk. Adr. zu erfr. in der Exp. d. Bl. [11406

---

der Ruhe zugleich war auch die Qual wieder da und fing, wie sie pflegt, genau wieder mit demselben Gedanken an, mit welchem sie vorher begonnen, nicht etwa mit dem sie abgeschlossen worden — als erschiene ihr der vorher eingeschlagene Gedankengang nicht der richtige und sie müßte einen anderen, der zu besserem Ziele führe — sie nämlich beendigte.

Wieder sah er die Josephe — aber ehe sie weinen gekonnt — mit dem verwilderten Blick nach dem Kirchhofe zu, wo die Mutter liegt, als müßte die helfen, oder — als möchte die geholfen haben, wenn sie noch lebte. — Der Vater kann sein Kind verlassen, die Mutter nicht. Kann es denn aber ein Vater, der so lange auch an Mutterstelle gewesen? — Wenn er wieder den General anginge? Der hatte es nur so spitz auf den Matthes stehen und ihm schon das vorige Mal brühheiß gemacht. — Wären sie wenigstens in Berlin, da hätte ihm die Liesbeth borgen können. Hier aber? Der Hausmeister hat selbst nichts und die Wirthin? — Joseph schüttelte sich; er mußte mit Frau Blümel nicht gut stehen.

Da kamen die Tritte des Herrn die Treppe herauf, Joseph erhob sich langsamer als sonst und öffnete die Thür. Er sah den General nicht an, als müsse ihm der gleich Alles vom Gesichte lesen: dieser hatte jedoch seiner nicht Acht und ließ sich nur, zerstreut wie in der Regel, die Kleidungsstücke zureichen. Als die Toilette beendigt war und der General den Pelz bezeichnet hatte, den er anziehen werde, setzte sich derselbe an seinen Schreibsekretär, sah Papiere durch und nahm schließlich aus der Schieblade, in welcher er sein Geld zum gewöhnlichen Gebrauch aufbewahrte, einiges Gold. Joseph, der noch Verschiedenes forträumte, sah beim Oeffnen der Schieblade ein Häufchen blauer Scheine und eine ganze Menge Goldes liegen. Das hatte er unzählige Male gesehen, sich nie das Geringste dabei gedacht, ja kaum irgend einen Wunsch in sich aufsteigen fühlen; heute starrte er es einmal und noch einmal an, machte dann freilich die Augen fast zu und ging in seiner leisen Art nach dem Vorflur. Eine Viertelstunde später meldete er, daß angerichtet werden könne, und der General, welcher bereits darauf gewartet zu haben schien, begab sich sofort nach dem Speisezimmer hinunter, während Joseph, wie immer, das Eckzimmer abschloß und dann mit dem Serviren der Suppe sein Amt bei Tafel begann. Der General liebte nicht viel Gesichter in seiner direkten Umgebung und Joseph hatte daher beinahe den gesammten Dienst um denselben; sogar das tägliche Aufräumen der oberen Zimmer gehörte zu seinen Obliegenheiten, mußte wenigstens unter seiner Aufsicht vor sich gehen, damit dort nichts anders gestellt oder gelegt würde, als es der General gewohnt war.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0011

Damen-Umhänge und Jackets

empfiehlt zu bekannten Preisen [11410

die Damen-Mäntel-Fabrik
Wilhelm Fürstenberg.
Brüderstraße 1 und 2.

Die neuesten
Einsteckkämme, Nadeln etc.
sowie feine Haus- und Frisirkämme empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen [11401
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

Photographie-Rahmen
in papier maché und Holz, oval und 4eckig, geschnitt, gekröpft etc.
Mora-Ständer
Mora-Staffeleien
äusserst billig bei [11402
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

Hallesche
Comptoirfeder
für jede Hand passend sowie sämmtliche andere Sorten der renommirtesten Fabriken empfiehlt zu Engros-Preisen
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

Garten-Schläuche
aus bestem, haltbarstem Material, empfiehlt billigst [11464
Ferdinand Dehne,
Gr. Steinstraße 15.

Eiserne
Garten- u. Balconmöbel
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl
Wilh. Heckert,
gr. Ulrichstraße 60.

Gebr. Buttermilch,
Engros. Halle a/S. Export.
Billigste Einkaufsquelle für **Wiederverkäufer** in:
Kurz-, Galanterie-, Stahl-Posamentier-, Woll- u. Weisswaaren, Zwirnen, Strickgarnen etc. [11062
Harzer Holzwaaren, eigner Fabrik
Geschäftshaus: Landwehrstr. 8/9.

Kanthölzer,
geschnittene Hölzer in Fichte, Tanne u. Kiefer mit üblicher Baumkante in Stärken von 12/12, 12/14, 14/14, 13/16 cm, in Längen von 3—8½ m liefert sofort pr. cbm mit 20 ℳ frei Bahnhof Halle a/S. [11287
das Dampfsägewerk **Pössneck.**

Prima Strohseile zur Erndte
liefert jedes Quantum billigst [11428
Aken a/Elbe. **M. Weber.**

S. C.
Der diesjährige Commers alter Corpsstudenten in Thale findet am **29. Mai, Abends 8 Uhr** im Hôtel „Schupfund" daselbst statt.
Vorher gemeinschaftliches Abendessen.
Commers-Ort: **Pschorrbräu.**
Sonntag, den 30. Mai, 11 Uhr: Frühstück auf dem Hexentanzplatze.
Anmeldungen unter Einsendung von drei Mark werden an den Unterzeichneten baldigst erbeten. Es wird um möglichste Verbreitung der Einladung ersucht. [10977
Das Comité.
J. A.:
Borchert, Gerichtsassessor,
Halberstadt, Breitenweg 24. *6

Der Gabelsberger Stenogr.-Verein.
hierselbst eröffnet Anfang Juni wieder um, nur gegen Erstattung der baaren Auslagen einen Unterrichtskursus. Anmeldungen zu demselben werden im Vereinslokal „Feldschlößchen", große Märkerstr. u. Kuhgassen-Ecke, entgegengenommen.

Die goldene 72. Steinstr. 72,

welche durch den großen Zuspruch ihrer Lokalitäten um ein ganzes Waarenhaus, bestehend aus 4 Etagen, vergrößern mußte, führt nunmehr auch nachstehende Artikel und ist dadurch dem werthen Publikum von Halle und Umgegend Gelegenheit geboten, sämmtliche Artikel in einem Geschäfte aufs Billigste einkaufen zu können.

Sieh', liebe Frau, das ist was für uns, da gehen wir hin, unsere Einkäufe zu besorgen.

Geschäftsprinzip:
Grosser Umsatz — kleinster Verdienst.

I. Geschäftssaal.

Damen-Regenmäntel mit reichem Besatz von 7 ℳ an.
Damen-Promenadenmäntel mit Spitzengarnitur von 8 ℳ an.
Damen-Jacketts, schwarz und farbig, von ℳ 4,50 an.
Kinder-Mäntel in 126 verschiedenen Sorten von 2 ℳ an.
Tricot-Taillen von 2,50 ℳ an.
Sämmtliche Geures zeichnen sich durch guten Sitz aus und sind aus soliden Stoffen gearbeitet.

II. Geschäftssaal.

Herren-Jackett-Anzüge von 14 ℳ an.
Herren-Rock-Anzüge von 18 ℳ an.
Sommer-Ueberzieher von 10 ℳ an.
Stoffhose von 4,50 ℳ an.
Arbeitshose, fest genäht, von 2 ℳ an.
Waschanzüge, sowie sämmtliche **Sommerbekleidungen** zu auffallend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maass werden prompt, sauber und billigst ausgeführt.

III. Geschäftssaal.
Dauerhafte Schuhwaaren.

Damen-Stiefeletten von ℳ 4,50 an.
Damen-Lack-Stiefeletten von ℳ 5 an.
Damen-Promenaden-Schuhe in Leder von ℳ 3,50 an. in Zeug von ℳ 2,50 an.
Herren-Stiefeletten von ℳ 5,50 an.
Herren-Schaftstiefel von ℳ 5,50 an.
Jahresschuhe 50 ₰.
Pantoffel 50 ₰.

Kinder-Schuhwaaren sind in allen Größen und zu jeden Preisen am Lager.

IV. Geschäftssaal.

Touristen-Schirme von ℳ 1,25.
Regenschirme für Herren u. Damen, in **Zanella** ℳ 1,50, 2—3,50, „ **Gloria-Seiden** ℳ 3,50—5,50.
Damen-Sonnenschirme von ℳ 1,25 an bis zu den besten seidenen **Kindersonnenschirmen** von 40 ₰ an in 300 verschiedenen Farben.

V. Geschäftssaal.

Herren-Hüte von 2 ℳ an, in schwarz u. farbig, in Filz u. Stroh.
Knaben-Filzhüte von 1 ℳ an.
Stroh-Mützen für Knaben v. 50 ₰ an.
Grosses Mützen-Lager:
Arbeitsmützen von 40 ₰.
Oekonom-Mützen von 75
Schwarze Mützen von 50 ₰ an.

VI. Geschäftssaal.

Oberhemden von 2 ℳ an.
Vorhemden von 50 ₰ an.
Kragen, Manchetten, Schlipse, Cravatten.
Glacéhandschuhe von ℳ 1,25 an.
Cigarrentaschen, Hosenträger, Reisekoffer, Geldbeutel, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Kellnertaschen etc. — Alles zu auffallend billigen Preisen. [11426

Cigarren-Offerte.

Qualitätsrauchern empfehle nachstehende vorzügliche Cigarren, die wegen Ueberfüllung des Lagers wesentlich im Pr. herabgesetzt:

Nr.	Preis ℳ	Herkunft
20	55	Bavaria, sehr alt, Kisten etw. defect
15	56	Marpila, leicht und angenehm
65	56	Regatta I., feiner Brand, voll
21	56	Monumenta, pikant, Cuba-Narer
75	57	Florescencia, Cuba-Einl., angen.
53	70	Maritima I., sehr empfehlenswerth
30	76	Helios, ff., Habana-Einlage
55	78	Gracia de Havana, vein Hab., schw.
79	85	El Nido, fein, mittelkräftig
54	90	Ecuador, 1883er Hab., sehr kräft.
78	95	Antimonopol, Felix m. Hab., groß
38	100	Aquila de Oro, gr. Form., hochf.
48	110	Fina perfume, r. Hab., fein kräft.
47	150	Modesta I., sehr stark, elegant

Trotz dieser erheblichen Preisherabsetzungen liefere auch von diesen Cigarren 500 Stück portofrei nach ganz Deutschland. Probezehntel und Handmuster stehen auf Wunsch zu Diensten. Preislisten auf Wunsch umgehend.

Walter Burckhardt,
55. gr. Ulrichstrasse 55.
Kein Laden.

Hessische
Butter-Handlung,
Berlitt & Chartier,
Halle, Gr. Märkerstr. 4
sowie
auf den **Wochenmärkten.**
Täglich Eingang feinster Süss-Sahnebutter der Fuldaer Molkereien [10639
à Pfund 1,20 ℳ.

!!Rossfleisch!!
wieder ganz pikfein, noch viel schöner wie vorige Woche. [11366
Aug. Thurm,
Reilstraße 9.

Wohlschmeckendes **Hausbackenbrot** in der **Bäckerei F. Hugo** a. d. Moritzkirche 4. [8651

Das beliebte **Plauensche Exp.-Bier** à Fl. 15 ₰ **Hirtengasse 11c.** [10604
E. Ebert.

Eis! Eis!
Eimer 25 ₰
[11439] **Ziegelei Schwemme 3.**

Peru-Guano.

Die „Füllhorn-Marke" bietet nicht allein die Garantie für echten Peru-Guano.
Daß meine gesetzlich deponirte

Schutz- Marke

mindestens gleiche Garantie leistet, beweisen die Gutachten hervorragender Agricultur-Chemiker und die stets wachsende Anerkennung des landwirthschaftlichen Publikums.
Rotterdam und Düsseldorf, im Januar 1886.
M. S. Salomonson,
Fabrikant des echten robgemahlenen und aufgeschlossenen Peru-Guano.

Lotterie.
Casseler Martins-Loose à 10 ℳ. Ziehung d. 25. Mai. Hauptgewinne i. W. v. 100,000 ℳ. (— 10. Loos-gewinn).
Roth-Kreuzloose à 1 ℳ. Ziehung d. 27. Mai. Hauptgewinn i. W. v. 30000 ℳ.
Ulmer Loose à 3 ℳ 25 ₰. Ziehung d. 26. Mai. Hauptgewinn 75000 ℳ baar.
Berliner Loose z. 2. Ziehung d. 28. Mai à 2 ℳ. Vollloose 3 ℳ. Hauptgewinn i. W. v. 15000 ℳ.
Casseler Pferdeloose à 3 ℳ. Ziehung d. 2. Juni. Hauptgewinn i. W. v. 10000 ℳ.
Liste u. Porto 25 ₰.
Schroedel & Simon
am Markt. [10589

Pelzsachen werden zur Conservirung übernommen bei [11295
C. F. Jacobi, Leipzigerstr. 19.

Max Schlott,
prakt. Zahn-Arzt.
Atelier für künstl. Zähne,
Geiststrasse 40.

In allen **Krankheitsfällen** Berathungen nach dem Grundsatze der Naturheilkunde, täglich v. 8—4 Uhr.
Halle a/S., gr. Brauhausgasse 19, II.
F. Dietze. [11404

Redacteur: W. Liebich in Halle. Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung." Halle, Schauer'sche Schnellpresse Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung: Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860523 1-13/fragment/page=0012

Dritte Beilage zu № 119 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonntag, 23. Mai 1886.

Locomobilen

von 2½ bis 25 Pferdekraft, neue und gebrauchte, auch mit ausziehbarem Röhrenkessel, zum **Kauf** und **leihweise** abzugeben, zu **Bauzwecken**, zum **Wasser-Pumpen**, für **Schneidemühlen-** und **Ziegelei-Betrieb etc.** empfehlen [10393

F. Zimmermann & Co., Maschinenfabrik, Halle (S.).

Park-Rasenmäher,

eigenes Fabrikat, bewährteste Construction, in vorzüglicher Ausführung, halten zu billigen Preisen am Lager [11209

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).

Düngerstreumaschinen, einfachster und anerkannt bester Construction, 8' breit, ℳ 200,–, 10' breit, ℳ 225, 12' breit ℳ 250

Hackmaschinen, für 5 Rh. Rüben, compl. ℳ 115.

Hackmaschinen mit Vordersteuer und beweglichen Hebeln, Preis für 5 Rh. Rüben und 11 Rh. Getreide zu bearbeiten, ℳ 225.

Handhackgeräthe in verschiedensten Ausführungen.

Handhacken ℳ 0,70, **polirte Stahlspaten** ℳ 0,80 per Stück, sowie alle **Ackercultur-** und **Wirthschaftsgeräthe** halten empfohlen:

Halle a. S., Magdeburgerstr. 43 u. 47. Schmidt & Spiegel.

Alw. Taatz, Halle a/S., gegr. 1864.

Maschinen-Fabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede,

liefert unter coulanten Bedingungen als **Specialität:**
Locomobilen, stehend, liegend,
Dampfmaschinen-Kessel,
Dampfmotoren für Klein-Industrie,
Molkerei-Einrichtungen,
Dampfdreschmaschinen, 2000—7000 ℳ,
Landwirthschaftliche Maschinen aller Art.

Agenten gesucht. [11057

Zuweisungen honorirt.

Ed. Lincke & Ströfer,

Halle a. S.,

empfehlen

Verblend-Steine,

in allen Farben, sowie alle Arten **Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.**

Mauer-Steine

massive, gelbe und rothe, sowie poröse und gelochte Steine,

Chamotte-Steine,

deutsche und englische, auch **Chamotte-Form-Steine, Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.**

Kreosot-Oelfirniß — Carbolineum bei Barrels à Ko. 30 ₰ aus der Chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg,** ist das **vorzüglichste Imprägnirmittel** für **Schwellen, Klotzpflaster, Pfosten, Pfähle** 2c., die **in die Erde** kommen und zur Erhaltung alles Holzwerks im **Freien,** wie **Ackergeräthe, Karren, Wagen, Planken, Stackete, Scheunen-** und **Stallthüren,** auch **Schiffskörper** u. s. w., welchen er gleichzeitig eine angenehm braune Färbung giebt, die durch Zusatz von billigen Ockerfarben auch nuancirt werden kann. Die **Kosten** dafür sind, gegenüber den Vortheilen der Holzerhaltung, **höchst unerheblich.**

Gegen den echten Hausschwamm ist **Kreosot-Oelfirniß — Carbolineum** das **zulässig stärkste** und **nachhaltigste** Imprägnir-Material, **doch ist zu erwägen, ob für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen** 2c. nicht dem **geruchlosen, giftfreien** und **feuersicheren Dr. H. Zerener'schen Patent-Antimerulion,** auch aus obiger Fabrik, der Vorzug zu geben ist. **Prospecte 2c. gratis.**

Obiger Preis versteht sich **franco** jeder Bahnstation nach Orten, wo sich Niederlagen **nicht** befinden. Beträge bis 30 Mark werden nachgenommen. Originalfässer = Barrels ca. 200 **Ko.** — nicht berechnet.

Die Niederlage in **Halle** ist bei Herren **Helmbold & Co.,** in **Schkeuditz** bei Herrn **M. Wegener.** [7761

Auf unserer Grube Pauline bei Dörstewitz

sind **Kohlenpresssteine bester Qualität** wieder **vorräthig.**

Pa. Grude-Coaks unserer **Schweelereien** bei **Dörstewitz** offeriren zu **ermäßigten Preisen.** [10496

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren-** und **Blasenleiden, Gries-** und **Steinbeschwerden,** die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische Affectionen** des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — — In den ersten 5 Versandjahren wurden verschickt:

1881: 12623 fl., 1882: 55761 fl., 1883: 61808 fl., 1884: 143234 fl.

1885: 247180 fl.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung versendet auf Wunsch **gratis** und **franco:**

Die Administration der Kronen-Quelle Obersalzbrunn i. Schl.

Haupt-Niederlage bei Helmboldt & Co., Halle a. S.

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizin. Autoritäten empfohlen **für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art,** ☞ **reines hopfenreiches Malzbier** untersucht vom pharmaceut. Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billigstes Hausgetränk. Ferner

Blume des Elsterthales

reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, von **Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als ein vorzügliches Bier anerkannt,** empfiehlt die

(gegründet 1696.) Fürstliche Brauerei Köstritz (gegründet 1696.)

Niederlage beider Sorten in **Halle** bei Herrn **E. Lehmer,** Bierdepôt, Rathhausgasse, dessen **Filiale** Firma **E. Lehmer, Artern,** und dessen Niederlage bei **R. Schorff,** Lindenstrasse 41, **Eisleben.**

Analysen gratis bei Obigen. [9882

Ein Erfolg sondergleichen.

Seit 1876:

23 Centralgeschäfte (nebst populären Weinstuben) **9 in Berlin,** zwei in Breslau, je eins in Braunschweig, Cassel, Danzig, Dresden, Halle a/S., Hannover, Königsberg, Leipzig, Posen, Potsdam, Rostock und Stettin und **über 600 Filialen** in Deutschland.

Kampf gegen Weinfabrikation! — Kampf gegen Weinfabrikation!

AUX CAVES DE FRANCE

Alleinige

Weinhandlung zur Einführung von ausschliesslich nur chemisch untersuchten,

garantirt reinen, ungegypsten französischen Naturweinen in Deutschland.

Wein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden.
(Worte des Fürsten von Bismarck.)

In meinen **modern eingerichteten, grösseren Weinstuben** (siehe Näheres in meinem Preis-Courant, dessen Zusendung auf Verlangen gratis und franco erfolgt) werden meine **Naturweine** von ¼ Liter an zu **35 Pfg.** (auch **glasweise**) verschänkt und gebe ich, um das Weintrinken recht populär zu machen, **billige vorzügliche renommirte Küche,** und zwar unter Anderem:

div. Stammfrühstück: Kalt und warm zu 30 Pfg.

ber. Mittagstisch à la Palais Royal:

1. G. div. **Suppen**	à Port. 10 Pfg.		Somit **fünf** Gänge für **95 Pf.** Jeder Gang wird aber auch einzeln zu dem verzeichneten Preise gern servirt.
2. „ „ **Fische od. Gemüse** m. Beilage	„ 25 „		
3. „ „ **Braten**	„ 35 „		
4. „ „ **Compots** oder **Salat**	„ 10 „		
5. „ „ **Desserts**	„ 15 „		

à la carte in ½ und ¹/₁ Port. zu civilen Preisen den ganzen Tag bis **12 Uhr Nachts.**

In meinen 23 Centralgeschäften sind **zehn Abonnementskarten** für **Mk. 6.**— zu kaufen, also **jede Karte 60 Pfg.,** welche für 80 Pfg. für jede beliebige Speise in jedem meiner 23 Centralgeschäfte in Deutschland in Zahlung genommen wird.

67 **Oswald Nier,** Hoflieferant.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall vorräthig. J. & C. BLOOKER Amsterdam

Emser Pastillen

mit Controllstreifen der Königl. preuß. Brunnenverwaltung in **Ems** empfohlen gegen Husten und Heiserkeit in ¹/₁ Sch. à 75 ₰ und ½ Sch. à 50 ₰.

Helmbold & Comp., Leipzigerstraße 107.

☞ Hauptniederlage natürlicher Mineralwässer und aller Quellenprodukte.

!! Dessauer Waldschlößchen-Bier !!

Von diesem so beliebten vollmundigen Bier empfehle **für 3 Mark 24 Flaschen hell** oder **24 Flaschen dunkel frei ins Haus.** [11059

Carl Haber, Sophienstraße 8.

1885 Welt-Ausstellung Antwerpen: Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Kemmerich's Fleisch-Extract

zur Verbesserung von **Suppen, Saucen, Gemüsen;**

cond. Fleisch-Bouillon zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen **Fleischbrühe** ohne jeden weiteren **Zusatz;**

Fleisch-Pepton, wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares **Nahrungs-** u. **Stärkungsmittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten.**

☞ Man verlange nur **echte Kemmerich'sche Fleisch-Präparate!** ☜

Engros-Lager bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich:

Brückner, Lampe & Co., Berlin C., Neue Grün-Str. 11.

☞ Rosen, ☜

wurzelecht, in den allerbesten Sorten, zur Anlage niedriger Gruppen für **Beete** und **Rabatten,** sowie zur **Topfkultur,** versende ich nach allen Orten des Deutschen Reiches.

Ich offerire **inclusive Emballage:**

100	**St. wurzelechte Rosen** in besten Sorten zu	30,— ℳ
50	„ „ „ „ „ „	16,50 „
25	„ „ „ „ „ „	9,00 „

Sämmtliche Rosen sind vorjähriger **Vermehrung,** in **kalten Lagen überwintert** und werden daher **sicher wachsen und blühen.**

Spezialofferte für landwirthschaftliche Neuheiten, sowie **Samen- u. Pflanzen-Catalog** stehen **gratis** und **franco** zu Diensten.

N. L. Chrestensen, Kgl. Preuß. Hoflieferant, Erfurt. [8238

Eisenbahn-Station.

Suderode am Harz,

Soolbad und klimatischer Kurort.

Hôtel-Omnibus zu jedem Zuge.

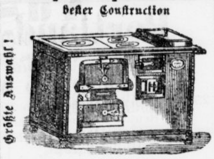
Hôtel und Pension Michaelis.

Haus 1. Ranges, schönste Lage, unmittelbar am Walde und an den **Promenaden, im Jahre 1883 durch Neubau bedeutend vergrößert** und auf das **Comfortabelste eingerichtet** — hält sich den geehrten Kurgästen und Touristen **angelegentlichst empfohlen.** Gute Küche. Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung. Civile Preise. — **Sool-, Fichtennadel-, Wasser-** und alle Arten **medizinischer Bäder** werden in der zum Hôtel gehörenden und mit demselben in Verbindung stehenden Badeanstalt verabreicht. Prospecte gratis u. franco.

10438] **F. Michaelis,** Besitzer.

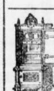
Transport. Sparkochheerde

bester Construction



für **Haushaltungen** jeder Größe, **Herrschaftsküchen, Hotels, Oekonomien, Anstalten etc.** empfiehlt **unter Garantie größter Leistungsfähigkeit zu billigsten Preisen** [7787

Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 60.



Geldschränke.

Bei Bränden u. Einbrüchen vorzüglich bewährtes Fabrikat empfiehlt billigst [2715

Anton Kern, Gera
3 mal höchst prämiirt.

Eisschränke

neuester und **bester Construction, Eismaschinen** für den Hausgebrauch, **Fliegenschränke, Flaschenschränke** empfiehlt billigst [10178

Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 60.

Für zahnende Kinder

werden allen Müttern

Gebrüder Gehrig's

rühmlichst bekannte

Zahnhalsbänder,

seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Echt zu beziehen à Stück 1 Mark durch die Erfinder **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin S.-W., Besselstr. 16.**

In **Halle** a/S. echt zu haben bei **Gustav Ferber.** [1543

789 **Auskunft ertheilt: Heinr. Lange in Halle a. S., kleine Steinstrasse 9b und Wilh. Anhalt in Sangerhausen.**

Herrn Sachse sen.,

gr. Klausstraße 40, sage besten Dank für die gute, aber billige Zahn-Plombirung.

A. E.

[1137

Am 27.—29. Mai
Ziehung
im Königl. Regierungs-Gebäude in Wiesbaden.

Lose v. Roten Kreuz in Wiesbaden

nur **1** Mark

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

3 Hauptgewinne 60,000 Mk. (30,000, 20,000, 10,000 Mk.)

Zu beziehen incl. amtl. Gewinnliste à Mk. 1.25 (11 Lose 10 Mk.) vom **Haupt-Debit J. Barck & Co. Halle a/S.** Ferner zu haben bei: **Steinbrecher & Jasper, Georg Kettler (vorm. R. Penne), Schroedel & Simon.** [10987

JANUS

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug

aus dem Rechenschafts-Berichte
vom 8. Mai 1886.

Ultimo 1885 waren in Kraft:

23 236	Lebensversicherungen mit	ℳ	66 073 645. —.
723	Renten- u. Pensions-Versicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von	„	379 315. 92.

Die Einnahme in 1885 betrug:

An Prämien- und Capitalzahlungen	ℳ	2 749 305. 18.
„ Zinsen	„	704 866. 25.

Verausgabt wurden:

Für 438 Todesfälle	ℳ	1 135 230. —.
„ 125 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	„	155 325. —.
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an Versicherungs-Capitalien und Renten	„	26 287 776. 12.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt	ℳ	1 500 000. —.
Die Reservefonds belaufen sich auf	„	17 072 438. 50.

Davon sind angelegt:

In Hypotheken	ℳ	13 081 834. 30.
„ Darlehen gegen Unterpfand	„	1 680 950. —.
„ discontirten Wechseln	„	222 148. 77.
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft	„	1 113 036. 65.

Dividende 20%.

Rechenschaftsberichte, Prospecte und Antragsformulare gratis:
in **Halle a/S.**
bei der General-Agentur:
Hugo Eisleb, Parkstrasse 13,
in **Erfurt**
bei der General-Agentur [11258
Gustav Schmidt, Regierungsstr. 56,
sowie bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft.

Bank für Handel & Industrie.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Dividende für das Geschäftsjahr 1885 auf

Mk. 27 85 pro **Actie**

festgesetzt wurde und von heute ab zahlbar ist.

Bezüglich Erhebung der Dividende ist durch Generalversammlungsbeschluß bestimmt, daß der Abschlags-Dividende-Coupon Nr. 6 vom 2. Januar 1886 und der Rest-Dividende-Coupon Nr. VI. vom 1. Mai 1886 gleichzeitig einzureichen sind, daß aber bei etwaiger getrennter Einreichung der Dividende-Coupons, der Abschlags-Dividende-Coupon mit ℳ 10 und der Rest-Dividende-Coupon mit ℳ 17,85 eingelöst wird.

Die Auszahlung erfolgt gegen Einreichung der Dividende-Coupons von heute bis zum 15. Juni 1886
bei **unseren Kassen dahier und in Berlin (Schinkelplatz 3),**
„ **unserer Filiale in Frankfurt a. M.,**
sowie „ den Herren **Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.** in **Halle a/S.**

Die Coupons bitten wir in Begleitung arithmetisch geordneter Nummern-Verzeichnisse, zu welchen an vorgenannten Stellen Formulare zu erhalten sind, einzureichen.

Nach dem 15. Juni 1886 werden die Coupons **nur** bei uns in Darmstadt und Berlin und bei unserer Filiale in Frankfurt a. M. ausbezahlt.

Zugleich machen wir, auf gerichtliche Weisung, bekannt, daß wegen der **Actien Nr. 4645, 52709, 52853, 53009, 61679, 62553, 87509, 88432, 89247, 116789, 126423** und **135916 ohne Coupons und Talons**, sowie der **Actien Nr. 14978, 20536, 35162, 35163, 63869** und **139000 mit Dividenden-Coupons für das Jahr 1880** und **der folgenden**, nebst Talons unseres Instituts das gesetzliche Amortisationsverfahren bei Großherzoglichem Amtsgericht Darmstadt I. eingeleitet ist. [11345

Darmstadt, 18. Mai 1886.
Die Direction.

Presskohlensteine

(aus vorzüglicher Kohle)
in guter, trockener, fester Waare
10961] **empfehlen**
Preßkohlensteinfabrik Teutschenthal (Bahnhof). **Herzog & Co.**

Southdown-Vollblut-Schäferei

Canena bei Halle a. S.
Der Bockverkauf beginnt am **1. Juni a. c.**
10898] *Stahlschmidt.*

Holz-Verkäufe

in der Königl. Oberförsterei Schkenditz.

I. Unterforst Schkenditz, Schlag VI
an der Groß-Dölziger Straße
Freitag, den 28. Mai, 9 Uhr
circa 15 Eichen mit 90 fm,
8 rm eichenes Schichtnutzholz,
3 Buchen mit 2 m,
70 Rüstern mit 50 fm,
20 Erlen mit 5 fm.

II. Unterforst Maßlau, Schlag XII
zwischen Horburg und Ermlitz
a) Nutzholz.
Sonnabend, den 29. Mai, 9 Uhr
circa 50 Eichen mit 145 fm,
25 rm eichenes Schichtnutzholz,
47 Rüstern mit 27 fm,
35 Erlen mit 14 fm.

b) Brennholz.
Dienstag, den 15. Juni, 9 Uhr
circa 180 rm Kloben und Knüppel,
80 rm Stockholz,
180 rm Abraum-Reisig,
200 rm Unterholz-Reisig.

Schkenditz, den 14. Mai 1886. [11208
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber sollen die zum Nachlasse des Getreidemäklers **Wilhelm Zwanziger** zu Halle a. S. gehörigen Grundstücke, als:

a. das Hausgrundstück Spitze Nr. 1, Band 58, Blatt 2111 des Grundbuchs von Halle, bestehend aus Wohnhaus mit 2 Ställen, Hofraum und Garten, jährlicher Nutzungswerth 220 ℳ.
b. das Hausgrundstück Spitze Nr. 2, Band 58, Blatt 2112 des Grundbuchs von Halle, bestehend aus Wohnhaus mit Seitenflügel rechts und Hofraum, Nebengebäude links, Seitengebäude links (Stall), Hintergebäude, jährlicher Nutzungswerth 1012 ℳ

am 12. Juni 1886, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer Nr. 32 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen können schon vor dem Termine in unserer Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 26 eingesehen werden. [11324

Halle a/S., den 12. Mai 1886.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung IV.

Bekanntmachung.

Der Anhang der diesjährigen Kirschennutzung in den Plantagen des Rittergutes **Gröst** soll [11342
Freitag, den 28. Mai cr.
Nachmittags 3 Uhr
im Gasthause **zur Weintraube zu Gröst** meistbietend verpachtet werden.

Der dritte Theil der Pachtsumme ist sofort nach ertheiltem Zuschlag anzuzahlen.

Gröst, den 17. Mai 1886.
Die von Helldorff'sche Rittergutsverwaltung.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Doberschütz bei **Eilenburg.**

Donnerstag, den 27. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen im Gasthofe zu **Battaune** meistbietend verkauft werden:

1. aus dem Schlage Jag. 114 Schutzbez. Doberschütz ungef. 730 Stück kief. Bauholz, 92 rm kief. Kloben.
2. aus dem Schlage Jag. 65 Schutzbez. Torfhaus ungef. 238 rm buchen Kloben, 20 dergl. Knüppel, 325 rm kief. Kloben.
3. aus dem Schlage Jag. 76 Schutzbez Torfhaus ungef. 61 rm buchen Kloben; 105 rm kief. Kloben.

Doberschütz, den 17. Mai 1886.
Der Königliche Oberförster.

Holz-Lieferung.

Für das unterzeichnete Salzamt soll die Lieferung von Holzmaterialien, vorzugsweise Schnittmaterialien, im ungefähren Werthe von 2000 ℳ nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen für die Bewerbung um Leistungen und Lieferungen (Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg 1885 Nr. 44) vergeben werden.

Die besonderen Bedingungen für die Lieferung können gegen vortofreie Einsendung von 70 ₰ in Postwerthzeichen für Copialien und Porto von dem Königlichen Salzamte bezogen oder in der Registratur desselben während der Dienststunden eingesehen werden.

Termin zur Eröffnung der eingegangenen Offerten ist auf **Sonnabend, den 5. Juni d. J., Vormittags 10½ Uhr** angesetzt. [11334

Artern, den 18. Mai 1886.
Königliches Salzamt.

Zur Verpachtung

steht wegen Todesfall des Pächters das Rittergut **Holzhausen** b. Nieheim in Westfalen, Kreis Höxter. Antritt der Pachtung Februar 1887. Größe 1800 Morgen. Katastral-Reinertrag 14700 ℳ. Uebernahme-Capital ungefähr 120000 ℳ. Anfragen zu richten an den Besitzer **Freiherrn von der Borch** daselbst. [11325

3 schlachtbare Kühe, 30 St. Hammel und **4 fette Schweine** sind preiswerth zu verkaufen bei [11204
C. Florstedt
in **Hedersleben b/Eisleben.**

Verdingung.

Die Anlieferung von **700 cbm Pflastersteinen** und **800 cbm Pflastersand**, die Ausführung der **Pflasterarbeit** n selbst und die Regulirung des Planums behufs Anlage eines Steinpflasters von rot. 1000 m Länge auf der Eisleben-Querfurter fiskalischen Straße hinter dem Dorfe Helfta soll getrennt in einzelnen Loosen an leistungsfähige Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau des Unterzeichneten in den Dienststunden zur Einsicht aus, können auch ebendaher gegen Einsendung von 60 Pfg. Abschreibegebühren bezogen werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin
Freitag, den 28. Mai cr.,
Vormittags 10½ Uhr
an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Zuschlag wird binnen 14 Tagen ertheilt. [11130

Eisleben, den 14. Mai 1886.
Der Königliche Kreis-Bauinspektor.
Delius.

Verdingung.

Die Anlieferung von **600 cbm Pflastersteinen, 600 cbm Pflastersand,** die Ausführung der **Pflasterarbeiten** selbst und die Regulirung des Planums behufs Anlage eines Steinpflasters von rot. 750 m Länge auf der Langenbogen-Schraplauer fiskalischen Straße zwischen Langenbogen und Wansleben soll getrennt in einzelnen Loosen an leistungsfähige Unternehmer verdungen werden. [11131

Die Bedingungen liegen im Büreau des Unterzeichneten in den Dienststunden zur Einsicht aus, können auch ebendaher gegen Einsendung von 60 Pfg. Abschreibegebühren bezogen werden.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin
Freitag, den 28. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr
an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Zuschlag wird binnen 14 Tagen ertheilt.

Eisleben, den 14. Mai 1886.
Der Königliche Kreis-Bauinspektor.
Delius.

Eine Herrschaft.

Mitt. Schles. 10 Minut. von Stadt und Bahn, beste Gegend, 3000 Morg. gut. Areal u. Bauft. langjähr. Besitz. Desgl. 1 **Stadtvorwerk,** 300 Mrg., beide sehr schön u. rentabel, sind altershalb. zu verkaufen durch **C. Niedergesäß,** Haynau. [11284

Das Rittergut **Burkartshain** im Königreich Sachsen, eine Stunde von **Wurzen,** 1½ Stunde von **Leipzig,** wird zum 1. Juli 1887 pachtlos. Dasselbe hat circa 900 Morgen Areal, Weizenboden, dabei 80 Morgen schöne Wiesen. Milchverkauf nach Leipzig. Brennerei, Jagd, Herrenhaus und Park wird mit verpachtet. Zur Annahme gehören etwa 20000 Thaler.

Reflectanten können sich das Gut besehen und dann an den Besitzer Hauptmann **Könnecke** auf Reinsdorf bei Landsberg u. Halle wenden.
11328]

Ein rent. **Landgasthof** 45 Mrg Ack. ½ St. von Stadt u **Bahn** 11 000 Thlr.
Ein rent. **Stadtgasthof** 10 Mg. Ack. 7000 Thlr.
Ein **Schießhaus,** Preis 7000 Thlr.
Ein **Gasthof** einz. im Orte 15 Min. v d. Stadt u. Bahn 5000 Thlr.
Ein **Gasthof** mit Schmiede 4000 Thlr.
Näh. **Fr. Günther** bei **Bahnhof Großheringen.** [11360

Ein **paar Kutschpferde,** Mecklenburger, braune **Stuten** ohne Abzeichen, 10 Jahr alt, 175 cm **hoch,** auch schwer ziehend, sind sofort zu verkaufen. Preis 1600 ℳ. Auf Wunsch am Bahnhof.
Wo sagt die Exp. der Zeitung.
10867]

300 Mark gegen Acc. 3 Monate zu leihen ges. Vollst. Sicherheit. Off. **sub A. C. H. 4509** an **J. Barck & Comp.** erb. [11382

Blitzableiter-Anlagen

best bewährter und billigster Construction.
Prüfen älterer Leitungen.
Max Christ,
Merseburg. [10834

Falzziegel

bester Qualität liefert
Albert Schaaf,
Halle a. S.
10286]

Strohseile zur Erndte

liefert jedes Quantum billigst [10433
Aken a/Elbe. Julius Müller.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Lachsschinken,
Sardellenleberwurst,
Trüffelleberwurst,
Corned-Beef,
gek. Zunge,
Servelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
diverse Braten,
garnirte Schüsseln [4237
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, König. Hoflieferant, Leipzigerstraße 75.

St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magencatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, schlechte Verdauung, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. Die St. Jacobs-Tropfen, nach dem Recept der Baarfüsser-Mönche des griech. Klosters Actra aus 22 der besten Heilpflanzen des Morgenlandes destillirt, wovon jede einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der Tropfen sicheren Erfolg.
Zu haben i. d. Apoth. à Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Hpt.-Dep.: M. Schulz, Hannover, Schillerstr.
Depots: In den meisten Apotheken, Halle a/S. — Engel- und Albert-Apotheke, Leipzig. — Mohren-Apotheke, Dessau. — Hof-Apotheke, Camburg a/S. — Ferner zu beziehen durch: Rud. Falcke, Eilenburg. — Louis Rothhoff, Buttstädt. — Herm. Müller, Weimar.

Das Geheimniß,

verschossene Kleidungsstücke, Hüte etc. durch **bloßes Aufbürsten** wie **neu aussehend** herzustellen, ist durch das
„Renovat“
entdeckt. **Für Erfolg wird Garantie geleistet.** In Flaschen à **15, 40 u. 75 ₰** nur echt bei [11376
H. A. Scheidelwitz.
in **Giebichenstein: A. Beeck,**
B Barlösius.

Ziehung 24. Mai.
Haupt-Geld-Gew. 75,000 ℳ
Ulmer Domloose à 3 Mk.
Ernst Haassengier.
[11359

Violin-Unterricht

nach der **bewährten Methode** seines Lehrers **Bargheer** in **Hamburg** ertheilt
Heinrich Voss,
Sophienstraße 33 part. [5583

Künstl. Zähne, Plombiren etc.
Rich. Lange,
10442] **Gr. Ulrichstr. 28.**

Alexandersbad im Fichtelgebirge.

Subalpiner Gebirgskurort für **Nervenkrankheiten** (Wasserheilanstalt) und **Frauenkrankheiten** (Stahlbad). Station: Markt-Redwitz. Saison 15. Mai bis October. Hausarzt: **Dr. R. Günther,** für die Direktion: Hofrath **Dr. Cordes.**
10154]

Missionsfest.

Donnerstag, den 27. Mai, von **Nachmittags 2 Uhr** an in
Salzmünde
unter den Bäumen an der Saale.
Festprediger **Hofprediger:**
D. Frommel aus Berlin.
Ein Musikcorps wird die Gesänge begleiten und bei der Nachfeier zwischen den Ansprachen concertiren. [11332
Der Vorstand
des Missions-Hülfsvereins in der Ephorie Gerbstedt.

Redacteur: W. Liebich in Halle. Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung.“ Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung: Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0014

Vierte Beilage zu № 119 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonntag, 23. Mai 1886.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

91. Plenarsitzung vom 21. Mai.

Nachmittags 1 Uhr.

Nach einem Schreiben des Herrn Reichskanzlers ist der Unterstaatssekretär Dr. Jacobi zum Bundesrathsbevollmächtigten ernannt.

Die Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1879 erlassenen Anleihegesetze wird durch die Vorlegung für erledigt erklärt.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, wird in dritter Berathung definitiv unverändert ohne Debatte genehmigt.

Auch der Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Zuckers, wurde in dritter Berathung, zu welcher die Abgeordn. Witte-Barth (deutschfreis.) ihre in der zweiten Lesung abgelehnten Amendements zu §§ 1 und 2 wieder eingebracht hatten, im Grunde ohne Debatte im Einzelnen, und dann im Ganzen definitiv unverändert angenommen.

Es folgte die Interpellation der Abgeordneten Hasenclever und Meister (Sozialdemokraten), das Verhalten der Königlich Preußischen Behörden bei Arbeitseinstellungen betreffend.

Nachdem der Staatssecretair des Innern, Staatsminister von Boetticher, sich zur sofortigen Beantwortung derselben bereit erklärt hatte, erhielt das Wort zur Begründung der Interpellation

Abg. Hasenclever. Derselbe betonte, daß die Spitze der Interpellation sich nicht, wie wohl in öffentlichen Blättern zu lesen gewesen, gegen die event. Anwendung des Sozialistengesetzes — das befremde seine Freunde gar nicht —, sondern dagegen richte, daß der Erlaß des preußischen Ministers des Innern sich mit einem Reichsgesetz, den bez. Bestimmungen der Gewerbeordnung über Coalitionsfreiheit in directen Widerspruch setze.

Staatssecretär des Innern v. Boetticher beantwortete die Interpellation dahin, daß die preußische Circularverfügung dem Bundesrathe zur Kenntnißnahme nicht zugegangen, auch von keiner anderen Regierung eine Berathung derselben beantragt sei, ebenso wenig seien an den Bundesrath von irgend einer Seite Beschwerden über die bezügliche Verfügung gelangt; der Bundesrath habe also keine Veranlassung gehabt, sich seither mit derselben zu beschäftigen und zu ihr Stellung zu nehmen. Damit erledige sich auch die zweite Frage. In seiner Eigenschaft als Vertreter Preußens im Bundesrathe bemerke er jedoch, daß die preußische Regierung der Ueberzeugung sei, daß mit dieser Verfügung in ein bestehendes Reichsgesetz nicht eingegriffen werde. Der erste Theil des Erlasses spreche es deutlich aus, daß die Bestimmungen des Gesetzes streng einzuhalten seien, und daß auch in keiner Weise eine Bevorzugung der Arbeitgeber eintreten solle. Der Interpellant habe auch nicht einen Fall anzuführen vermocht, durch den sich seine Vorwürfe beweisen ließen. Derselbe habe auch nur Gelegenheit nehmen wollen, der Regierung verwerfliche Tendenzen unterzuschieben. Das sei weder patriotisch noch deutsch! Die Regierung sei sich bewußt, pflichtmäßig Alles gethan zu haben, um die Ruhe der friedliebenden Bürger zu sichern.

Auf den Antrag des Abgeordneten Meister (Sozialdem.), der bei den Sozialdemokraten und den Deutschfreisinnigen Unterstützung fand, wurde in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Abg. Meister suchte darzulegen, daß die Sozialdemokratie den Arbeitseinstellungen durchaus fern stehe, und daß der friedliche Verlauf des Strikes gezeigt habe, wie auch die Arbeiter zu der Ueberzeugung gelangt seien, daß mit Revolten eine Besserung ihrer Lage nicht zu erzielen sei. Der Strike-Erlaß biete nur der Polizei die erwünschte Gelegenheit, das Koalitionsrecht der Arbeitnehmer illusorisch zu machen, wobei noch das Versammlungsverbot in Berlin verschärfend hinzutrete.

Abg. Dr. Bamberger (deutschfreis.) hielt die Strikebewegung im gegenwärtigen Augenblick war für eine schädliche, aber konnte er den Erlaß nicht billigen, der im Uebrigen außerordentlich geschickt abgefaßt sei. Es lasse sich nicht in Abrede stellen, daß unter dem Schutze des Sozialistengesetzes die Coalitionsfreiheit, die er für den Schlußstein der ganzen Organisation unserer bürgerlichen Gesellschaft halte, gefährdet sei. Er wolle zugeben, daß die meisten Strikebewegungen von sozialdemokratischer Seite ins Werk gesetzt würden, aber das gebe noch kein Recht, diesen Lohnbewegungen in der bezeichneten Weise entgegenzutreten. Man habe sogar ein Interesse daran, dieses Phänomen nicht zu stören, um festzustellen, ob eine Steigerung des Lohnquote an dem Unternehmergewinn noch möglich sei. Die Arbeiter hätten kein besseres Mittel, in die Höhe zu kommen; jedenfalls aber müsse auch der Schein vermieden werden, als wollte man die gegenwärtige Lohnbewegung durch derartige Maßregeln zurückstauen, so lange nicht die öffentliche Ordnung in einer bedrohlichen Weise gestört werde. Aber es widerspreche auch dem Prinzipe der Gerechtigkeit, die Coalitionsfreiheit der Arbeiter gegenüber der der Arbeitgeber einzuschränken. Auch würde es sehr schwierig sein, aus den Strikeversammlungen deren sozialdemokratischen Charakter genau festzustellen; der zweite Theil des Ministerialerlasses könnte aber leicht dazu führen, daß jede Strikebewegung auf Grund des Sozialistengesetzes unterdrückt werden solle. Es sei daher erwünscht, daß eine gegenseitige Auslegung des Erlasses von dieser Stelle aus erfolge.

Preußischer Bundesbevollmächtigter, Staatsminister v. Puttkamer betont auf das entschiedenste, daß es ihm mit seinem Erlasse durchaus fern gelegen habe, eine Direktive für eine Einschränkung der Coalitionsfreiheit zu geben. Aber die Verantwortlichkeit für die Ruhe und Ordnung und Sicherheit innerhalb des preußischen Staatsgebietes lege ihm als Minister des Innern die unbedingte Pflicht ob, auf das genaueste zu erwägen, wo die Gränze ist, an der eine Einschränkung der Arbeiterbewegung rathsam erscheine. Er habe ja nicht die Verpflichtung, hier eine ausführliche Auseinandersetzung darüber zu geben, welche Früchte die Praxis der Ausübung des Coalitionsrechtes bisher gezeitigt habe; aber im Großen und Ganzen halte er diese Früchte für äußerst beklagenswerth, denn wenn er die Masse sozialer Zerrüttung, die Anhäufung von Haß und Ingrimm in Betracht ziehe, die aus den Lohnbewegungen resultiren, so erscheine ihm doch der materielle Werth des Koalitionsrechts in höchstem Grade zweifelhaft. Wenn Herr Bamberger meine, daß die sozialdemokratischen Gefahren bei uns nicht so groß wären, so behaupte er dagegen, daß hinter jeder größeren Arbeiterbewegung, die auf eine Erhöhung der Löhne berechnet sei, die Hydra der Gewaltthat und der Anarchie lauere. Er halte es deshalb für nothwendig, dem Eintreten derartiger Ereignisse bei Zeiten entgegenzutreten, während Herr Bamberger abwarten wolle, bis diese eingetreten sind. Herr Bamberger nenne es ein interessantes Phänomen, dessen Vollziehung man in seiner Weise führen dürfe, so lange dasselbe zu wirklichen Besorgnissen keine Veranlassung biete. Die Pflicht der Regierung sei aber, der Sozialdemokratie auf jedem Gebiete entgegenzutreten und die ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mittel bis an die äußerste Grenze auszunutzen. Dem Abg. Hasenclever erwiderte er, daß der Sozialdemokratie die Lohnbewegung an sich allerdings ganz gleichgültig sei, sie benutze diese lediglich dazu, um die Thatsache zu demonstriren, daß der heutige gesellschaftliche Zustand unverbesserlich sei, und daß Alles verdienstlich sei, was geeignet erscheine, die Kluft zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu erweitern, weil sie darauf ihre Umsturzbestrebungen baue. Uebrigens sei es eigenthümlich, das in demselben Momente, wo die Vertreter der Sozialdemokratie hier von friedlichen Versicherungen überfließen, daß Zentralorgan der Sozialdemokratie, der „Sozialdemokrat", in der allerentschiedensten Weise Partei nimmt für die nordamerikanischen Anarchisten. (Auf bei den Sozialdemokraten: Falsch!) Der Herr Minister nahm hierauf Veranlassung, die betreffenden Stellen aus dem erwähnten Blatte wörtlich zu citiren, und schloß mit der Versicherung, daß er pflichtmäßig fortfahren werde, mit den Mitteln, welche das Gesetz ihm an die Hand gebe, den drohenden Gefahren nach Kräften zu begegnen.

Abg. Hasenclever (Sozialdemokrat) meinte, daß ein Nutzen der Besprechung der Interpellation wenigstens darin liege, daß die Rede des Abgeordneten Bamberger bekannt werde und daß die Arbeiter am Rhein erfahren, daß das Centrum nicht einmal für die Besprechung der Interpellation sich erhoben habe.

Abg. Dr. Windthorst (Centrum) bemerkte, daß das Centrum der Angelegenheit keineswegs aus dem Wege gehen wolle; er sei nur für die Besprechung nicht eingetreten, weil der Instanzenzug nicht eingehalten sei. Nachdem aber zwei Minister sich ausgesprochen, wolle er doch bemerken, daß der Erlaß Ungesetzliches nicht enthalte. Das Sozialistengesetz bestehe einmal, und der Minister sei im Recht, der es anwende. Indeß sei der zweite Theil des Erlasses immerhin wohl mißverständlicher Auffassung unterer Organe fähig. Inzwischen sei mit bloßen Polizeimaßregeln den drohenden Gefahren nicht zu begegnen. Deshalb sei eine Arbeiterschutzgesetzgebung ein Erforderniß, das ehestens befriedigt werden müsse.

Die Ausführungen, mit welchen der Abgeordnete Bamberger die Argumente des Bundesrathsbevollmächtigten zu widerlegen gesucht hatte, gaben dann dem Herrn Minister des Innern von Puttkamer zu kurzer Entgegnung Veranlassung, in welcher er betonte, daß die Auffassung des Abgeordneten Bamberger eine optimistisch irrthümliche sei, und daß derselbe zwar auch Gesetzgeber sei, aber nicht die große Verantwortung trage, welche mit der Handhabung der öffentlichen Ordnung verbunden sei. Sein, des Ministers, Standpunkt möge dem des Abgeordneten Bamberger gegenüber allerdings der kleinere sein, aber er stehe dann damit doch vollständig auf dem Boden der Reichsgesetzgebung. Und über die Grenzen derselben sei er mit seinem Erlasse in keiner Richtung hinausgegangen, wie das auch der Abgeordnete Windthorst ausdrücklich anerkannt habe.

Darauf wurde die Debatte geschlossen und gegen 5 Uhr die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung: Montag, 24. Mai Nachmittags 1 Uhr. (Erste Lesung der Branntweinsteuervorlage.)

Der Eventual-Entwurf des neuen Branntweinsteuergesetzes.

In folgendem theilen wir nach der „Frankf. Ztg." den Wortlaut des dem Reichstage noch nicht zugegangenen, bis zur Ablehnung des Prinzipalentwurfs von den Regierungen in Reserve gehaltenen Eventualentwurfs der neuen Branntweinsteuer mit. Da wir annehmen zu dürfen glauben, daß die Brennereiinteressenten, für welche dieser Entwurf von besonderer Wichtigkeit ist, noch im Besitze des von uns in Nr. 49 der „Hallischen Ztg." 2. Beilage vom 20. Februar d. J. veröffentlichten Monopolentwurfs sein werden, so beziehen wir uns in den Fällen, in welchen die Paragraphen des neuen Eventualentwurfs oder des in der 2. Beilage unserer Mittwochsnummer (Nr. 116) veröffentlichten Prinzipal-Entwurfs übereinstimmen auf letztere beiden Entwürfe (Abkürzung: Mon.-Ent. = Monopolentwurf; Pr.-Entw. = Prinzipalentwurf.)

Eventual-Entwurf.

Erster Abschnitt.

Verbrauchsabgabe.

§ 1. Der im Gebiet der Branntweinsteuergemeinschaft hergestellte Branntwein unterliegt einer Verbrauchsabgabe und zu diesem Zweck der steuerlichen Kontrole. Die Verbrauchsabgabe beträgt für das Liter reinen Alkohols:

a) vom 1. Oktober 1887 bis 30. September 1888 0,40 ℳ
b) vom 1. Oktober 1888 bis 30. September 1889 0,80 „
c) vom 1. Oktober 1889 ab . . . . . 1,20 „

Von der Verbrauchsabgabe bleibt befreit:

1. Branntwein, welcher ausgeführt wird,
2. Branntwein, welcher zu gewerblichen Zwecken, einschließlich der Essigbereitung, zu Heil-, zu wissenschaftlichen oder zu Heizungs- oder Beleuchtungszwecken verwendet wird, nach näherer Bestimmung des Bundesraths.

§ 2. Die Verbrauchsabgabe ist zu entrichten, sobald der Branntwein aus der steuerlichen Kontrole in den freien Verkehr tritt. Zur Entrichung der Abgabe ist derjenige verpflichtet, welcher den Branntwein zur freien Verfügung erhält. Dem Steuerpflichtigen kann die Abgabe gegen Sicherheit gestundet werden.

Weiterhin entsprechen Theilen des Mon.-Entw.: § 3 = § 6 d. M.-E. § 4 = § 7, d. M.-E. § 5 = § 8, d. M.-E. § 6 = § 9, d. M.-E. § 7 = § 10 d. M.-E. (mit der Aenderung: Branntweinsteuergemeinschaft, statt; Monopolverwaltung) § 8 = 18 d. M.-E.

§ 9. Der erzeugte Branntwein ist in der Brennerei von der Steuerbehörde nach Menge und Stärke festzustellen und verbleibt unter steuerlicher Controle, bis er zur Ausfuhr oder behufs Verwendung zu gewerblichen ꝛc. Zwecken abgefertigt oder bis die Verbrauchsabgabe gezahlt oder gestundet wird.

Sofern eine weitere Aufbewahrung des unter steuerlicher Controle stehenden Branntweins erforderlich wird, hat der Inhaber des Branntweins die Aufnahme desselben in eine für unverzollte Waaren bestimmte oder mit Bewilligung der Steuerbehörde ausschließlich für diesen Zweck eingerichtete öffentliche oder unter amtlichem Mitverschluß stehende Privat-Niederlage zu bewirken. Die Lagerung und Versendung des unter steuerlicher Controle stehenden Branntweins erfolgt nach den hierüber vom Bundesrath zu treffenden Bestimmungen. Bleibt in den Fällen, in welchen ein Meßapparat benutzt wird, oder die Mindestmenge bei zu ziehenden reinen Alkohols amtlich festgesetzt worden ist (§§ 4, 5 und 10), die nach Absatz 1 festgestellte Menge reinen Alkohols hinter dem auf Grund der Anzeige des Meßapparats oder der amtlichen Feststellung ermittelten Sollbestand zurück, ohne daß der Brennereibesitzer der Steuerbehörde einen genügenden Grund plausibel glaubhaft nachweisen kann, so hat er für die Fehlmenge den ihr entsprechenden Betrag der Verbrauchsabgabe zu erlegen. Der unter gewöhnlichen Verhältnissen durch Verdunstung entstehende Abgang von Alkohol ist von dem Sollbestand in Abrechnung zu bringen.

§ 10. Für diejenigen Brennereien, welche in einem Betriebsjahre nicht mehr als 1500 Hl. Bottichraum demaischen und eine Brennvorrichtung mit unmittelbarer Feuerung benutzen . . (sonst = § 17 d. Mon.-Entw.; außerdem folgender Zusatz): Die Vorschriften des § 2 Absatz 1 und 2 finden keine Anwendung; die Verbrauchsabgabe ist von dem Brennereibesitzer zu entrichten; die Zahlung muß, soweit nicht Stundung gewährt wird, drei Monate nach der Herstellung des Branntweins bewirkt werden.

§ 11 = § 19 d. Mon.-Entw. § 12 = § 34 d. Mon.-Entw.

§ 13. Alle Forderungen und Nachforderungen an Verbrauchsabgabe, desgleichen die Ansprüche auf Ersatz wegen zu viel oder zur Ungebühr entrichteter Abgabe verjähren binnen Jahresfrist von dem Tage des Eintritts der Zahlungsverpflichtung beziehungsweise der Zahlung an gerechnet. Der Anspruch auf Nachzahlung defraudirter Gefälle verjährt in drei Jahren. Auf das Regreßverhältniß des Staates gegen die Steuerbeamten finden diese Verjährungsfristen keine Anwendung.

§ 14 = § 10 d. Pr.-Entw. § 15 (Defraudation ist vollbracht) = § 46, Ziffer 1, 2 u. 3 d. Mon.-Entw. außerdem: 4. wenn über den unter steuerlicher Kontrole stehenden Branntwein unbefugterweise verfügt wird; 5. wenn von der Verbrauchsabgabe befreiter Branntwein (§ 1 Abs. 2, Ziffer 2) zu anderen als den gestatteten Zwecken verwendet wird.

§ 16, Ziff. 1, 2, 3 = § 47 d. Mon.-Entw. Ziff. 3, 4, 5. Außerdem (wird der Defraudation gleichgeachtet): 4. wenn Jemand Branntwein, von dem er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß hinsichtlich desselben eine Defraudation der Verbrauchsabgabe verübt worden ist, erwirbt oder in Umsatz bringt.

Aus der Reichshauptstadt.

W. Berlin, 20. Mai.

Der neue Erlaß des Ministeriums, welcher das Versammlungsrecht aller Parteien auf Grund des Sozialistengesetzes beschränkt, hat bereits seine Wirkung gethan. Es war in den letzten Tagen, besonders aber am Sonntag und am gestrigen Bußtage auffallend still, so weit Parteiversammlungen in Betracht kommen. Während die Tagesblätter sich in Vermuthungen über die wirklichen oder vermeintlichen Gründe dieses Erlasses je nach dem verschiedenen politischen Standpunkt die Köpfe zerbrechen, die liberalen Zeitungen namentlich allerlei Schlimmes für die — Freiheit befürchten — sie thun dies ja immer, wenn sie den Schutzmann oder den Gendarmen zu ihrer Sicherheit bereit wissen — konnte man bemerken, daß sehr vielen Arbeitern ein Alp von der Brust genommen war. Weit zahlreicher und friedlicher, als an sonstigen Festtagen, sah man dieselben meist mit Frauen und Kindern ins Freie hinauseilen, wozu das herrliche Frühlingswetter ohnehin lockte. Was kann da auch für Freude und Segen herauskommen, wenn jeden Sonntagvormittag zehn bis zwanzig Versammlungen die Arbeiter wohl oder übel in Anspruch nehmen. Sind sie von den Agitatoren angesetzt, so kann sich der Einzelne ihnen nur schwer entziehen, dazu ist der auf den Arbeiterplätzen herrschend gewordene Terrorismus viel zu mächtig. Es wäre allerdings zu viel gesagt, wenn man behaupten wollte, die große Mehrzahl der Arbeiter, namentlich der Bauarbeiter, folge den sozialistisch gesinnten Führern willenlos. O nein, die von denselben nun schon seit so vielen Jahren mit den süßesten Worten gepredigten Grundsätze, die durch die fortwährenden Lohnagitationen und Strikebewegungen systematisch genährte Unruhe und manches Andere noch haben sich nur zu sehr der Gemüther bemächtigt. Es wird sehr schwer halten, wieder bessere Gedanken in die Herzen des arbeitenden Volkes zu pflanzen und sie zu befestigen. Es kommt ja dazu, daß alle diese Massen so gut wie ganz der Kirche und ihren Ordnungen und Lehren entfremdet sind, und in den sozialistischen Phantomen eine Art von neuer Religion sehen. Diese Anschauung ist es gerade, welche die Verführer geflissentlich nähren. So ist es ihnen gelungen, die Unzufriedenheit und die Empfindung der Verlassenheit von Gott und Menschen künstlich hervorzubringen. Das hätte sonst nie gelingen können, wenigstens bei uns nicht, wo doch die Zustände der arbeitenden Klassen und die Fürsorge für dieselben niemals so trostlose gewesen sind, wie z. B. zur Zeit in Amerika und fast immer in England. Also das ist gewiß, der sozialische Irrsinn ist einem, und nicht dem unwichtigsten Theile unseres Volkes schon in Fleisch und Blut sozusagen übergegangen. Aber noch haben mir sehr viele Bauarbeiter, namentlich ältere Leute, fast mit Thränen versichert, wie widerwärtig ihnen das Alles sei, wie gern sie stille arbeiten würden, wie gern sie Sonntags oder des Abends daheim bei den Ihrigen blieben, wenn sie es nur wagen dürften. Das Risiko, dem sie sich aussetzten, sei aber zu groß, und so müßten sie mitmachen, was sie im Innern verwünschten, und woraus für sie nichts als Aerger und Noth erwachse. Vorläufig ist man nun auf Seiten der Sozialdemokraten stutzig geworden; man hatte der Regierung eine solche Energie nicht zugetraut. Indessen das bloße Zuwarten wird nicht lange anhalten, dazu steht für die sozialistischen Führer zu viel auf dem Spiele, namentlich wenn die Arbeiter es erst noch mehr als eine Wohlthat empfinden sollten, nicht mehr in so viele Versammlungen laufen zu müssen, wo ihnen Ruhe und Erholung nöthig ist. Dann wird sich aber die Regierung hoffentlich auch des weisheitsvollen Spruches erinnern: Greif' nicht in das Wespennest; doch wenn du greifst, so greife fest!

Den Mangel an sonstigem Stoff suchten die sozialistischen Blätter in den letzten Tagen dadurch zu verdecken, daß sie sich einer mehr als kindlicher Schadenfreude den andern Parteien gegenüber hingeben, indem nun auch diese die Süßigkeiten des Sozialistengesetzes zu schmecken bekämen. Wir Conservativen können darüber beruhigt sein, nicht, als ob uns die Polizei etwa anders, wohl gar freundlicher behandeln sollte, als andere Parteien. Das ist ganz und gar nicht meine Meinung. Aber wenn auch wir durch den Ministerial-Erlaß in die Lage kommen, etwas weniger politische Versammlungen halten zu müssen, so wäre das schon ein Segen. Und gehen die Liberalen bei den ihrigen vorsichtiger zu Werke, so kann uns das nur lieb sein. Unser Volk ist das Wühlen nachgerade satt; viel kommt dabei nicht heraus, und die Schrankenlosigkeit wird immer nur von denen erfolgreich ausgenutzt, die eben keine Rücksichten auf das Gute und Rechte kennen.

Das man fest zugreifen will, bewies die am Montag plötzlich erfolgte polizeiliche Durchsuchung der Central-Krankenkasse der Maurer, Steinhauer u. s. w., genannt „Grundstein zur Einigkeit". Die Geschäftsräume dieser Kasse in der Lothringerstraße, sowie die in der Nähe gelegene Privatwohnung des Kassirers Blaureck wurde am frühen Morgen von einem Kriminal-Commissar und mehreren Geheimpolizisten zu diesem Zwecke besucht. Auf die Kasse selbst war es dabei indessen nicht abgesehen, sondern vielmehr auf eine Erforschung der Verhältnisse des Fachvereins der Maurer und der gegenwärtigen Lohnbewegung derselben. Als Begründung wurde geltend gemacht, daß die Central-Krankenkasse in gesetzwidrige Verbindung mit Arbeiter-Fachvereinen und mit der Preß-Commission getreten sei. Zu derselben Zeit fand auch bei dem Expedienten des „Bauhandwerkers", der im Auftrage des Maurer-Congresses herausgegebenen Zeitschrift, eine Haussuchung statt. Zu welchem Resultat man durch diese Forschungen gelangt ist, darüber verlautet bisher nichts. Die zunächst Betheiligten behaupten, man habe nur zwei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860523 1-13/fragment/page=0015

§ 17 = 48 Abs. 1 und 2 des Mon.-Entw.

§ 18. Wer eine Defraudation der Verbrauchsabgabe begeht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche für je 1 Liter des in dem Branntwein, hinsichtlich dessen die Zuwiderhandlung verübt worden ist, enthaltenen reinen Alkohols oder den Bruchtheil eines Liters fünf Mark beträgt. Die Abgabe ist außerdem unabhängig von der Strafe zu entrichten. Ist ein Destillirgeräth unbefugterweise zur Branntweinbereitung benutzt worden, so wird die Verbrauchsabgabe und die Strafe nach derjenigen Menge reinen Alkohols berechnet, welche damit innerhalb drei Monaten bei unausgesetztem Betriebe gewonnen werden konnte, sofern nicht das Geräth zu einem näherliegenden Zeitpunkte amtlich noch unter Verschluß gefunden worden ist, oder sonst eine andere Zeitdauer für die unbefugte Benutzung nachgewiesen werden kann. Hat eine unbefugte Ableitung oder Entnahme von alkoholhaltigen Dämpfen, Lutter oder Branntwein stattgefunden, so wird die Verbrauchsabgabe und die Strafe in der Art berechnet, daß für die dem Zeitpunkte der Entdeckung vorhergehenden drei Monate die ununterbrochene Vornahme der Ableitung oder Entnahme angenommen wird, sofern nicht eine andere Dauer derselben nachgewiesen werden kann. Kann der Betrag der vorenthaltenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt eine Geldstrafe von fünf bis zu fünf Tausend Mark ein.

§ 19 = § 51 Abs. 2 d. Mon.-Entw. § 20 = § 52 d. Mon.-Entw. § 21 = § 53 d. Mon.-Entw. § 22 und § 23 = § 15 d. Pr.-Entw. § 24 = § 57 d. Mon.-Entw. § 25 = § 20 und § 58 d. Mon.-Entw. § 26 = § 59 Abs. 1 d. Mon.-Entw. § 27 = 60 d. Mon.-Entw. § 28 = § 18 d. Pr.-Entw. § 29 = § 16 d. Pr.-Entw. § 30 = § 17 d. Pr.-Entw. § 31 = § 19 d. Pr.-Entw. § 32 u. § 33 = § 20 d. Pr.-Entw. § 34 = § 21 d. Pr.-Entw. § 35 = § 22 d. Pr.-Entw.

Der zweite, dritte und vierte Abschnitt des Eventual-Entwurfs ist gleichlautend mit dem Prinzipal-Entwurf.

Verhandlungen der Strafkammer III. des Kgl. Landgerichts zu Halle a/S.,

am 20. Mai 1886.

Vor der Strafkammer III. kamen u. A. folgende Fälle zur Verhandlung: Der Handlungsreisende Friedrich Carl Jakob aus Osterweddingen, jetzt hier in Haft, vorbestraft wegen Unterschlagung, war in der Zeit vom 1. bis 22. Juni v. Js. im Fett- und Oelgeschäft von Gebr. Cerf hier als Reisender angestellt und als solcher gehalten, gegen gewisse Spesen Waaren zu verkaufen, Gelder einzukassiren und an die Chefs abzuliefern. Jacob hat nun weder Aufträge überschrieben noch eine Abrechnung eingesandt, wohl aber hat er von den einkassirten Geldern 120,44 ℳ unterschlagen, was ihm eine Strafe von 4 Monaten Gefängniß eintrug. — Der Fleischer August Flemig aus Eutritsch bei Leipzig, jetzt hier in Haft, stand unter Anklage des Vergehens gegen das Nahrungs- und Genußmittelgesetz. Flemig, damals in Delitzsch wohnend, verkaufte am 5. Januar d. J. von einem von ihm geschlachteten Schweine Fleisch, das für den menschlichen Genuß absolut schädlich war. Das Fleisch war rechtzeitig beschlagnahmt und vom Kreisthierarzt, Herrn Liebener dortselbst, untersucht worden, wobei sich herausstellte, daß das Schwein an hochgradiger Schwindsucht gelitten hatte. Flemig hatte für das ganze Schwein 3 ℳ, sage: „drei Mark“ bezahlt. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate Gefängniß. — Der Posamentier Carl Friedrich Heinrich Keuntge von hier wurde in nicht öffentlicher Sitzung wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Der Handarbeiter Hahne aus Merseburg, wegen Diebstahls öfter vorbestraft, wurde von der Anklage des Diebstahls im wiederholten Rückfalle mangels genügenden Beweises freigesprochen. — Der Schneidermeister Birkner aus Friedersdorf wurde von der Anklage des einfachen Bankerutts freigesprochen da nicht erwiesen, daß sein Geschäft über den Handwerksbetrieb hinausgegangen. Der z. Zt. noch schwebende Concurs dürfte für die Gläubiger ca. 33% ergeben.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Eisenbahn-Sekretär Quicker zu Magdeburg den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

— Unter den 75 Personen, welche Se. Majestät der König Allergnädigst geruht haben zu Mitgliedern des Volkswirthschaftsraths für eine 5jährige Sitzungsperiode zu berufen, befinden sich auch die folgenden: Schlossermeister Deppe zu Magdeburg, Stadtrath und Fabrikbesitzer Albert Ernst zu Halle, Stellmacher Bernhard Fritsche zu Hildesheim, Geh. Commerzien-Rath Oscar Henschel zu Cassel, Geh. Ober-Bergrath a. D. Leuschner zu Eisleben, Wagenbauer Carl Mecke zu Nordhausen, Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer v. Nathusius zu Althaldensleben, Geh. Commerzien-Rath F. A. Neubauer zu Magdeburg, Fabrikbesitzer Eduard Riemann zu Nordhausen, Klempnermeister Carl Schmidt zu Uelzen.

♌ **Merseburg,** 21. Mai. (Verschiedenes.) Der im vorigen Jahre hierselbst für Stadt und Kreis Merseburg gegründete Zweigverein der deutschen Lutherstiftung hielt gestern unter Vorsitz des Herrn Justizrath Grube-Merseburg im „Tivoli“ hierselbst seine Generalversammlung ab. Außer geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden beschäftigte dieselbe ein Bericht über die Schicksale des Centralvereins und des Hauptvereins für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt zu Halle a. S. und die Frage, wie dem hies. Zweigvereine zur Stärkung seiner noch wenig zahlreichen Mitgliederzahl aufzuhelfen sei. Dabei fand ein Antrag des Vorstandes, in nächster Zeit sämmlichen Gemeinde-Kirchenräthen des diesseitigen Kreises die Vereinsstatuten mit der Bitte zu übermitteln, sich die Werbung neuer Mitglieder für den Zweigverein angelegen sein lassen zu wollen, Annahme. — Gestern fand im „Herzog Christian“ hierselbst unter Vorsitz des Herrn Superintendenten und Kreisschulinspectors Stöcke-Beuna die erste diesjährige Ephoral-Lehrer-Conferenz der Ephorie Merseburg-Land statt, bei der es sich im Wesentlichen um Mittheilung der für dieses Jahr gestellten Themata der Königl. Regierung handelte.

π **Hettstedt,** den 21. Mai. (Exhumirung einer Leiche. — Feuersgefahr.) Von der eigenen Tochter wurde die Ehefrau des am 6. August 1884 verstorbenen Maurers Wedel des Gattenmordes beschuldigt. Die Frau soll ihren Mann durch Gift aus der Welt geschafft haben. Auf Veranlassung und in Gegenwart des Staatsanwalts fand deshalb auf hiesigem Friedhofe gestern die Ausgrabung der Leiche statt. Die Sektion resp. chemische Untersuchung der Ueberreste wird ergeben, ob jene schauerliche Anklage auf Wahrheit beruht. — In Bischofsrode gerieth aus bis jetzt unbekannter Ursache am Bußtage der Dünger der Domaine in Brand. Durch die Aufmerksamkeit und Umsicht des Hofmeisters ist weiteres Unglück verhütet worden.

+ **Wittenberg,** den 21. Mai. (Unglücksfall. — Irrlichter.) Vorgestern ereignete sich ein seltener Unglücksfall auf dem H.'schen Hofe in Trajuhn. Eins der besten Pferde war unbemerkt aus dem Stalle ins Freie gelangt und gerieth auf die Holzverdeckung des Brunnens, welche jedoch unter der schweren Last zusammenbrach, worauf das Pferd in den Brunnen stürzte. Der bedeutende Schaden des Besitzers wurde noch vergrößert durch die mühevolle Arbeit, die nothwendig war, um das Thier aus dem Brunnen zu schaffen. — Eine ebenso seltene wie interessante Natur-Erscheinung kann man des Abends im südlichen Theil des Wallgrabens beobachten. Auf dem Theil desselben, wo das Hochwasser lange gestanden hat und in Folge dessen in Fäulniß übergeht, bemerkt man kleine weiße Flämmchen, sogenannte Irrlichter, welche bald hier, bald dort hell aufleuchten, um ebenso schnell wieder zu verschwinden und die den Beobachter in den Glauben versetzen könnten, als trieben Lichtelfen ihr launiges Spiel. (W. Krb.)

× **Aschersleben,** 21. Mai. (Selbstmord.) Ein hiesiger Magistratsbote, den seine Geschäfte heute Vormittag in den Garten beim früheren Garnisonslazarethe führten, sah am Ende desselben nach der Eine hin Jemand im Grase liegen, der sich, wie der Bote meinte, dort ein kühles Plätzchen gesucht habe. Als er näher kam, erkannte er den Stadtsekretär Ritter, neben demselben lag ein Revolver, und eine Wunde in der rechten Schläfe ließ keinen Zweifel über das, was geschehen war. Bei genauerer polizeilicher Untersuchung stellte sich auch heraus, daß der Todte noch eine Schußwunde in der linken Brustseite hatte. Jedenfalls hatte die erste Kugel nicht getödtet, der Verwundete sich noch hinundhergewälzt, wie die Spuren im Grase ergaben, und dann doch noch Kraft gefunden, sich die zweite Kugel durch die Schläfe zu jagen, was eben erst geschehen sein konnte, als der Bote den Garten betrat. Die Frau des Selbstmörders — Kinder hat er nicht — mußte telegraphisch aus Blankenburg abgerufen werden, wohin sie heute früh gereist war, um einer Freundin Hochzeit mit zu feiern. Dem Selbstmörder war vom Magistrat die Garnisonverwaltung übertragen. Er hatte die Rechnungen über Baulichkeiten, Reparaturen ꝛc. zu prüfen, anzuweisen, auch wohl Gelder zu übermitteln. Heute früh sind ihm, als er in sein Bureau gekommen, auf solche Angelegenheiten bezügliche Schriftstücke vorgelegt worden; er hat sie durchgelesen und sich entfernt, um nicht wiederzukehren.

= **Döbeln,** 20. Mai. (Kind von Ratten angefressen.) Das hier umlaufende Gerchüt, daß im benachbarten Gärtitz ein Kind von Ratten angefressen wurde, hat durch die gestern stattgefundene bezirksärztliche Untersuchung seine Bestätigung gefunden. Das arme, ein Jahr alte Kindchen, welches mehrere Male durch die gräßlichen Nagethiere verwundet worden ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Vorläufig hat man die Kinder dieser Leute anderwärts im Dorfe untergebracht. (Anz. f. Döb.)

♃ **Dessau,** 21. Mai. (Verschiedenes.) Die Verhaftung des Bürgermeisters Schrader aus Coswig ist bereits erfolgt, und am Bußtage wurde derselbe zur Untersuchungshaft hier eingeliefert. Ein aus einer Stadt in Sachsen an seine Frau abgesandter Brief war auch diesmal der Verräther des Aufenthalts des Flüchtigen. Die Verhaftung wurde sofort durch ein aufgegebenes Telegramm an die dortige Polizeibehörde bewirkt. Wie verlautet, haben die Ermittelungen der Revisoren noch zur Entdeckung weiterer Unredlichkeiten geführt. — In allernächster Zeit wird zur Räumung der hiesigen zur fiskalischen Domäne Neu-Wülknitz gehörigen Wirthschaftsgebäude geschritten werden, da die Domäne am 1. Juli zur Auflösung gelangt. Die Aecker sind bereits zur Einzelverpachtung gelangt und ist ein überaus erfreuliches Resultat erzielt worden. Die Nachfrage nach Baustellen ist eine sehr lebhafte. Es werden die Wirthschaftsgebäude zum Abbruch verkauft werden. Wir können nunmehr hoffen, daß der neu angelegte Stadttheil bald des häßlichen Anblicks der an die Vorzeit erinnernden Gutsgebäude beraubt werde und nun endlich seiner Vollendung entgegengehe. — Der Circus Blumenfeld beabsichtigt, wie ich höre, künftigen Sonntag auf dem sog. Kiebitzheger ein Wettrennen zu veranstalten.

= **Leipzig,** 21. Mai. (Lebendig begraben.) Ueber eine wunderbare Lebensrettung wird dem „L. T.“ Folgendes aus Fuchshain bei Naunhof gemeldet: In einem Grundstück daselbst wird ein neuer Brunnen gegraben und war gestern Nachmittag ein Brunnenbauer in demselben mit der weiteren Ausschachtung beschäftigt, als auf einmal das Erdreich zusammenbrach und den Mann in einer Tiefe von 5 Metern völlig verschüttete. Zum Glück für denselben stand in dem Schacht von unten bis oben eine Leiter, hinter welche sich der Arbeiter, als die Katastrophe eintrat, noch schnell zu flüchten vermochte, so daß sie ihm gegen die hereingebrochene Erdmasse eine Art Deckung darbot und diesem Umstand verdankt der Verschüttete jedenfalls seine Rettung. Zwei anderen Brunnenbauern, welche die ganze Nacht hindurch mit äußerster Anspannung ihrer Kräfte arbeiteten, gelang es, ihren Genossen heute früh lebendig seinem Grabe, ohne daß er eine bedeutende Verletzung erlitten hat, zu entreißen.

Σ **Aus Sachsen,** 21. Mai. (Bürgermeisterwahl. Unglücksfall.) Zum Bürgermeister der Stadt Meißen wurde gestern fast einstimmig der bisherige Bürgermeister der Stadt Falkenstein i. V., Schiffner, gewählt. — Im Dorfe Konradsdorf bei Freiberg schlug ein Knabe mit einem Hammer auf ein kurz zuvor gefundenes Dynamitzündhütchen; dasselbe explodirte, riß dem Knaben zwei Finger der linken Hand fort und verletzte ihn schwer an den Augen und im Gesicht.

* Auf Veranlassung einer königlichen Behörde in Magdeburg sind, wie man der „M. Ztg.“ schreibt, die künstlich fabricirten Mineralwässer (Selter- und Sodawasser) dortiger wie auswärtiger Fabriken einer chemischen Untersuchung auf ihre Güte und Reinheit unterzogen worden. Es hat sich dabei ergeben, daß verschiedene derselben mit Leitungs- resp. Brunnenwasser fabricirt waren. — Veranlassung hierzu hat die s. Z. in Mainz ausgebrochene Typhus-Epidemie gegeben, bei welcher sich herausgestellt hat, daß die meisten Personen durch den Genuß eines mit schlechtem Brunnenwasser fabricirten Selterwassers erkrankt waren. Wäre es angesichts dieses, so wie in Anbetracht, daß diese Wasser nicht allein von Kranken und Reconvalescenten, sondern auch in der bevorstehenden heißen Jahreszeit von Vielen als Erquickungsmittel getrunken werden, nicht geboten, daß die Sanitätsbehörde auch diesem Genußmittel ihre Aufmerksamkeit schenkte?

* In dem Bodethale, zwischen Neuwerk und Wendefurth sind großartige Steinbrüche angelegt. Eine Aktiengesellschaft hat eine davor liegende Wiese angekauft, auf welcher verschiedene Gebäude mit Schmieden und Wohnungen im Entstehen sind. Drei Brücken sollen zum Transport der Steine über den Fluß führen und eine Eisenbahn das Material nach dem Bahnhofe Rübeland führen. Auch beabsichtigt man, die neu zu bauende Eisenbahn für den Sommer zur Beförderung der Reisenden zu benutzen.

* Eine eigenthümliche Anschauung scheint man in alten Zeiten über die Entstehung und eigentliche Bestimmung der Mineralquellen, damals „Wildbäder“ genannt, gehabt zu haben, deren sich im Meißner Lande zwei, und zwar zu Wiesa in der Rosenau bei Annaberg und bei der Bergstadt Wolkenstein befanden. So war, wie das „L. T.“ erzählt, der kurfürstlich sächsische Secretarius und vormalige Professor zu Wittenberg, Petrus Albinus aus Schneeberg, im Jahre 1589 der Meinung, Gott der Allmächtige, als ein weiser Hausvater, habe diese warmen und heilsamen Wässer meistentheils neben den Bergwerken geschaffen, damit die armen Bergleute eine nahe Apotheke und Bergarzenei zur Hand hätten, wenn sie in Gruben und Hütten viel böses Wetter, koblichten Gestank, kalte Dämpfe, feuchten Brodem, und giftigen Rauch in sich einziehen müßten, und in den ungesunden Dünsten, Bergarten und Wässern die Glieder oft verlähmten, die Lungen verschleimten, die Magen erkälteten und was der Bergsuchten und Beschwerungen mehr wären. Das Bad Wiesa wurde zuerst im Jahre 1501 von Hans Friedrich, Bürger zu Geyer, in einen Kasten gefaßt. Nach Wolkenstein wurden 1536 etliche Bergmeister geschickt, um ein Gutachten abzugeben, wie das warme Bad möchte gefaßt und wiederum in gutes Wesen gebracht werden. Beide Bäder hatten bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts vielen Fremdenverkehr.

Astronomischer Wochenkalender.

23. bis 29. Mai 1886. Die **Sonne**, im Zeichen der Zwillinge aufwärts steigend, geht am Mittwoch um 3 U. 56 M. auf, um 7 U. 59 M. unter und markirt eine Tageslänge von 16 St. 3 M. — Der **Mond**, in den Zeichen Wassermann bis Widder, erreicht am 26. Mai, Mgs. 12 U. 24 M., die Phase des letzten Viertels und gewährt uns diese Woche keinen abendlichen Mondschein. — Von den **Planeten** bleibt Merkur unsichtbar. Venus, am 29. in ihrer Sonnenferne, geht Mgs. ½3 U. als Morgenstern im ONO. auf. Mars, rechtläufig im Bilde des Löwen, geht vor ½2 U. Mgs. im W. unter. Ihm folgt nach ¾2 U. Mgs., in derselben Himmelsgegend untergehend, Jupiter, und wieder ¼ St. später Uranus. Jupiter culminirt jetzt bei Tage, erreicht am 23. seinen Stillstand (im Bilde der Jungfrau) und wird dann rechtläufig. Saturn endlich, rechtläufig in den Zwillingen, geht bereits vor ½11 U. Abds. im NW. unter.

Kleinere astronomische Mittheilungen. Neuer Planet (Nr. 258). Am 10. Mai hat Luther, Director der Sternwarte in Düsseldorf, in folgender Stellung einen neuen Planetoiden entdeckt: 4. Mai, 10 U. Abds. mittl. Düsseldorfer Zeit, Rectascension 215° (tägl. Beweg. — 12'), Poldistanz 99° 31' (tägl. Beweg. — 7'). Er stand mithin im Bilde der Waage, auf der Grenze gegen die Jungfrau hin. Sein Anblick war schwach. Bestätigt sich die Neuheit, so ist dies der 258. Planetoid in der Gruppe zwischen Mars und Jupiter und der 23. von Luther entdeckte. — **Sternschnuppen.** Bei Besprechung des großen Sternschnuppenschwarms vom 27. November v. J. kommt der italienische Astronom Schiaparelli zu dem Ergebniß, daß ein gleicher Sternschnuppenfall sich vielleicht Ende November 1892 wieder ereignen wird. Er folgert dies aus der Umlaufszeit und der Bahnlage des sogen. Biela'schen Kometen, mit welchem jene Sternschnuppen ja in unläugbarem Zusammenhange stehen, und schließt seine Auseinandersetzungen mit den Worten: „Wir wollen daher nicht sagen, daß um den 26. bis 27. November 1892 ein fernerer großer Sternschnuppenfall eintreten wird, sondern, daß man in dieser Zeit wird aufmerksam sein müssen, um zu sehen, ob ein derartiger Sternschnuppenfall wirklich eintreten wird.“ — **Neuere Untersuchungen über einige kleine Planeten.** G. Müller zu Potsdam veröffentlicht eine sehr interessante Arbeit, „Beobachtungen über den Einfluß der Phase auf die Lichtstärke kleiner Planeten“, aus welcher wir einige Schlußfolgerungen mittheilen wollen. Vorauszuschicken ist, daß sämmtliche Planeten vermöge ihrer wechselnden Stellung zu Erde und Sonne einem Wechsel der Phasen (Lichtgestalten) unterworfen sind, wie wir einen solchen am deutlichsten an dem Monde und mit dem Fernrohre ebenso gut an Merkur und Venus wahrnehmen. Bei den entfernteren Planeten ist der Phasenwechsel allerdings viel geringer (die Lichtgestalt weicht niemals sehr bedeutend von der einer vollen Scheibe ab), und bei den entferntesten wird er ganz unmerkbar. Es ist nun an sich klar, daß ein Planet oder Mond uns im Allgemeinen um so heller erscheinen muß, je größer seine Phase ist. Auf diese Verschiedenheit der Helligkeit hat nun eben Müller seine Beobachtungen an den 7 Planetoiden Ceres, Pallas, Irene, Vesta, Iris, Massalia, Amphitrite erstreckt und die gewonnenen „Lichtcurven“ (die in einer auf- und absteigenden Linie ausgedrückte Helligkeitszu- oder -abnahme) genau untersucht. Er kommt dabei zu dem Ergebniß, daß sich diese Planetoiden in zwei Gruppen scheiden, nämlich in die ersten drei und die letzten vier; die Lichtcurven der zweiten Gruppe zeigen genau dasselbe Verhalten, wie es beim Planeten Mars beobachtet ist, während bei den drei Planetoiden der ersten Gruppe die Form der Lichtcurve große Aehnlichkeit mit der für den Mond gefundenen besitzt. Die Uebereinstimmung im ersteren Falle ist so weitgehend, daß man ohne Zweifel berechtigt sein wird, für Vesta, Iris, Massalia und Amphitrite eine ähnliche physische Beschaffenheit, wie für Mars, namentlich eine ähnliche Atmosphäre und ein ähnliches Lichtrückstrahlungsvermögen anzunehmen. Für die Aehnlichkeit der drei anderen mit dem Monde darf man bei weitem nicht mit derselben Wahrscheinlichkeit Schlußfolgerungen ziehen, aber schon jenes Resultat ist als Fortschritt unserer Kenntniß von der Beschaffenheit der Planetoiden wichtig genug.

---

harmlose Cirkulare vorgefunden und mit Beschlag belegt. Es ist ja möglich, daß die Betroffenen noch früher aufgestanden waren, als die Polizei.

Die Wirkung der verfügten Versammlungsbeschränkung zeigte sich auch bereits bei den Christlich-Socialen in ihrer letzten Freitags-Versammlung, in welcher Hofprediger Stöcker über das Ende des Culturkampfes und seine Bedeutung für die evangelische Kirche redete. Als sich in der Discussion ein Sozialdemokrat zum Worte meldete, wurde ihm nachdrücklich erklärt, daß man unter den veränderten Verhältnissen nicht ferner gesonnen sei, sozialdemokratische Reden zu dulden, die nur darauf ausgehen, den Christlich-Sozialen polizeiliche Schwierigkeiten zu bereiten. Als der betreffende Herr sich alsdann noch nicht entblödete, in ungezügelter Weise über die Kirche, und besonders über die evangelische Kirche herzuziehen, wurde ihm mit gutem Grund das Wort entzogen. Unter andern Umständen hätte man dies ebenso bissige, wie thörichte Gerede wohl zu Ende anhören müssen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860523 1-13/fragment/page=0016

Kunst und Wissenschaft.

— Die dem Grafen von Crawford gehörige berühmte Bibliotheca Lindesiana in London wird demnächst versteigert. Die Bibliothek ist ungewöhnlich reich an werthvollen alten Bibeln. Der orientalische Theil derselben allein umfaßt über tausend Bände; der chinesische und japanesische Theil ist sehr werthvoll. Ob die Manuscripte das Schicksal der gedruckten Bücher theilen sollen, ist noch nicht entschieden. Die mathematische Bibliothek von 16 000 Bänden wird Lord Crawford behalten; dieselbe wird in seiner Sternwarte bleiben.

Militär und Marine.

— Bei dem bayerischen 1. schweren Reiter-Regiment werden zur Probe Korbsäbel, ähnlich den preußischen Dragoner-Säbeln, von 42 Mann per Eskadron (Unteroffizieren und Mannschaften) getragen. Das Lederzeug ist unter dem Rock. Die Säbel sollen, wenn sie sich bewähren, an Stelle der Pallasche zur Einführung kommen.

— Lieutenant z. S. Banselow, Kommandant des Fahrzeuges „Nachtigal“, zur Zeit in Falmouth, ist zum Hafenkapitän in Kamerun ernannt worden. Die Kreuzerkorvette „Carola“, Kommandant Korvettenkapitän Aschmann, ist nach Hongkong in See gegangen.

Bäderzeitung.

— In Karlsbad wurde am Sonnabend mit „Figaros Hochzeit“ das im üppigen Barokstil erbaute neue Theater unter Rauls Direktion eröffnet. Die elektrischen Beleuchtungs-Effekte wirkten außerordentlich. Das Theater war bis auf den letzten Platz mit einem festlich geschmückten Publikum gefüllt. Aufführung und Regie waren lobenswerth. Der Oper ging ein Festspiel voran. Am Vormittage hatte die feierliche Schlußsteinlegung stattgefunden.

Versicherungswesen.

— Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Laut dem uns vorliegenden Rechnungsabschlusse erzielte die Gesellschaft im Jahre 1885 günstige Resultate. Die Prämien-Einnahme betrug für ein versichertes Kapital von *M.* 987,096,652 = *M* 3,240,011,77 ₰, während an Brandschäden für eigene Rechnung *M.* 988,563,84 ₰ gezahlt und für Rückversicherungsprämien *M.* 1,701,224,01 ₰ verausgabt wurden. Die Reserven betragen zusammen *M.* 1,525,705,63 ₰ und zwar *M.* 440,545,75 ₰ Kapitalreserve, *M.* 869,393,88 Prämienreserve und *M.* 215,766 Schadenreserve. Der Reingewinn beträgt *M.* 153,545,75 ₰, wovon nach den statutmäßigen Abschreibungen *M.* 120,000 = 8 % (gegen 6 % im Vorjahre) als Dividende zur Vertheilung gelangen.

Gesundheitspflege.

— Einem englischen Heilmittelschwindel ist man neuerdings bei uns auf die Spur gekommen. Vor einiger Zeit wurde von England her ein neues narkotisches Mittel (Hopein) in den Handel gebracht, das angeblich aus exotischem Hopfen gewonnen war. Das Hopein wurde auch von unseren Aerzten zur Probe angewandt und, da es sich bewährte, häufiger verordnet, obgleich es ziemlich theuer war. Ein Londoner Bierbrauer machte sich die angebliche Entdeckung zu Nutze und bot (auch in den Berliner Zeitungen) ein Condensed Beer mit Hopeingehalt für Leidende besonders als Schlafmittel feil. Ein Breslauer Apotheker, Dr. Müller, hat nun in Fachblättern bekannt gemacht, daß es nichts anderes als ein längst bekanntes Morphinpräparat ist, dessen schlafbringende Wirkung noch durch den hohen Alkoholgehalt vermehrt wird. Durch Beimischung anderer Stoffe hat man demselben nur ein verändertes Aussehen gegeben. Das Condensed Beer ist, wie eine weitere Untersuchung ergeben hat, gewöhnliches englisches Bier, dem aber eine beträchtliche Menge von Morphin in Lösung beigemischt ist. Aus diesem Morphingehalte erklärt sich zur Genüge die schlafbringende Wirkung des Condensed Beer. Das in England hergestellte „Hopein“ war zwanzigmal so theuer als das reine Morphinpräparat. Einige hiesige Apotheken haben durch den Schwindel pekuniären Schaden erlitten; viel größer aber ist die Schädigung der Laienwelt. Wer das Condensed Beer genießt, nimmt darin Morphium in unberechenbarer Menge zu sich. Und doch gehört gerade das Morphium zu denjenigen Mitteln, deren Genuß genau von einem Arzte überwacht werden muß, die Maximaldose, welche der Arzt verordnen soll, beträgt bei uns nur 0,03 Gr., in der Schweiz nur 0,02 Gr. Es muß daher vor dem Condensed Beer gewarnt werden.

— Viele unserer Leser werden jedenfalls schon den Namen Cocaïn gehört haben. Es ist ein Arzneimittel, welches aus den Blätter des Erythroxyion Coca, eines in den südamerikanischen Staaten Peru und Bolivia wachsenden Baumes, gewonnen und seit ungefähr 1½ Jahren häufig bei Operationen, besonders bei denen des Auges, angewendet wird. Das Cocaïn besitzt nämlich die wunderbare Eigenschaft, in das Auge geträufelt, dieses gegen Schmerzen unempfindlich zu machen, so daß die Augenleidenden bei vollem Bewußtsein operirt werden können. Dieser eminenten und segensreichen Wirkung des genannten Mittels ist es daher zuzuschreiben, daß es sich trotz der kurzen Frist bei fast allen Kulturvölkern eingebürgert hat. Aber nicht allein bei Operationen, sondern auch gegen Uebel, wie Magenleiden, Ermüdung und zur Entwöhnung jener leider hauptsächlich in besseren Kreisen so sehr verbreiteten, schrecklichen Morphiumsucht, wie es verordnet. Irren wir nicht, so hat unser großer Kliniker, Geheimrath Leyden, das Cocaïn auch als Zusatz zu Cigarretten empfohlen. In neuester Zeit nun haben die allzeit praktischen Amerikaner diese Idee wirklich verwerthet. Sie fabriziren Cigarren und Cigarretten mit einem Gehalt von Cocaïn, der allerdings wegen des außerordentlich hohen Preises nur gering ist. So kam es, daß es in der verflossenen Woche den Zuhörern des Universitätsdozenten, Herrn Dr. Lewin, welcher von guten Freunden eine Sendung aus Amerika erhielt und dieselbe mit größter Bereitwilligkeit zur Verfügung stellte, vergönnt war, die Probe zu machen. Wir brauchen wohl kaum zu erwähnen, daß die Jünger des Aeskulap recht wacker zusprachen.

Vermischtes.

[Um die witzigen Köpfe in Deutschland] möchte es recht traurig bestellt sein, wollte man nach den Ergebnissen der vielbesprochenen Witzconcurrenz der Münchener „Neuesten Nachrichten“ ein vorschnelles Urtheil fällen. Die armen Preisrichter! Was müssen sie gelitten haben, wenn das, was vorliegt, wirklich das Beste aus der Unsumme der eingesandten „Witze“ ist. Keine Spur von geistsprühenden Bemerkungen, von humorvoller Beobachtung; alles bewegt sich im engen Kreise des derben Spaßes oder, was weit schlimmer, des — Kalauers. Aber man weiß es ja erfahrungsmäßig, daß Preisausschreibungen in der Regel nicht das Beste zu Tage fördern. Jede Wochennummer der „Fliegenden Blätter“ enthält humorvollere Blüthen deutschen Geistes, als es die preisgekrönten „Witze“ sind. Wir wollen als Muster dieser Witze nur die drei mit den ersten Preisen gekrönten hervorheben. Den ersten Preis erzielte nachstehendes Witzwort:

Auf dem Brocken.

A.: Hältst Du es für möglich, was mir Freund N. jüngst erzählte, daß er bei klarem Wetter von hier aus Frankfurt an der Oder habe liegen sehen?

B.: Für ganz unmöglich, denn wie will der Mann bei der Entfernung unterscheiden können, ob es Frankfurt am Main oder Frankfurt an der Oder ist?

Die beiden anderen Preise fielen auf folgende Witzeserzeugnisse:

Reingefallen.

Ein Herr stolpert auf der Straße und stürzt durch das große Auslagefenster eines Bankgeschäfts in den Laden;

Bankier: „Gott der Gerechte! So ist noch Keiner bei mir reingefallen!“

Gekrönte Mühe.

Eine Dame, die ihr ganzes Leben lang jeden Abend aus Furcht vor Dieben und Mördern unter ihr Bett geleuchtet hatte, entdeckt einen Handwerksburschen, der sich eingeschlichen hat, darunter und ruft aus: „Ah, da sind Sie ja endlich!“

Doch nun genug des grausamen Spiels!

[„Es wär' so schön gewesen!“] In der Mädchenschule eines kleinen Ortes ist den Schülerinnen von dem Lehrer der deutschen Grammatik die Aufgabe gestellt worden, einen schriftlichen Aufsatz über die neuerdings so gangbar gewordene Strophe: „Es wär' so schön gewesen — es hat nicht sollen sein!“ zu machen. Eine kleine Elevin verfaßt nun die Erzählung ihres jüngsten Traumes und berichtet mit aller Naivität und Aufrichtigkeit folgendes: „Unlängst habe sie in der Nacht geträumt, daß der Lehrer der Grammatik auf dem Glatteise gefallen sei, sich den Fuß verrenkt habe und jetzt das Bett hüten müsse, infolgedessen die Mädchenschule vier Wochen lang von den deutschen Aufsätzen dispensirt und die langweilige Grammatik- und Satzbaustunde ausgefallen wäre. Als sie aber am andern Morgen zur Schule gekommen sei, hätte der Grammatiklehrer — zu ihrem größten Schmerze! — wieder gesund und munter am Klassenpulte gestanden. „Es wär' so schön gewesen — es hat nicht sollen sein!“ schloß sie ihren Traum.

— (Zigeunerweissagungen), Bauernregeln und Wetterprophezeiungen stehen in unserem ungläubigen Zeitalter in so starkem Mißkredit, daß man förmlich überrascht wird, wenn man zuweilen auf eine Voraussagung stößt, welche durch die Geschichte nachträglich wahr gemacht wurde. Eine der auffälligsten Weissagungen dieser Art finden wir in der uns von einem Freunde unseres Blattes zugesendeten Nummer 4 vom Jahre 1852 der von Dr. A. Dietzmann in Leipzig herausgegebenen „Allgemeinen Moden-Zeitung“. Damals beschäftigte sich alle Welt mit der Frage, ob die durch den Staatsstreich vom 2. Dezember 1851 geschaffene Herrschaft Louis Napoleons Bestand haben werde oder nicht. In der Notiz des genannten Blattes hieß es nun wörtlich: „Es vereinigt sich Alles zur Erhaltung und Befestigung Louis Napoleons. Auch eine Somnambule hat schon vor dem 2. Dezember, wie der Herausgeber der Revue britannique mit seiner Namensunterschrift verbürgt, im hellsehenden Zustande den Präsidenten in den Tuilerien gesehen, sie hat dabei erklärt, daß er weder Kaiser noch König heiße, sondern einfach das Staatsoberhaupt des Landes und zum Troste Aller, welche Ruhe und Frieden wünschen, versichert, die Macht dieses neuen Herschers werde achtzehn Jahre dauern“. — Man möchte da fast mit Hamlet ausrufen: „Es giebt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, wovon sich Eure Schulweisheit nichts träumen läßt, Horatio!“

[Das Neueste in Damenbroschen] sind — lebende Käfer. Die Pariser Soubrette Mlle. Anne Judic, welche eben aus Amerika nach Paris zurückgekehrt ist, hat aus dem Lande der Yankees eine seltsame Damenmode mitgebracht. Unter den zahlreichen Geschenken, welche die Künstlerin von Kunstfreunden erhielt, befand sich nämlich auch ein lebendes Goldkäferchen, welches in prachtvollen Farben erglänzt und das mittelst eines complicirten Apparats als Brosche benutzt werden kann. Das Thierchen nährt sich von Zuckerwasser und kann mehrere Tage ohne Nahrung bleiben. Da diese mexikanische Damenmode bei den Freundinnen der Judic lebhaften Anklang gefunden hat, so dürfte bald ein bedeutender Käfeöhandel zwischen Mexiko und Frankreich aufblühen.

[Ihm fällt nichts ein!] In einer großen Stadt Süddeutschlands — so schreibt der „Loc.-Anz.“ — feierte jüngst ein verdienter Mann ein Ehrenfest und, wie das alte gute Sitte ist, veranstalteten ihm seine Fremde und Amtsgenossen ein Mahl, um bei Speise und Trank sich des Tages gemeinsam zu freuen. Manche Rede war schon gehalten nach dem Spruche Mirza-Schaffy's: „Durch den Wein zum Blumenbeet — wird die Phantasie verwandelt“. da erhob sich auch unter den Tafelnden ein alter Herr, dessen Stolz es war, noch nie das Weichbild der Stadt verlassen zu haben, und schüttete sein festfreudig Herz also aus: „Meine Herren! Nach vielen und prächtigen Redern möchte auch ich unsern vortrefflichen Jubilar feiern und ehren, aber mir fehlt die Hauptsache, ich finde keinen Anknüpfungspunkt. Wiederholt habe ich jetzt schon die ganze Speisenkarte durchschaut, ich finde keinen Anhaltspunkt! Beim Rindfleisch ist mir nichts eingefallen! Beim Henderl ist mir nichts eingefallen! Und beim Spanferkel ist mir auch nichts eingefallen! Und so erübrigt mir nichts, als ohne daß mir ein Anknüpfungspunkt einfällt, mein Hoch auszubringen!“ That's, und setzte sich nieder im Bewußtsein seines Verdienstes.

Vom Reichsgericht.

— Die Wegnahme einer vom retentionsberechtigten Gläubiger zurückbehaltenen Sache des Schuldners fällt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Straffenats, vom 12. März d. J., in Preußen unter die Strafbestimmung des § 289 des Strafgesetzbuchs, auch wenn der Gläubiger die landrechtlich erforderliche Bescheinigung seiner Forderung, wegen welcher das Zurückbehaltungsrecht ausgeübt worden, nicht besitzt.

Jagd und Sport.

— Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezuchtverein hielt am 16. Mai sein alljährliches Rennen auf dem Wiesenplan bei Ehringsdorf. Der vorausgegangenen Regentage ungeachtet zeigte sich doch die Bahn so geeignet, daß das Rennen ohne Unfall von Statten ging. Nachdem das Publikum aus Nah und Fern in Massen herbeigeströmt war, erschienen die Höchsten Herrschaften, geführt durch den Hofstallmeister, Herrn Graf Wedel, in glänzender Auffahrt, zuerst Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Erbgroßherzogin mit einem Sechsgespann von Rappen, hierauf folgte Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog mit einem Viergespann. Die Pferde und Wagen waren in geschmackvollster Weise aufgeschirrt. Eine große Anzahl anderer Wagen schloß sich an. Das Rennen ging alsbald nach dem Eintreffen der hohen Gäste in folgender Reihenfolge vor sich: I. Rennen. Steeple-Chase, Herrenreiten. Distanz 3000 Mtr. Silberner Humpen Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs nebst 400 *M* 1. und 100 *M* 2. Preis. Angemeldet waren 15 Pferde, am Start erschienen 7, den 1. Preis erhielt Mr. Alexanders Fuchswallach „Machell“, den 2. von der Winkels Fuchswallach „Fossil“, als 3. kam ein v. Herders Schimmelstute „Good-Thing“. — II. Rennen. Verkaufs-Steeple-Chase. Distanz 2500 Mtr. Angemeldet waren 9 Pferde, am Pfosten erschienen 4, den 1. Preis erfocht Lieutenant Schneiders brauner Wallach „Panmure“, den 2. Mr. Alexanders Fuchshengst „Hunger“, als 3. kam ein v. Herders braune Stute „Eleonore“. — III. Rennen. Landwirthschaftliches Rennen um den Preis Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin. Distanz 1000 Mtr. Betheiligt waren 8, es erhielt den 1. Preis Tettmayer-Heusdorf, den 2. Rohkrämer-Olbersleben, den 3. Warnecke-Niederholzhausen. — IV. Rennen statt des Eröffnungsrennens um den Ehrenpreis Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs und 100 *M* vom Verein, 50 *M* dem zweiten Pferde. Distanz 2000 Mtr. Es erschienen am Start 4 Pferde, den 1. Preis erfocht Lieutenant Schneiders brauner Wallach „Leuchter“, geritten von Lieut. v. Fersen, den 2. v. Marschalls Fuchshengst „Goldstern“, geritten vom Rittmeister Kühne, als 3. kam ein v. Herders braune Stute „Waldine“, vom Besitzer geritten. — V. Rennen. Weimarische Steeple-Chase, Herrenreiten, Handicap. Distanz 30.0 Mtr. Ehrenpreis Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Ebgroßherzogin und Vereinspreis 1000 *M*. Angemeldet waren 11, am Pfosten erschienen 4 Pferde. Den 1. Preis erfocht v. Winckels brauner Hengst „Iburg“, den 2. Lieut. v. Arnims braune Stute „Ausgabe“, den 3. v. Neuburgs Fuchsstute „Dota“. Hierauf kehrten die Höchsten Herrschaften wieder nach der Stadt zurück, während die Herren vom Sport sich im Vereinslocale zu geselligem Verkehr zusammenfanden.

— Schleswig, 17. Mai. Heute Nachmittag 4 Uhr rückten zwei Officiere des pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9, der Premier-Lietenant v. Bernstorff und der Seconde-Lieutenant Freiherr v. Meerheimb, in unsere festlich geschmückte Stadt ein, nachdem sie den Weg von Demmin in Pommern nach Schleswig — eine Strecke von 37 Meilen — innerhalb dreier Tage zurückgelegt, und war auf Pferden, die zu solchen Gewaltmärschen keineswegs vorher eingeübt waren. Reiter und Pferde trafen, ohne von irgend welchem Unfalle betroffen worden zu sein, wohlbehalten hier ein, und wurden von dem hier garnisonirenden Officiercorps, das ihnen mit Regimentsmusik entgegengeritten, sowie von der sich für derartige Distanzritte sehr interessirenden Bevölkerung unter dem Donner der Böller aufs Herzlichste in unserer Schleistadt begrüßt. Wie man hört, sollen mehrere hiesige Husalern-Officiere beabsichtigen, den Demminer Ulanen einen Gegenbesuch zu Pferde zu machen.

Literarisches.

— Optische Häresien. Von Robert Schellwien. Verlag von C. E. M. Pfeffer (R. Stricker) in Halle a. S. *M* 2,50. Der Verfasser geht hier, wie in seinen früheren Werken, „Der Wille, die Lebensgrundmacht und das Gesetz der Causalität in der Natur“ von der Grundanschauung aus, daß die Naturwissenschaft und die Philosophie nicht verschiedene Gegenstände haben, sondern nur einen und denselben, und daß ihr Widerstreit nur in der Einseitigkeit ihrer Methoden seinen Grund hat. Er verlangt, daß die Philosophie sich bewähre durch inductive Forschungen, mittelst deren sie auf dem Boden der Naturwissenschaft selbst festen Fuß faßt und dieselbe fördert, und daß andererseits die Naturwissenschaft ihre Theorien mit dem thatsächlichen Bewußtsein in Einklang bringe und solche aufgebe, die demselben widersprechen. Zu diesem Sinne liefert eine Kritik der naturwissenschaftlichen Methode, und demnächst eine Reihe von Untersuchungen im Gebiete der experimentellen Optik, mit deren Resultaten er sich ebenso an die Physiker, als die Philosophen wendet. Er betrachtet diese experimentellen Thatsachen als ebensoviele Belege für die objective Realität der Lichterscheinungen und Beweisgründe gegen die behauptete bloß subjective Phänomenalität derselben.

Verkehrsnachrichten.

— Hamburg, 21. Mai. Der Postdampfer „Albingia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Westindien kommend, heute Lizard passirt.

— Bremen, 21. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Fulda“ ist gestern früh 1 Uhr in Southampton eingetroffen.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 21. Mai.

Die Depression, welche gestern vorm Kanal lag, ist mit abnehmender Tiefe nach der nördlichen Nordsee fortgeschritten, während auf der Rückseite das Barometer stark gestiegen ist. Ueber Centraleuropa dauert das ruhige, warme und fast wolkenlose Wetter fort, nur im nordwestdeutschen Küstengebiete hat die Bewölkung etwas zugenommen. In Deutschland liegt die Temperatur bis zu 9 Grad über der normalen. In Cassel, wo gestern ein Gewitter stattfand, stieg die Nachmittags-Temperatur bis zu 33 Grad. Die oberen Wolken ziehen über Westdeutschland aus Südwest und Südsüdwest.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda + 12, Petersburg + 11, Hamburg + 21, Memel + 20, Paris + 16, Münster + 16, Karlsruhe + 21, Chemnitz + 19, Berlin + 22.

Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle nach:

Aschersleben:	8,7 11,35, 3,5, 6,**00**, 9,**25**.
Sorau-Guben:	7, 57, 1,33†, 7,**25**. (fährt bis Finsterwalde)
Bitterfeld-Berlin:	4,**35***, 7,25 9,18†,11,—, 2,—, 5,39*, 6,**00**, 9,**15**†.
Leipzig:	2,**57**, 5,**20**§, 7,30†, 8,25§, 10,12, 11,30§, 1,40, 3,20§, 5.8†, 6,**15**§, 7,1 ›, 9,8, 10,**47**†, 11,**00**§.
Magdeburg:	7,19, 9,51, 10,55, (fährt bis Cöthen) 11,31†, 1,24, 3,10, 5,50, 8,**33** 10,**30**, 12,**5** (fährt bis Cöthen).
Nordh.-Cassel:	5,**10**, 9,00 11,43† 2,00, 5,50, (fährt bis Eichenberg) 9,**30**, (fährt bis Nordhausen) 10,**37**†.
Thüringen:	5,**40**, 7,45† 10,15, 11,38* 2,5 3,20§ (fährt bis Weißenfels) 6,**8**, (fährt bis Eisenach) 9,**40**, (fährt bis Erfurt) 11,**3***.

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle von:

Aschersleben:	8,7, 10,3, 1,16, 4,55, 8,**50**.
Sorau-Guben.	7,4, (kommt von Finsterwalde) 1,6, 7,**9**†.
Berlin-Bitterfeld:	4,**21**, 8,20, (kommt von Bitterfeld) 10,3. 11,**31***, 2,50 (kommt von Bitterfeld) 5,29† 5,45, 9,**3**, 10,**53**.*
Leipzig:	6,52§, 7,9, 8,42§ 9,43, 11,7§, 11,28†, 1,12, 2,51, 4,27§, 5,31, 7,**37**§ 8,**23**, 8,**53**§, 10,**26**†, 11,**53**.
Magdeburg:	2,45, 7,21, 8,52 (kommt von Cöthen) 10,2, 1,26, 5,3†, 6,**56**, 9,1, 10,**41**†.
Nordh.-Cassel:	6,55, (kommt von Nordhausen) 7,14, (kommt v. Eichenberg) 1,10, 5,13, 8,**58**†, 10,**35**.
Thüringen:	4,**28***, 7,6, (kommt von Erfurt) 10,38, (kommt von Eisenach) 1,9, 2,46§ (kommt v. Weißenfels) 5,15, 5,33*, 8,**3**, (kommt von Eisenach) 9,**11**†, 10,**56**.

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe. Localzug II.—IV. Classe ohne Gepäckbeförderung

Hallesche Getreide- und Producten-Börse.

Halle a/S., 22. Mai. (Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto.) **Weizen** 1000 Kilo mittl. 150—158 *M*, besserer bis 162 *M*, f. märkischer bis 168 *M*, matt. **Roggen** 1000 Kilo 135—141 *M*, fremder — *M*, matt. **Gerste** 1000 Kilogramm Futter- 115—125 *M*, Landgerste 130—140 *M*, feine Chevaliergerste 145—153 *M*. **Hafer** 1000 Kilo 143—149 *M*, sächsischer — *M*. **Mais** 1000 Kilo — *M*. — **Raps** — *M*. — **Rübsen** 1000 Kilo — *M* **Erbsen** 1000 Kilo Victoria 140—150 *M*, — **Kümmel** excl. Sack per 100 Kilo netto —,— *M*. — **Stärke** incl. Faß v. 100 Kilo Inhalt pro 100 Kilo netto 33,50 *M*.

Ermittelte Preise des Großhandels pro 100 Kilo Netto **Futterartikel:** **Futtermehl** 13½—14 *M*. **Roggenkleie** 10½ *M*, Weizenschaalen 9½ *M*, Weizengrieskleie 9½ *M*. — **Malzkeime**, helle 9½—10 *M*. dunkle 8½—9 *M*. — **Oelkuchen** 12,25—13,50 *M*.—. **Malz** 25—26,50 *M*. — **Rüböl** 43 *M*. — **Petroleum** —,— *M*. **Solaröl** 0,825/30° 13 *M*. **Spiritus** 10000 Liter-Procent befestigend, **Kartoffelspiritus** 39,—, **Rübenspiritus** — *M*.

Hallischer Zuckerbericht.

Halle a/S., den 21. Mai 1886.

Rohzucker. Ueber das Geschäft der verflossenen Berichtswoche läßt sich nichts Erfreuliches mittheilen. Von Anfang bis Ende herrschte eine ausgeprägte Flaue. Eine große Anzahl Fabriken suchte ihre Vorräthe zu verringern, doch wurde dem starken Angebot nur schwaches Interesse seitens der Käufer entgegengebracht, und konnte es so nicht fehlen, daß Preise gegen die Vorwoche succesive *M* 1,00—1,40 einbüßten. Umsatz 24,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Das Geschäft verlief in dieser Woche sehr ruhig und stellten sich zum Schlusse derselben die Preise für alle Qualitäten ca. *M* 1,00 per Kilo zu Gunsten der Käufer.

Heutige Notirungen.

Rohzucker per 100 Kilo excl. Faß je nach Farbe und Korn. Krystal-Zucker I. 97% Polar. —.—, Korn-Zucker 96 % Polar. 43,60 *M*. do. 95 % Polar. —.—, *M* do. 94 % Polar. —,— *M*. Rendement 88 % Polar. 40.60—41.00 *M*. Nachproducte 75% Rendement 36,40—37,00 *M*.

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. —,— *M*. do. f. 55,00 *M*. Melis ff. 54,50 *M*. do. f. —.— *M*. Würfelzucker I. —.— *M*. Würfelzucker II. —— *M*. Gem. Raffinade I. 53,50 *M*. — do. do. II. 52,00 *M*. do. do. Melis I. 51,50—51,00 *M*. do. do. II. 50,00 *M*. Melasse zur Entzuckerung 7,40—8,80 *M*. do. für Brennereien —,— *M*.

Marktberichte.

Magdeburg, 21. Mai. (für 50 kg) Granulatedzucker, incl. *M* —,—, Krystallzucker I., über 98% *M* —.—, do. II. über 98 % *M* —.—, Kornzucker, exclusive, von 97% *M* —.—. do. do. von 96% *M* 21.80 nom., do. do. von 95% *M* —.—. do. do. 88° Rendem. *M* 20.30—20.50. Nachproducte, excl. 88-92 % —.—. do. do. 75° Rendem. *M* 18.00—18.50. (Bei Posten aus erster Hand:) Raffinade, ffein, excl. Faß *M* —.—. do. fein *M* —,—. Melis, ffein *M* —.—. do. mittel —.—. do. ordinär *M* —.—. Würfelzucker, I., incl. Kiste *M*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0017

—.—, do. II., ℳ 27.50—28.00. Gem. Raffinade I., incl. Faß ℳ —.—. do. II., ℳ 25.75—26.75. Gem. Melis I., ℳ 25.50. do. II. ℳ —. Farin ℳ —,—. Melasse ℳ —.—. do. II., ℳ —.—.

Kartoffelspiritus für 10,000 1% loco ohne Faß 37,10—37,60 ℳ.

Magdeburg, 21. Mai. **Landweizen** 158—163 ℳ, **Weißweizen** — ℳ, glatter engl. **Weizen** 154—159 ℳ, **Rauhweizen** 144—149 ℳ, **Roggen** 134—139 ℳ, **Chevaliergerste** 135—148 ℳ, **Landgerste** 126—132 ℳ, **Hafer** 134—148 ℳ für 1000 kg.

Berlin, 21. Mai. **Weizen per 1000 Kilogr.** loco feine Waare gefragt, Termine höher, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., loco 150—170 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 152 ℳ bez., per diesen Monat und per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli 153—153,25—153 ℳ bez., per Juli-August 155 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 158,5—158,75—158,25 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — **Roggen per 1000 Kilogr.** loco feine Waare gefragt, Termine fest, gekündigt 2000 Ctr., Kündigungspreis 137,25 ℳ bez., Loco 128—139 ℳ nach Qualität bez. Lieferungsqualität 137 ℳ bez., inländ. guter 135—135,5 ℳ bez., feiner 137—138 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat und per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli 137,75 ℳ bez., per Juli-August 137,75—137,5—136,75 ℳ bez., per August-September 138,5 ℳ bez., per September-Oktober 138,5—138,75 ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — **Gerste per 1000 Kilogr.** still, große und kleine 120—180 ℳ nach Qualität bez. — **Hafer per 1000 Kilogr.** loco feine Waare fest, Termine höher, gekündigt 2000 Ctr., Kündigungspreis 127,75 ℳ bez., Loco 127—165 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 127,5 ℳ bez., pommerscher mittel 133—136 ℳ bez., guter 138 bis 143 ℳ bez., feiner 145—149 ℳ ab Bahn bez., schlesischer feiner 153—155 ℳ ab Bahn bez., russischer 127—130 ℳ frei Wagen und ab Boden bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Mai-Juni 127,5 ℳ bez., per Juni-Juli 128 ℳ bez., per Juli-August 128,25 ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 129—128,75 ℳ bez. — **Mais per 1000 Kilogr.** loco unverändert, Termine —, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 109—115 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez. — **Erbsen per 1000 Kilogr.** Kochwaare 150—200 ℳ bez., Futterwaare 135—142 ℳ nach Qualität bez. — **Oelsaaten per 1000 Kilogr.** gekündigt — Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — **Rüböl per 100 Kilogr** mit Faß. Termine matt, gekündigt 700 Ctr., Kündigungspreis 42,8 ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 42,9 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 43,6 bis 43,5 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember — ℳ bez. — **Leinöl per 100 Kilogr.** — ℳ bez., loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — **Spiritus per 100 Liter** à 100% = 10,000% Liter, Termine fest und höher, gekündigt 230000 Liter, Kündigungspreis 37,30 ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und per Mai-Juni 37,5—37,3—37,4 ℳ bez., per Juni-Juli 37,6—37,4—37,5 ℳ bez., per Juli-August 38,7—38,4—38,5 ℳ bez., per August-September 39,5—39,3—39,5 ℳ bez., per September-Oktober 40—39,8—40 ℳ bez., per Oktober-November — ℳ bez., per November-Dezember 40,6 ℳ bez., per Januar-Februar 1887 — ℳ bez. — **Spiritus per 100 Liter** à 100% = 10,000%, loco ohne Faß 37,1—36,9—37 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,75, Nr. 0 20,75—19,75. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. unversteuert, incl. Sack, höher, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 18,40—18,55 ℳ bez., per Juli-August 18,50 ℳ bez., per September-Oktober 18,65 ℳ bezahlt.

London, den 21. Mai. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34,720, Gerste 4800, Hafer 48630 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Mais und russischer Hafer fest, übrige Artikel sehr träge.

Amsterdam, den 21. Mai. (Schlußbericht.) **Weizen** auf Termine höher, per November 2.6. — **Roggen** loco höher, auf Termine unverändert, per Mai 131, per Oktober 135. — **Raps** per Herbst 261 Fl. — **Rüböl** loco 23½, per Herbst 23½.

Liverpool, 21. Mai. **Baumwolle.** (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Fest. — Tagesimport 5000 B. — Schlußbericht) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung; Juli-August 5 5/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 4 61/64 d. Käuferpreis. — Weitere Meldung. Amerikaner 1/16 d. theurer. Egyptian brown fair 5 15/16, do. d. good fair 6 5/16 d.

Börsennachrichten.

Berlin, 21. Mai. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete wieder in ziemlich fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte sich denn auch die Spekulation reservirt und lustlos, so daß sich bald eine Abschwächung der Stimmung bemerklich machte. — In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat aber wieder eine festere Bewegung hervor, und während Geschäft und Umsätze sich Anfangs in sehr bescheidenen Grenzen bewegten, war später größere Regsamkeit zu konstatiren. — Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich durchschnittlich gut behaupten, auch vereinzelt etwas bessern. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten theilweise wieder belangreichere Umsätze bei fester Gesammthaltung für sich. — Der Privatdiskont wurde mit 1¾ % notirt. — Auf internationalem Gebiet wurden Oesterreichische Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen waren steigend und lebhafter, Lombarden und andere österreichische Bahnen fester, aber ruhig; Gotthardbahn schwächer. — Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als ziemlich fest zu nennen, Ungarische Goldrente wenig verändert, Italiener schwächer. — Bankaktien waren fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Diskonto-Kommandit-Antheile schwankend und ziemlich belebt; Deutsche Bank fester, Berliner Handelsgesellschaft belebt und etwas höher. — Industriepapiere waren im Allgemeinen lebhafter, aber theilweise durch Realisation gedrückt, namentlich waren wieder Aktien von Brauereien, Chemischen Fabriken und Transportwerthe bevorzugt; Montanwerthe fest, aber sehr ruhig. — Inländische Eisenbahnaktien durchschnittlich fester; Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka in Folge belangreicher Dekungskäufe höher und belebt. — Deutsche und preußische Staatsfonds fest; Reichsanleihe belebt und etwas höher; inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig.

Wasserstand der Saale bei Halle an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha am 21. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,04, am 22. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,02 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 21. Mai + 1,35 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 20. Mai am Pegel + 1,60.

Für den nichtpolitischen Theil verantwortlich
Dr. Ewald Schulze in Halle.

Apollinaris
NATÜRLICH
KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.

IM EINZELNVERKAUF:—

Die ganze Flasche oder Krug, **32** *Pfennige* } *die Gefässe mit einbegriffen*
Die halbe " " " **25** *"*

Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

Käuflich in **Halle a/S.**, bei **C. Helmbold & Co.** [9872

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag, den 23. Mai:

Museum der Provinz Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5. — **Städtische Kunstsammlung** im Aichamt (gr. Berlin). Von 10 bis 6 Uhr. — **Volksbibliothek:** Vm. von 11—12 geöffnet im Rathhaus. — **Kaufmänn. Verein:** Vm. 11 Vorstandssitzung. — **Katholischer Gesellenverein:** Ab. von 8—10 im Restaurant „Reichskanzler." — **Kaufm. Verein „Frohsinn":** Ab. 8 im „Hotel u. Café David". — **Verein Freundschaftsbund:** Ab. 8 im „Reichskanzler". — Gesangverein **„Helena"** im Forsthaus: 8 Uhr Gesellschaftsabend. — **Turnverein „Ule":** Vereinsabend mit Damen in Wilke's Restaurant, kl. Klausstr. 8.

Montag, den 24. Mai:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße): Geöffnet von 9—1 Uhr Mittags. In den letzten zwei Dienststunden werden täglich Bücher ausgeliehen und abgegeben. — **Bibliothek u. Lesezimmer der Kaiserl. Leopold.-Carol. Academie der Naturforscher**, geöffnet Nm. von 3—6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Domplatz. — **Stadtverordneten-Versammlung:** Nachm. 4 im Sitzungs-Saale. — **Börsenversammlung:** Vormittags 8 Uhr im Börsengebäude gr. Berlin 13.) — **Patentschriften-Lesezimmer:** Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. und von 2—6 Uhr Nachmittag. — **Polytechnischer Verein:** Ab. 7—9½, Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz". — **Verein ehemal. „36ger":** Abds. 8 in der „Stadt Magdeburg", Martinsgasse 10. — **Hall. Turnverein:** Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städtischen Turnhalle. — **Thiemescher Gesangverein:** Abends 7 Uebung für Damen, Abends 8 für Herren in der „Dresdener Bierhalle". — **Schachklub:** Abds. 8 in der Franciskaner-Halle, gr. Märkerstr. — **Hotel Stadt Berlin:** Schachabend. — **Hallesches Volksbad, Leipzigerstr. Nr. 6.:** geöffnet von Vorm. 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. — **Aich- und Waageamt:** (gr. Berlin 6a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends. — **Botanischer Garten:** (gr. Wallstr. 23). Wochentags 6—12 und 1—6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten, Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende: ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath:** Mauergasse 6b.

Städtische Steuer-Receptur. Am 24. Mai haben Klassensteuer zu zahlen:
II. Bezirk: Weingärten, Werdergasse, Wiesenstr., Wörmlitzerstr., Zapfenstr., Zenkergasse, Zwingerstr.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Ines Poppendieck mit Forstassessor Hrn. Th. Aßmann (Schönebeck-Friedersdorf). Verw. Frau Hauptmann Toni Schwarze mit Lieut. Hrn. Ferd. von Schleicher (Berlin). Frl. Lilly von Müller mit Sec.-Lieut. Hrn. Dedo v. Krosigk (Weimar).

Verehelicht: Hr. Sec.-Lieut. O. v. Heydebreck mit Edda von Blankenburg (Breslau). Hr. Hardnak v. Vogelsang mit Sophie v. Borries (Eckendorf). Hr. Paul Wolf mit Julie Hänel (Buchholz i/S.-Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. W. Gudewill (Gr.-Luckow). Hrn. Forst-Assessor v. Alten (Eberswalde). Hrn. Felix von Wedel-Parlow (Polßen). Hrn. R. Arendt (Neustadt-M.). Hrn. L. Simon (Zerbst). Hrn. O. Tübner (Braunschweig). Hrn. A. Gothe (Halberstadt). Hrn. E. Eisenhuth (Dardesheim).

Eine Tochter: Hrn. Landgerichts-Präsident Schönstedt (Cassel). Hrn. A. Heine (Reudnitz). Hrn. W. Rochlitzer (Leipzig). Hrn. G. Walter (Schloß Eisenberg).

Gestorben: Frau M. Stracke (Cassel). Lehrer A. Stämmler (Oberkaufungen). Buchhalter Hugo Thümmler (Leipzig). Hr. E. Herfurth (Leipzig). Frau R. Winter geb. Kretschmann (Neu-Schleußig). Frau verw. A. Rucktäschel geb. Grimpe (Leipzig). Frau W. Scholz geb. Schmidt (Charlottenburg). Gerichtsactuar Ferd. Lersch (Stendal). Frau Fr. Werfel geb. Friedrich (Magdeburg). Frau K. Mohrenweiser geb. Bonhage (Cracau). Dr. Gustav Lehmann (Westeregeln). Halbspänner Ferd. Buchholz (Gr.-Rodensleben).

Berliner Börse v. 21. Mai.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	105,00bz
do. do.	3½	102,40bzG
do. Staatsschuldscheine	3½	100,60G
do. Staats-Präm.-Anl.	3½	143,00bz
Pfandbriefe. Berliner	5	118,80G
do.	4½	110,50bzG
do.	4	105,20bz
Kur- und Neumärkische	4	102,75bz
Landsch. Centr.-Pfandb.	4	102,40bz
do. do.	3½	99,90bz
Ostpreußische	4	100,70bzG
Pommersche	4	100,80G
Posensche, neue	4	101,20G
Westpreußische	4	101,25bz
do. Neuland	4	100,60bzG
Rentenbriefe. Kur- und Neumärkische	4	104,00bz
Pommersche	4	104,10G
Preußische	4	103,90bzG
Sächsische	4	104,00bz
Schlesische	4	104,00bz
Braunschw. 20 Thl.L. Mk. p.	fr.	96,20bz
Cöln-Mind. Prämienscheine	3½	130,00bzB
Sächsische Renten von 78	3	92,25B
do. landw. Pfandbr.	4	103,20B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Silberrente	4⅕	68,90B
do. Papierrente	5	— —
do. Goldrente	4	94,00B
Ruff.-Engl. Anleihen von 70 bis 73	5	101,75bz
do. von 75	4½	95,60bz
Russische von 80	4	88,90bz
do. III. Orient	5	63,15bz
do. Prämien 64	5	152,50G
do. Prämien 66	5	141,50bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	101,50bz
do. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	93,70bz
Rumänier	5	95,60bzG
Ungar. St.-Eisenbahn-Anlh.	5	102,70bzG
do. Ostbahn II. Em.	5	— —
do. Goldrente	4	83,90bzB
Serbische Rente	5	80,80bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Dividende	1884	1885	
Aachen-Mastricht	2½	—	55,25bz
Berlin-Dresden	0	0	19,90bz
do. do. St.-P.	0	0	51,25bz
Dux-Bodenbach	9	—	134,25bz
Gal. Carl-Ludwigsbahn gar.	6,43	—	81,75bz
Gotthardbahn vollgez.	2½	—	110,25bz
Mainz-Ludwigshafen	4⅖	3¼	95,90bz
Marienburg-Mlawka	⅔	—	50,50bz
Marienburg-Mlawka St.-P.	5	—	110,25bG
Mecklenb. Fr.-Fr.-Bahn	9⅖	7¾	174,60bz
Nordhausen-Erfurt	0	0	35,75bz
Nordhausen-Erfurt St.-P.	5	5	112,40bz
Oestr. Nordw. (Mk. p. St.)	4 3/20	—	— —
Oestr. St.-Bahn (Mk. p. St.)	6	5	377,75bz
Oestr. Südb. (Mk. p. St.)	1⅖	1	192,00bz
Ostpreuß. Südbahn	2¾	5	88,30bz
Ostpreuß. Südbahn St.-P.	5	5	122,50bz
Ruff. Staats-B. (5% gar.)	7,5	—	126,80bz
Ruff. Südwestb. (5% gar.)	5	5	70,10bz
Saalbahn	0	0	42,10G
Saalbahn St.-P.	3½	3	95,00G

Dividende	1884	1885	
Warschau-Wien Mk. per St.	12½	—	252,00bz
Weimar-Gera (4½% gar.)	4½	—	27,30bz
Weimar-Gera St.-P.	2⅙	—	88,80G
Werra-Bahn	4	—	77,40bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4	101,25G
Bergisch-Märk. I. u. II. S.	4	102,10G
do. IV. u. V. Ser.	4	102,30bz
do. VII. Ser. conv.	4	102,30bzG
do. VIII. Ser.	4	102,50bz
do. IX. S. (v. 85 kündg.)	4	102,50bzB
do. Hessische Nordbahn	4	102,30bz
Berlin-Anhalter I. u. II. Em. u. Lit. B.	4	102,10bzG
Berlin-Dresden (gar.)	4½	104,00B
Berlin-Görlitzer conv. und Lit. B.	4	102,10G
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	102,10G
do. III. Em. conv.	4	102,20G
Berl.-Potsd.-Magd. A. B. C.	4	102,10G
do. Lit D. E. F.	4	102,10G
Berlin-Stettin II. III. u. VI. G.	4	102,10G
Breslau-Freib. Lit. D. bis K.	4	102,10G
do. von 1876	5	102,50bzG
do. von 1879	5	—
Cöln-Mind. II. III. IV. Em.	4	102,10G
do. VI. Em. Lit. B.	4	102,30bzG
do. VII. Em.	4	102,30bzG
Halle-Sorau-Guben	4	102,10G
Märkisch-Posen	4	102,10G
Magdeburg-Halberstadt	4	102,10G
do. Leipzig Lit. A.	4½	103,00G
do. do. Lit. B.	4	102,10bzG
do. Wittenberge	3	93,50G
Mainz-Ludw. conv.	4	102,40G
Niederschles.-Märk. I. Ser.	4	101,40G
do. II. Ser.	4	100,10G
do. Obl. I. u. II. Ser.	4	101,00G
Nordhausen-Erfurt	4½	—
do. do.	4	101,50G
Oberschl. Lit. E. (gar.)	3½	100,30G
do. Lit. F. u. G.	4	102,10G
do. Lit. H. (4% gar.)	4	102,10G
do. Em. von 79	4½	105,80G
do. Em. von 80	4	102,20G
Ostpreuß. Südbahn	4½	—
Rechte Oder-Ufer I. E.	4	102,10G
do. do. II. E.	4	104,00G
Rheinische	4	—
do. 69, 71, 73 conv.	4	102,50B
Thüringer I. u. III. Ser.	4	102,10G
do. II. IV. V. u. VI. S.	4	102,10G
Weimar-Gera	4	101,60G
Werrabahn	4	102,90B

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Böhmische Nordbahn	4	102,30bzB
Dux-Bodenbach II. Em.	5	85,90G
do. III. Em. (in Goldw.)	5	106,60G
Dux-Prag I. Em. do.	5	107,30bzG
Gal.-Carl-Ludwsb. (gar.)	4½	81,50G
Kaschau-Oderberg (gar.)	5	82,80bzG
do. Gold-Prior. gar.	5	103,00B

	Zf.	
Oesterr. Staatsbahn gar.	3	396,25bzG
do. do. v. 1874 gar.	3	391,25G
do. Ergänz.-Netz gar.	3	383,50bz
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	85,20bz
do. do. (Lit. B.)	5	84,00G
do. do. (Gold-Pr.)	5	107,25bzG
Oesterr. Südb. (2 Fr. Steuer)	3	322,25bzG
do. do. Obl. (gar.)	5	105,10G
Reichenb.-Pard. (Gold-Pr.)	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	81,60B
do. Goldprior. gar.	5	104,50bzG
do. Ostb. I. Em.	5	80,60bzG
do. do. II. Em.	5	104,10bz
Charkow-Azow gar.	5	104,00G
Große Russische gar.	3	79,10bzG
Jelez-Orel gar.	5	102,75bz
Jelez-Woronesch gar.	5	101,90bz
Kursk-Kiew gar.	5	103,80G
Mosko-Rjäsan gar.	5	99,25bzB
Transkaukas. gar.	5	71,60bz
Warschau-Wiener IV. V. u. VI. Em.	5	104,75G
Gotthardbahn IV. Ser.	5	106,75G

Bank-, Hypotheken- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% ab 1/1, ausgenommen Reichsbank (4½%).

Dividende	1884	1885	
Berliner Handels-Ges.	9	8	143,00G
Braunschweig-Hannover	4	4	89,40bz
Darmstädter Bank	7	6½	138,25bz
do. per ult.	7	6½	138,00bz
Deutsche Bank	9	9	158,75bz
do. per ult.	9	9	159,00bz
Deutsche Genossensch.-Bank	8	6¾	132,00G
Disconto-Gesellschaft	11	11	217,75bz
do. per ult.	11	11	217,30bz
Dresdener Bank	7½	7½	132,00bz
Effect.-Maklerb. (50% E.)	8	6,65	99,80G
Gothaer Grundcredit-Bank	0	0	57,40G
do. junge (40% E.)	0	0	80,80G
Leipziger Credit-Anstalt	9½	9	169,70B
Magdeburger Bankverein	6	6	108,00B
do. Privatbank	4,9	5 5/12	— —
Maklerbank	12	5	110,00B
Nationalb. f. D. (50% E.)	3	4	87,00G
Oesterr. Credit (Mk. p. St.)	9⅜	8 7/16	457,50bz
Preuß. Bodencredit-Bank	6	5½	105,50B
do. Centr. (40% E.)	8¾	8¾	133,40G
do. (Hyp.-B. Spielh.	4	5	101,75G
Reichsbank	6¼	6,24	137,00bz
Sächsische Bank	5⅙	5⅛	118,60G
Weimarische Bank	4	—	71,00bz

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	101,75G
Braunschweig-Hannover	4½	100,00G
do. do.	4	100,80bzG
Deutsche Hyp.-B. Berlin	4½	100,10bzG
do. do.	4	102,10bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	108,60bz
do. do. II. Abth.	3½	106,00bzG
do. rückz. m. 110	3½	98,39G
Meininger Prämien	4	122,90bz
Preuß. Bd. unk. rzb. à 110	5	110,50G
do. V. u. VI. S. rz. à 100	5	100,50G
do. rückz. à 115	4½	114,25G
do. rückz. à 100	4	101,90bzG
do. Central-Bod.-Cred. unk. Pfdbr. rückz. à 100	4	102,00bz

	Zf.	
Preuß. Central-Boden-Credit- unk. Pfandbr. rzb. à 110	4½	110,90bzG
do. do. rzb. à 100	3½	99,20bz
do. kdb. do.	4	102,10B
Pr. Hyp.-B. unkdb. rzb. à 120	4½	116,50G
do. do. rzb. à 110	5	110,10G
do. do. rzb. à 100	4½	101,70G
Süddeutsche Boden-Credit	4	101,30bzG

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß überall 4%.

Dividende	1884	1885	
Anhalter Masch.-B.-A.	0	1	75,00B
Berlin-Anhalt. Masch.	7½	7½	116,25G
Berl. Masch. Schwarzk.	16	27	324,80bz
Berliner Unionsbrauerei	3	6	162,00bz
Böhm. Brauh.-A.-G.	10	11	259,75bz
Cröllwitzer Papierfabrik	18	15	202,00B
Deutsche Cont.-Gas	13	12	197,90bz
Friedrichshöhe A.-B.	25	33⅓	686,50G
Glauziger Zuckerfabrik	5⅓	2½	64,00bz
Greppiner Werke	4½	4	83,00G
Hallesche Maschinenfabrik	30	10	212,00B
Kette, Elbschiff-Ges.	7	2⅔	102,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	— —
Leopoldshall, chem.	6	4	114,50bz
Magdeb. Allg. Gas	8⅓	7½	134,10G
Magdeburger Baubank	8	8⅔	127,00G
Nordhäuser Tapetenfabrik	5½	4½	96,00G
Pferdebahn, Gr. Berliner	10½	11	263,90bz
do. Magdeburg	9	9	191,00B
Schering, chem. Fabrik	15	18	308,10G
Schwanitz, Gummif.	14	11	157,75G
Staßfurt, chem. Fabrik	10	7½	143,00bz
Sudenburger Masch.	30	14	172,25G
Thüringer Salinen	4	3	—
Tivoli, Actien-Bierbrauerei	6	5½	131,50bz
Zeitzer Masch.-Anstalt	13⅓	13⅓	175,50G

Bergwerks- u. Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerk	11	11¼	156,10G
Bochum, Gußstahl	10	10	112,40bz
Consolidirte Marie	6	7	106,00G
Donnersmarckhütte	1	0	31,80B
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	1	1¼	44,25G
do. per ult.	1	1¼	43,00bz
Gelsenkirchener	6	6	110,00G
Königs- und Laurahütte	4½	4	70,50bz
do. do. per ult.	4½	4	70,00bz
Lauchhammer conv.	2½	4	65,00G
Magdeburger	15	15	218,10G
do. St.-Pr. Lit. B.	15	15	— —
Sächs. Gußstahl	5	7	117,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	15	15	178,00B
do. St.-Pr.	15	15	— —
Westeregl. Alkaliw.	8	8	145,50G

Wechsel.

		Zf.	
Amsterdam 100 Fl.	8 T.	2½	169,15bz
do. 100 Fl.	2 M.	2½	168,85bz
London 1 Lstr.	8 T.	2	20,41bz
do. 1 Lstr.	3 M.	2	20,32bz
Paris 100 Fres.	8 T.	3	80,85bz
do. 100 Fres.	2 M.	3	80,70bz
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	6	199,60bz
do. 100 S.-R.	3 M.	6	196,00bz
Wien Oest. W. 100 Fl.	8 T.	4	160,90bz
do. do. 100 Fl.	2 M.	4	160,20bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,185bzG
Ducaten	per St.	9,61bz
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,20bzB
Souverreigns	per St.	20,34bz
Englische Banknoten per Lstr.		20,40bz
Franz. Banknoten per 100 Frcs.		80,95bzG
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.		161,15bz
do. Silbercoup. (hier einlösb.)		161,00bz
Russisch Banknoten per 100 Rb.		200,05bz

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	3
Berlin	3	Paris	3
do. Lombard	3½	Petersburg	5
do. Privatdisc.	1¾	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 M. 100 Fl. holländ. = 170 M.
1 Dollar = 4 M 25 Pf. 100 Rubel = 320 M.
100 Frcs. = 80 M. 1 Lstr. = 20 M.

Leipziger Börse v. 21. Mai.

	Z.	
Königl. Sächsische Rente	3	92,25bz
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verbandes v. 67	4	101,50G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verbandes v. 67	4½	104,75G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. von 1882	4	100,75B
do. do. do.	4½	101,25G
do. do. von 1879	4½	— —
Saalbahn St.-Pr. Div. 85 3%	5	94,00G
Allg. Deutsche Credit-Anstalt Div. 85 9%	4	169,25bzG
Leipziger Bank do. 6⅖%	4	140,00B
do. Disc.-Ges. do. 5½%	4	100,50G
Sächsische Bank do. 5⅛%	4	119,10G
Cröllwitzer Papierfabrik Div. 84/85 15%	4	202,00B
do. Schuldverschreibungen	5	105,00G
Hallesche Straßenbahn Div. v. 85 5⅗%	4	118,00G
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. 84/85 13%	4	— —
Zuckerraffinerie Halle Div. 84/85 16%	4	115,85B
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4½	100,00G
Buschtiehrader do. v. 72	5	85,95bzG
Gömörer Eisenbahn-Oblig.	5	103,90G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	82,30B
Prag-Turnauer do.	5	90,00G
Ungar. Nordostbahn-Obl.	5	81,75B
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. A.-G. St. Div. 85 15%	4	174,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. A.-G. St.-Pr. Div. 85 15%	5	174,00G
Verein. Sächs.-Thüring. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. Div. 84 8%	4	103,00B
Zeitzer Par. u. Solar.-Fabr. Div. v. 84 10%	4	110,00B

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188605231-13/fragment/page=0018